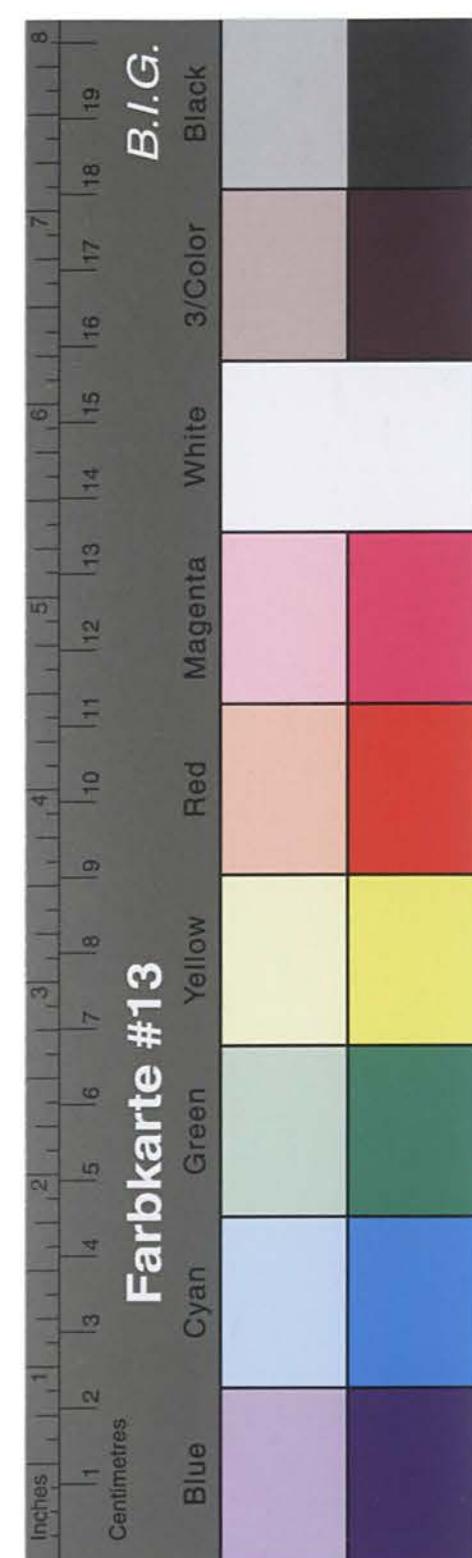


Kreisarchiv Stormarn

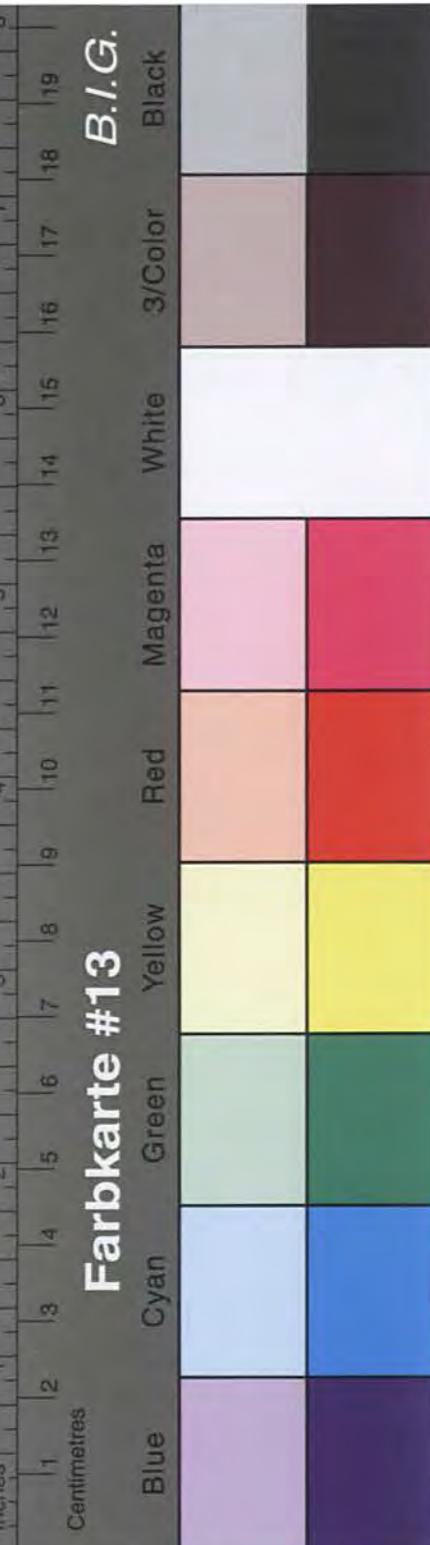
Bestand B2

829

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



1

Sonderhilfs-Ausschuß

für den Kreis Stormarn

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Schulte Rufname: Paul minn Frau Marie Luise
 (bei Frauen auch Geburtsname) Henseler Jhd., verh., verw., gesch.* männlich/weiblich*
 Geburtstag: 21/4 1870 meine Frau 5/1 1882 - Geburtsort: Lößnitz - Polen.
 Gegenwärtige Anschrift: Uhrenberg Straße 31. 16 -

Beruf und Beschäftigung: zur Zeit Heimn
 Art des Personalausweses und dessen Nummer: Im Britischen Zone Nr. A.Y. 65266 und 65267
 Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: None

und der Gefangensetzung: Antinationalsozialistische Haltung und Verächtigung
der SSSR - Freischreibung nicht freilin gehörte
 In Haft in Lößnitz - Polen vom 20/6 1940 bis 24/6 1940

Name der Person, die Sie angezeigt hat: uns unbekannt
 Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat:

Verurteilt durch: Stasiapo
 am: 20/6 1940 Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer:
 Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? Seelische Misshandlung durch Verhöre
Trotzungen und Gefangenstezung

Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten?

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten:
Ich wurde in einer Zelle mit circa 20 Personen untergebracht
fürge fünf Dokumente bei

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin.
 Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz
 der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme
 des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

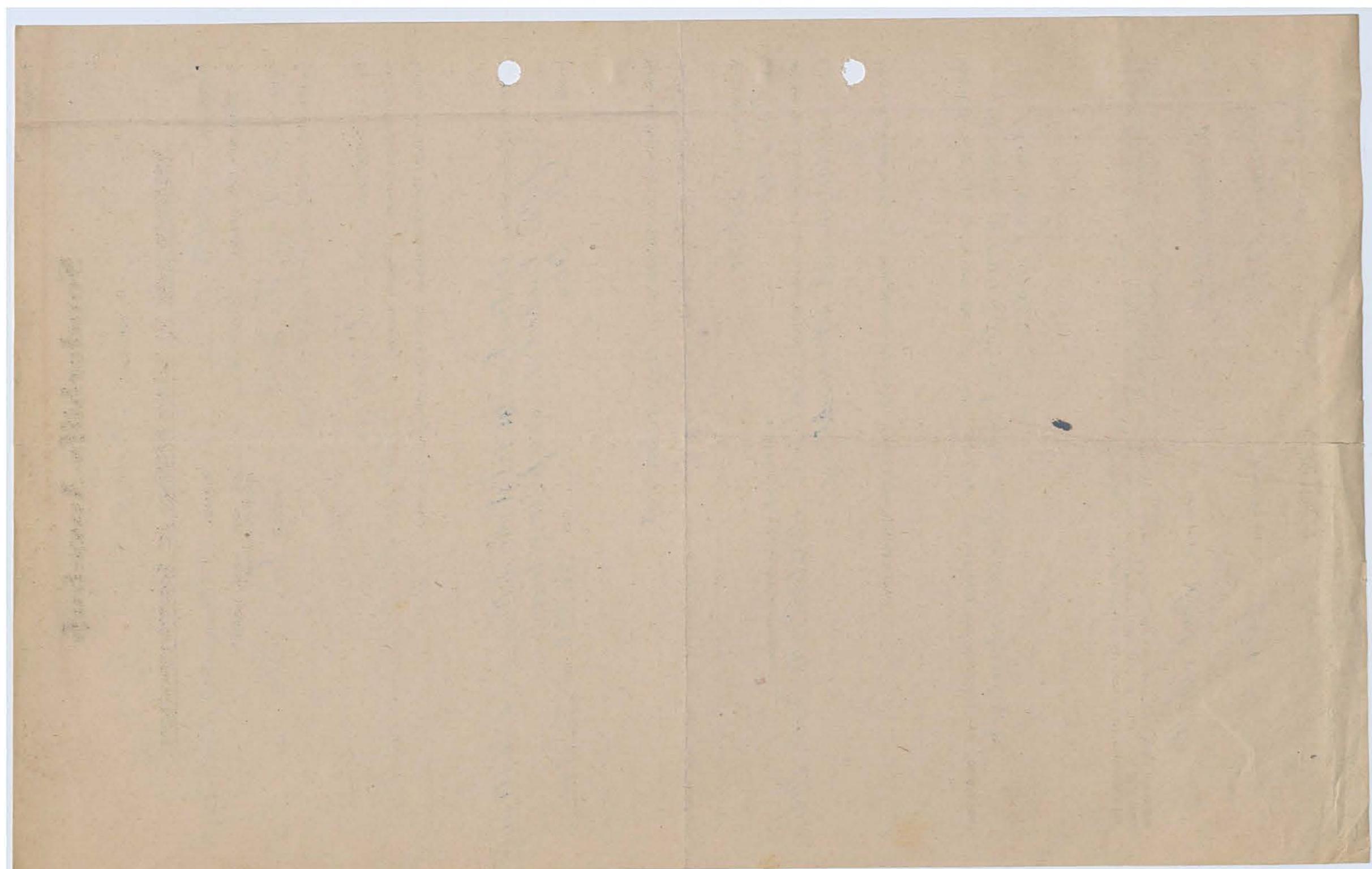
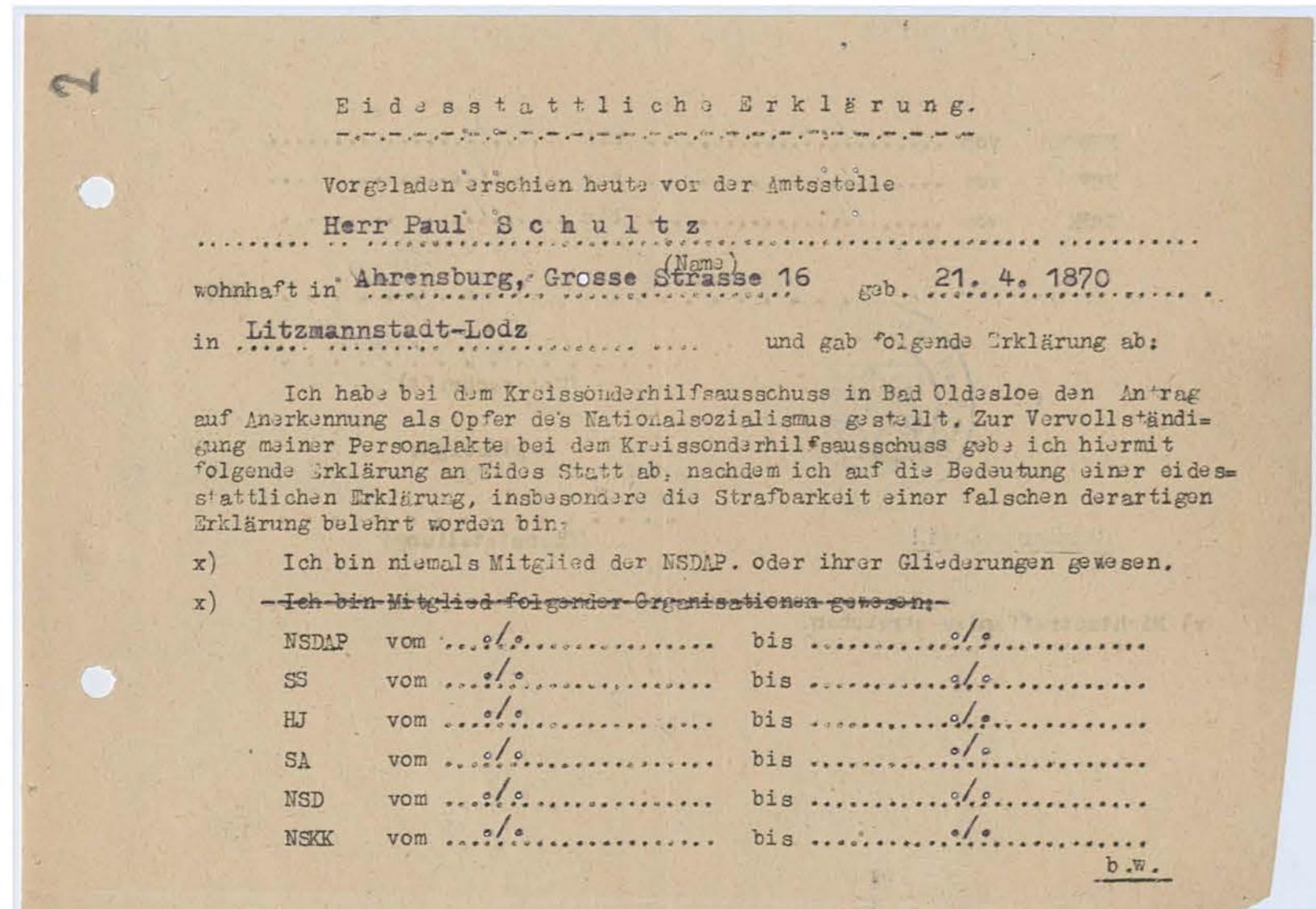
Datum 15. März 1949 Unterschrift Paul Schulte

Datum 19. März 1949. Gegenunterschrift Max Schleyer

* Nichtzutreffendes ist zu streichen.

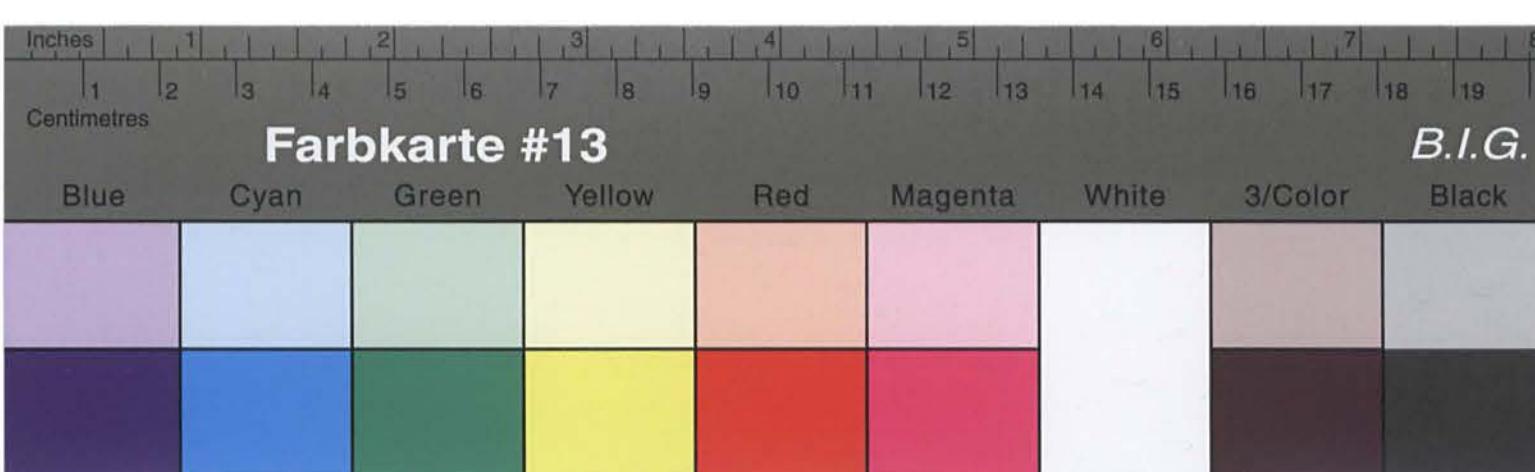
Eigenschaft der Person, die die Gegenunterschrift aufgestellt hat: Rechtsanwalt mit 25jähriger Tätigkeit bei Herrn Paul Schulte.

POU-COG 3190 315M 1245

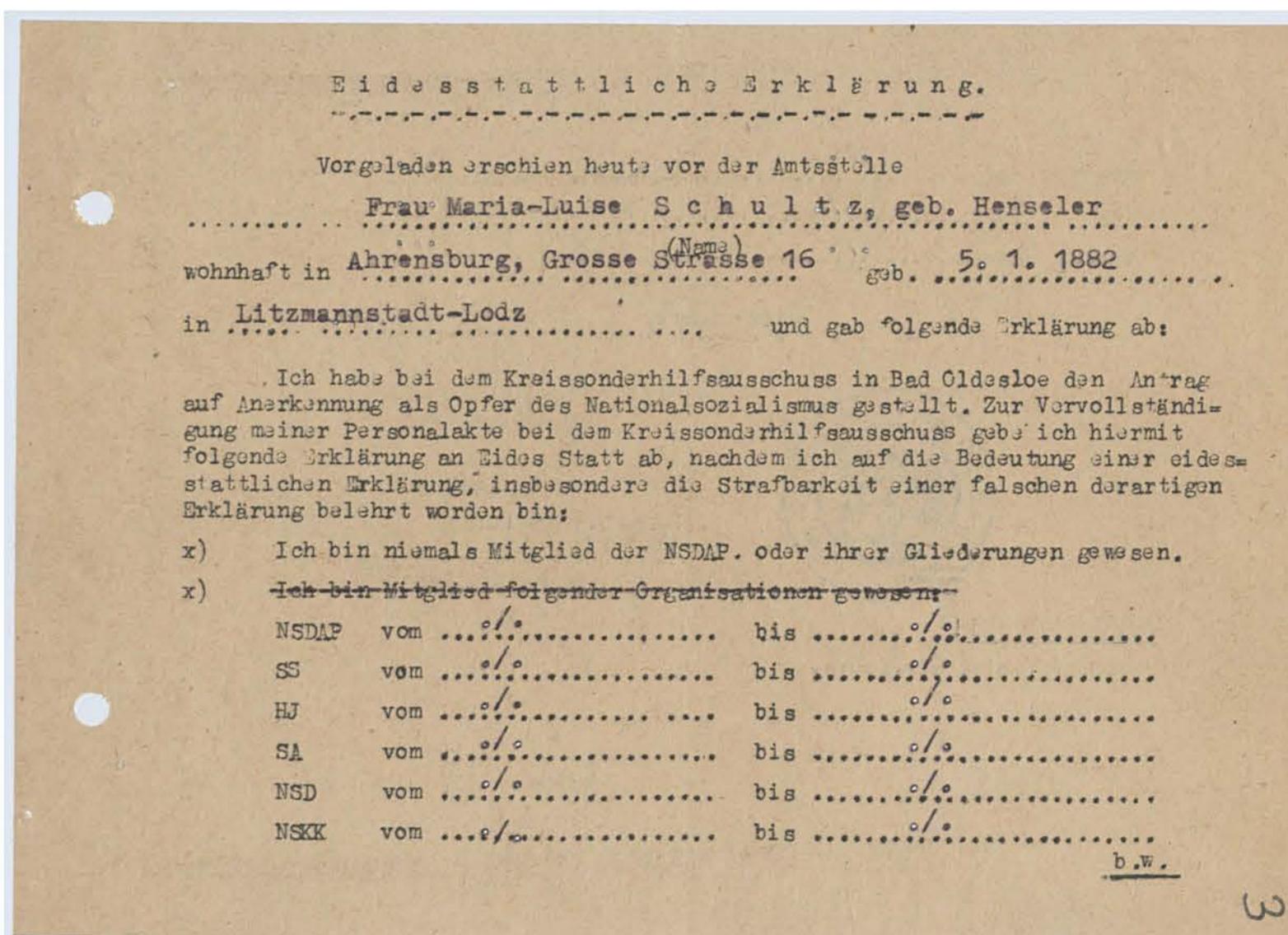
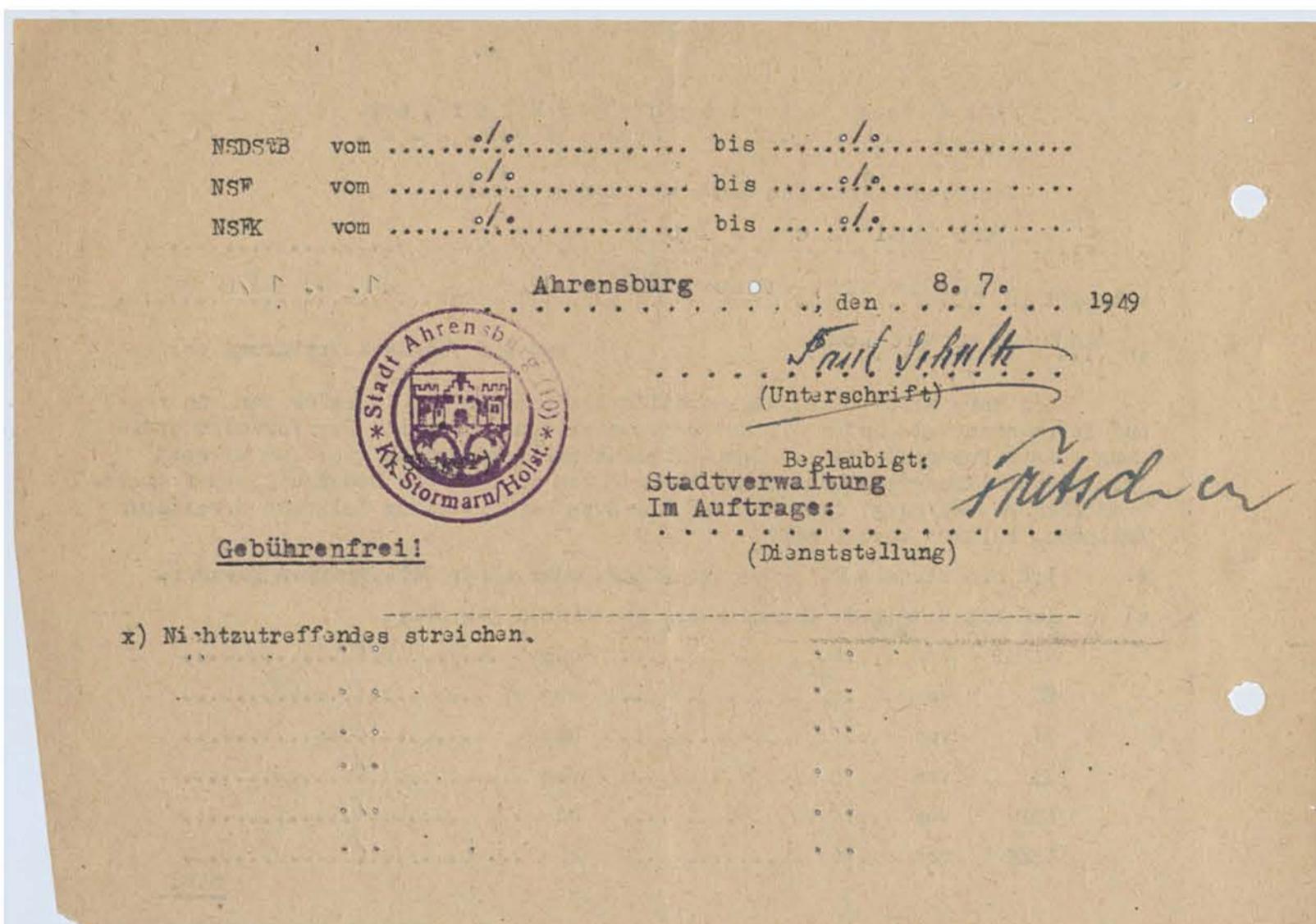


Kreisarchiv Stormarn B2

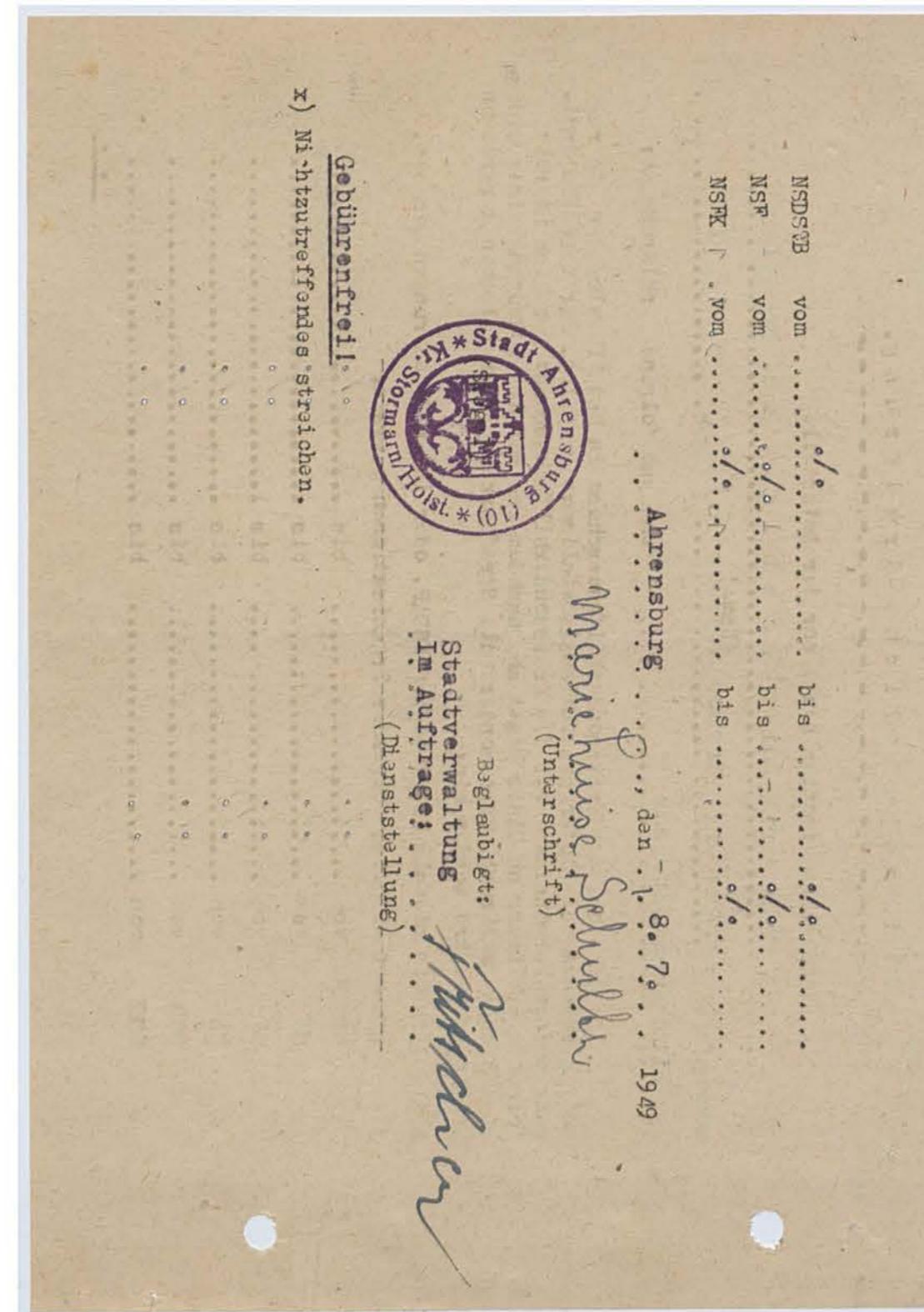




Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



4

4/413 - Schultz - D./K.

Auslands
Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu Berlin

Familienname: Henseler Vorname: Marie Lur
(bei Frauen Geburtsname) (Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben: 5.1.82 Gemeinde: Lodz
(Tag, Monat, Jahr) (evtl. Stadtteil):
Straße: _____ Landgerichtsbezirk:
Verwaltungsbezirk: Polen
Land:

Familienstand: ledig verheiratet - verwitwet geschieden/
Vor- und Familien-(Geburts-) Name
des (bzw. früheren) Ehemannen: Paul Schultz

Vor- und Familienname des Vaters: _____ Vor- und Geburtsname der Mutter: _____

Stand (Beruf): _____ ggf. des Ehemannes: _____

Wohnort: Ahrensburg
ggf. letzter Aufenthaltsort: _____

Straße und Hausnummer: Großegstr. 16

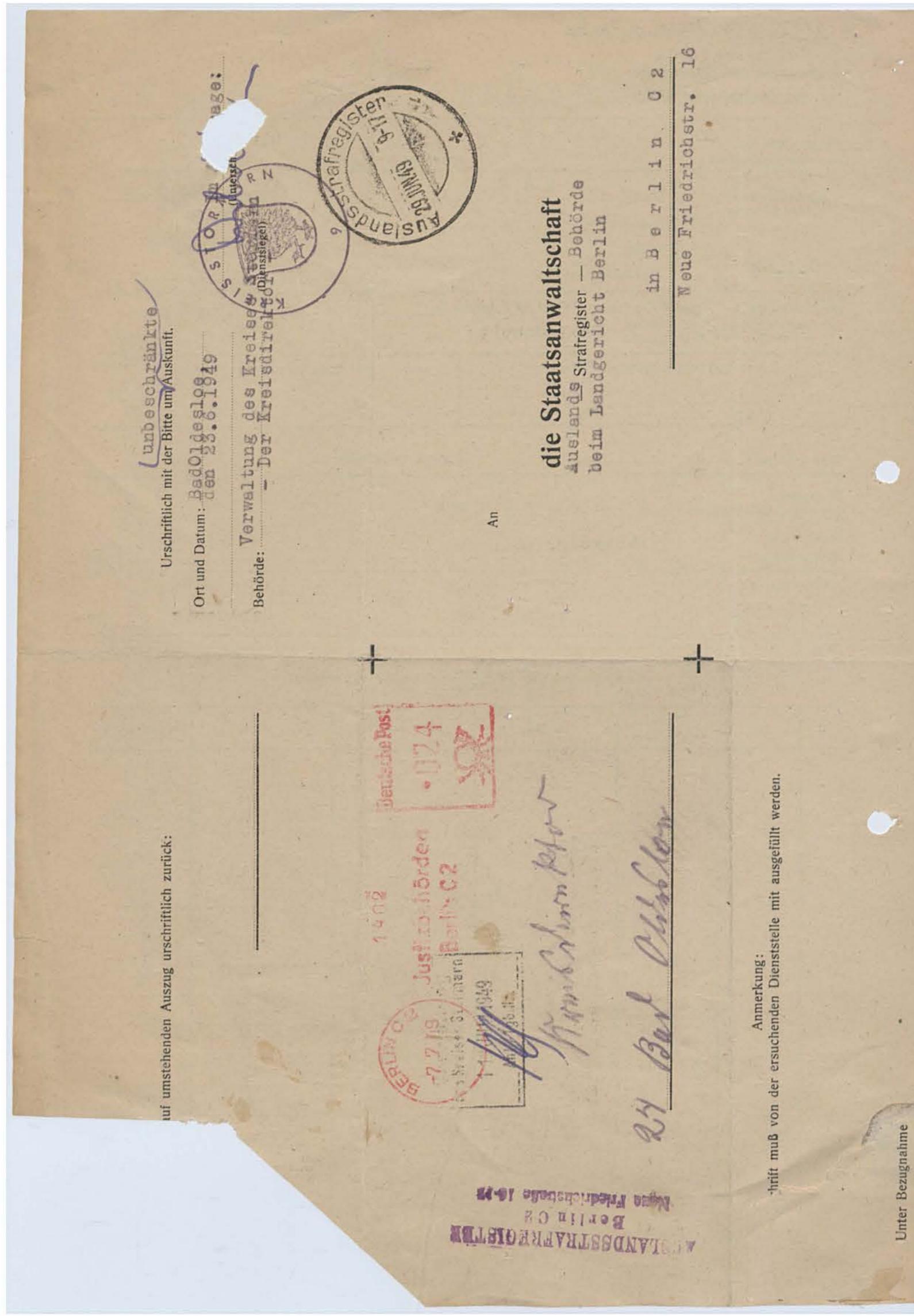
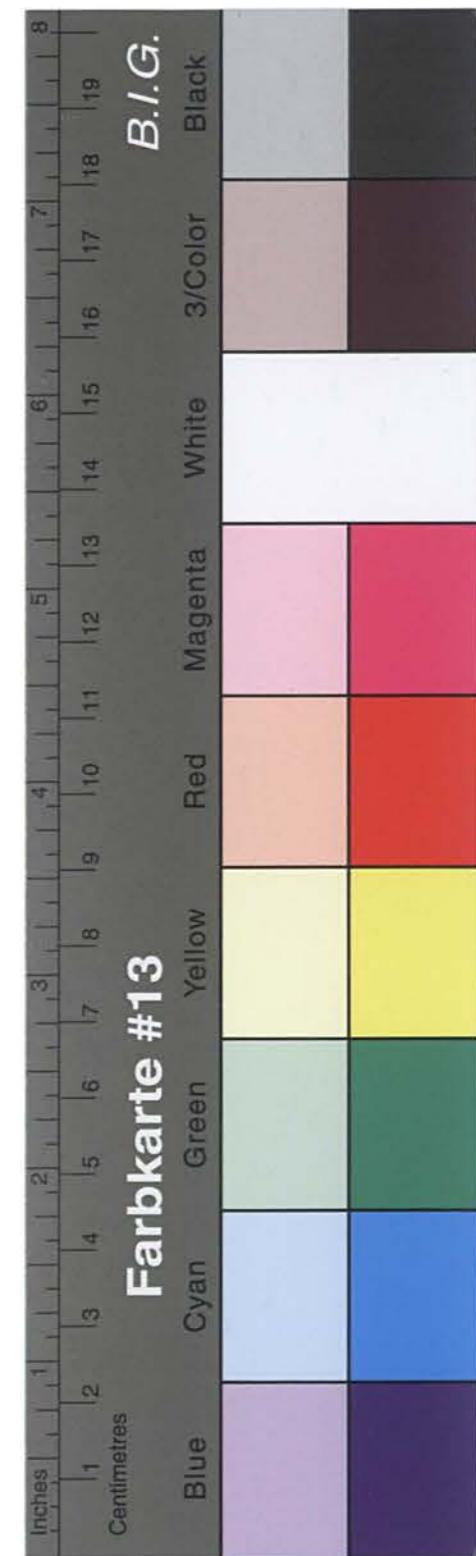
Staatsangehörigkeit: Deutsch Heimatgemeinde: Ahrensburg Heimatbezirk: Schleswig

Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:

Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
Berlin, den 4. JUL. 1949 Auslandsstrafregister <i>Müller</i> Diese Auskunft gilt nur für die Zeit nach dem 9. Mai 1945						

Friedrich Kindt, Buchdruckerei, Bad Dürkheim DR 204 292 600 2 48 KFA

Kreisarchiv Stormarn B2



4/413 - Schultz - D./K.

Ausland
Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu Berlin

Familienname: Schultz Vorname: Paul
(bei Frauen Geburtsname) (Rufname unterstreichen)

Geburtsangaben: (Tag, Monat, Jahr) Gemeinde: Lodz
(evtl. Stadtteil): Straße: Landgerichtsbezirk:
21.4.70 (Vorname unterstreichen) Polen
Verwaltungsbezirk: Land:

Familienstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden
Vor- und Familien-(Geburts-) Name des (bzw. früheren) Ehemanns: Marie Luise Henseler

Vor- und Familienname des Vaters: Vor- und Geburtsname der Mutter:

Stand (Beruf): ggf. des Ehemannes:

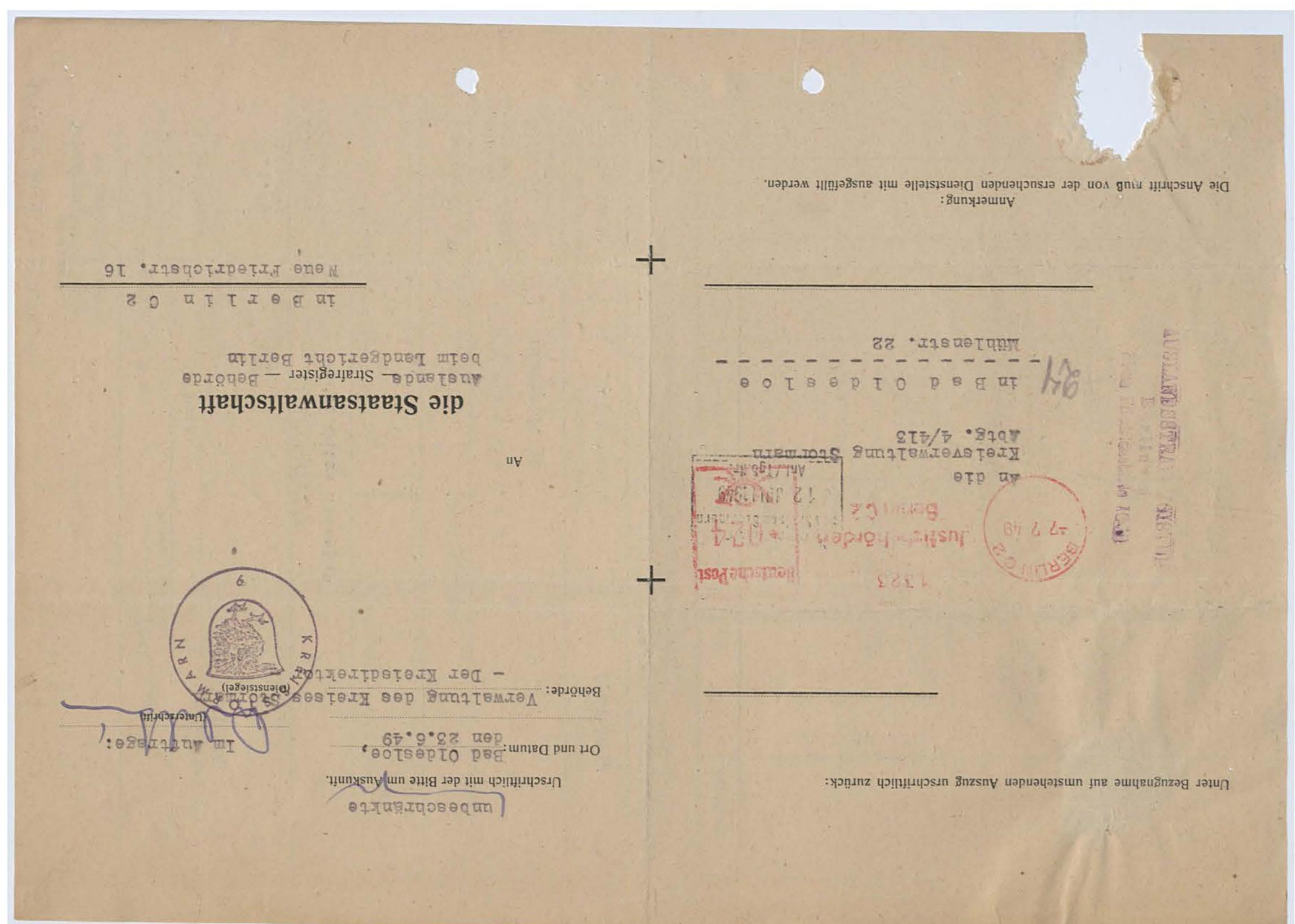
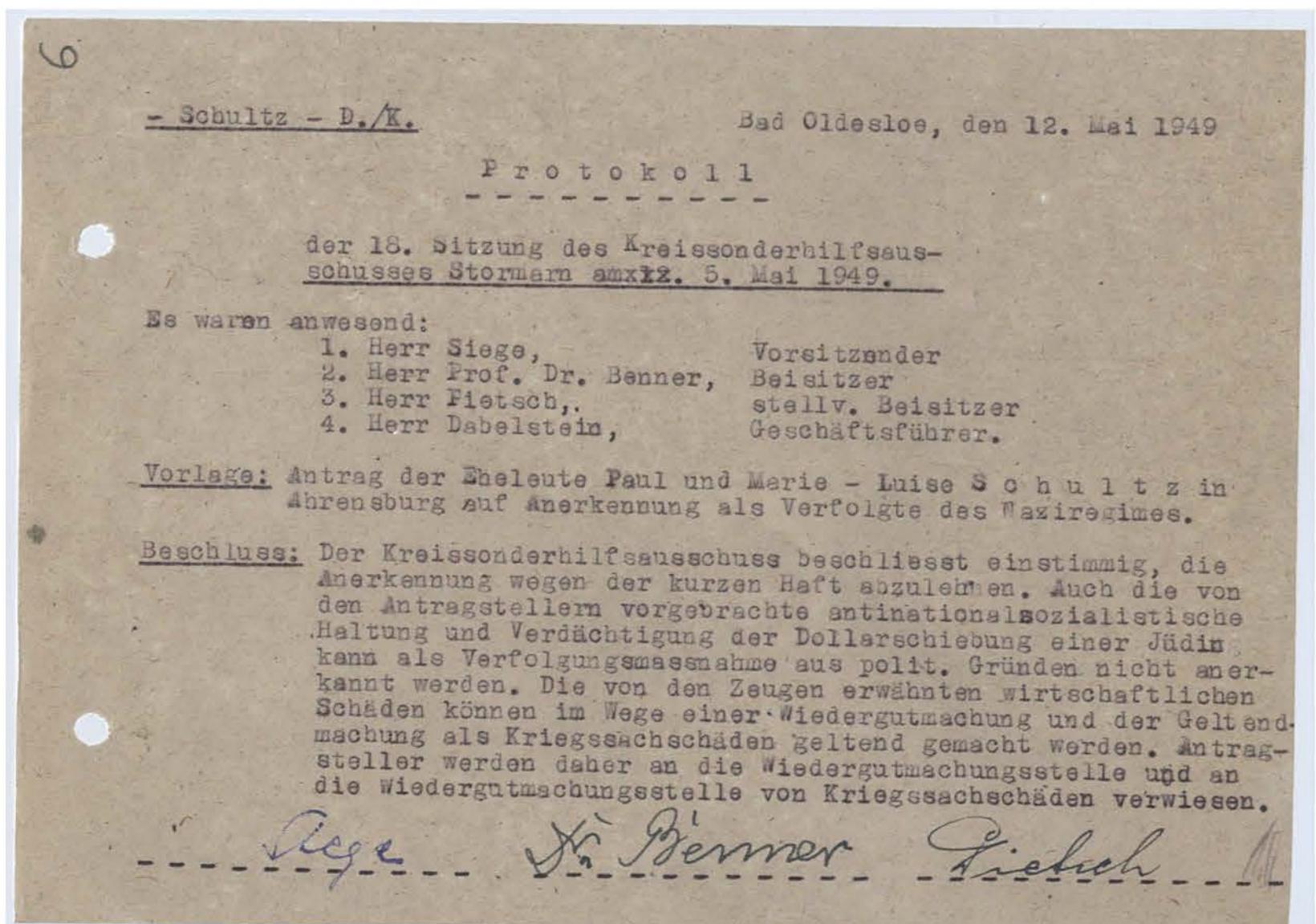
Wohnort: Ahrensburg
ggf. letzter Aufenthaltsort:
Straße und Hausnummer: Grossesstr. 16

Staatsangehörigkeit: Heimatgemeinde: Heimatbezirk:
Deutsch Ahrensburg Schleswig

Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:
4. JUL. 1949
Auslandsstrafregister
Lünen
Diese Auskunft gilt nur für
die Zeit nach dem 9. Mai 1945

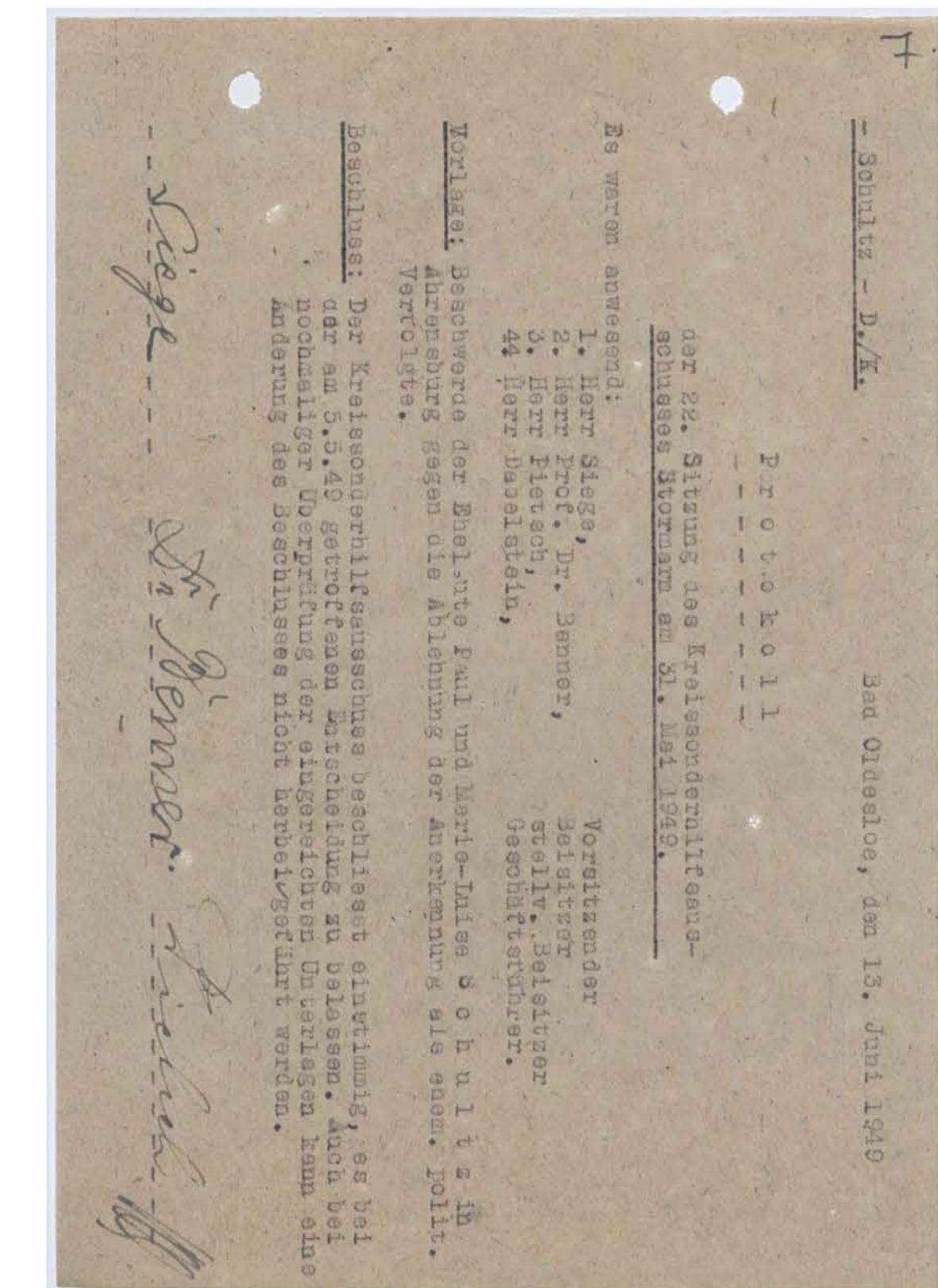
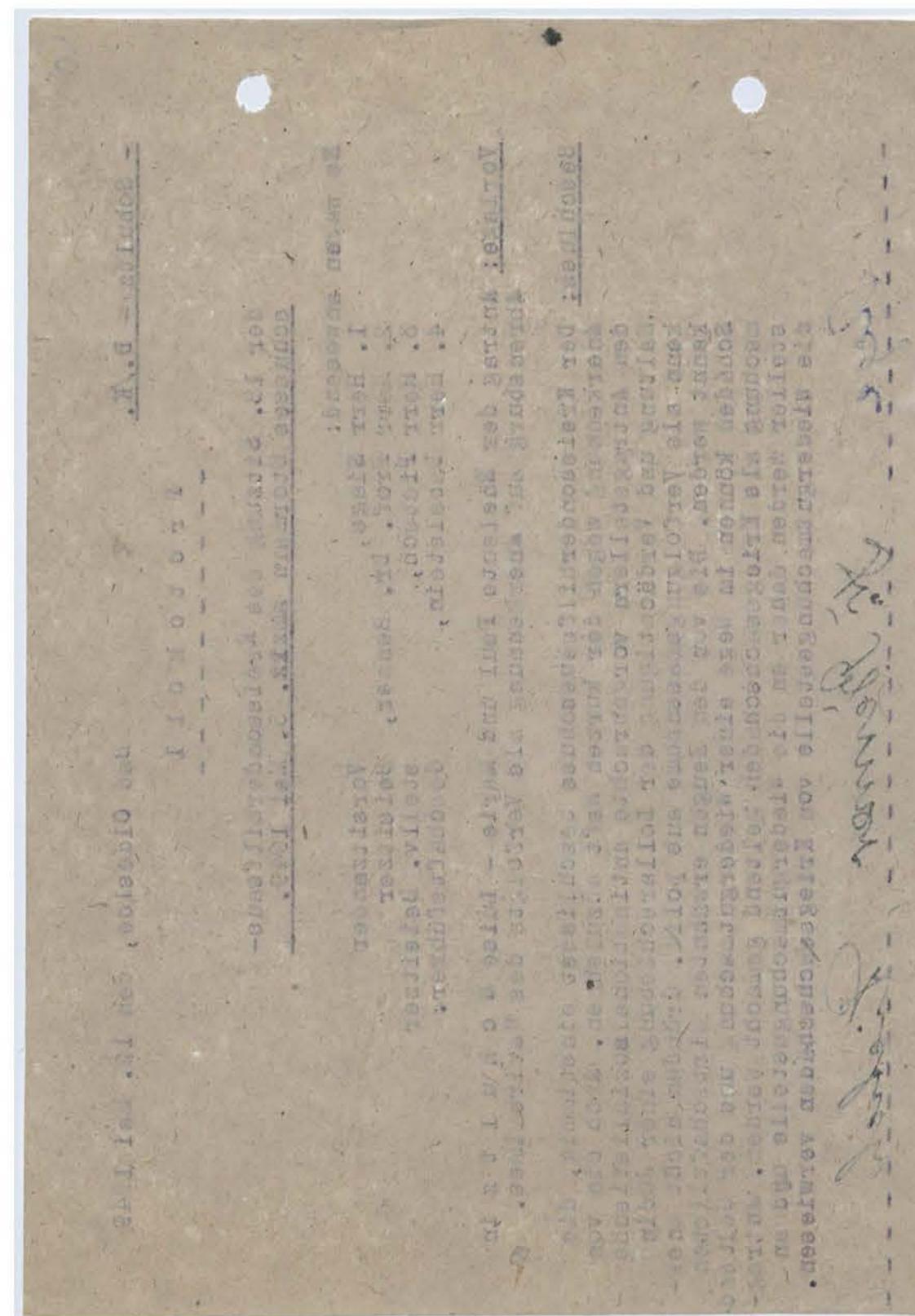
Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen

Friedrich Kindt, Buchdruckerei, Bad Oldesloe DR 284 292 000 2 49 XI A



Kreisarchiv Stormarn B2

Centimeters	Farbkarte #13							B.I.G.
	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								



Lübeck, den 4. März 1949.

Ich, Max Scherfer, geb. am 7.2.1903 in Lodz, z. Zt. wohnhaft in Lübeck-Siems, Mühlenweg 51 erkläre hiermit an Eidesstatt, dass ich seit dem 21. Juni 1921 im Textilindustrieunternehmen des Herrn Paul Schultz in Lodz, Zawadzkastrasse 16 beschäftigt war und als Prokurist der Firma mit allen geschäftlichen und privaten Vorkommnissen bestens vertraut bin.

So ist mir u.a. auch bekannt, dass unsere Firma vor dem Kriege trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise einen der Lage angepassten normalen Geschäftsgang führte. Gleich nach Ausbruch des Krieges, u. zw. mit dem Einzug der Besatzungstruppen begannen auch die ersten Schwierigkeiten, denn ohne jeglicher rechtlichen Grundlage wurde das Industrieunternehmen geschlossen und ein Teil der guten Maschinen verschrottet. Durch Belegung des zum Privatbesitz gehörenden Filmtheaters für rückgeführte Familien wurde Herrn Schultz unersättlicher Schaden zugeführt. Auch im Privatleben wurden Herrn und Frau Schultz laufend Schwierigkeiten bereitet. So waren sie des öfteren grundlosen Haussuchungen ausgesetzt. Im Verdacht von Geldverschiebungen nach Warschau wurde Herr Schultz in das Gefängnis gesetzt, aus welcher Haft er erst nach Fürsprache des Hauptsturmführers Schwarhuber und Hinterlegung einer Kaution von 80.000,- Reichsmark entlassen wurde. Eine rechtliche Verhandlung dieser Angelegenheit hat nie stattgefunden. Auch vom Wohnungsemt in Lodz wurden den Eheleuten Schultz laufend Schwierigkeiten gemacht. Über diese Taten gipfeln aber noch die unberechtigten Drangsalierungen durch die Haupttreuhändstelle Ost verursacht, welche Institution danach trachtete, Herrn Schultz durch irgend welche Gründe die Volksliste abnehmen zu lassen, um sich des Geschäfts- und Privatbesitzes zu bemächtigen.

Alle diese Verfolgungen wirkten sich bei den Eheleuten Schultz nicht nur finanziell nachteilig aus, sondern vielmehr, sie hatten auch körperlich dadurch zu leiden, u. zw. im ständig zunehmenden Körperverfall, was ich bedingt durch meine Stellung und jahrzehntelange ständige Verbindung feststellen konnte.

Die eignenhändige Unterschrift des
hier Mühlenweg 51
wohnhaften Max Scherfer
wird hierdurch bestätigt.
Lübeck-Siems, den 5. 3. 1949



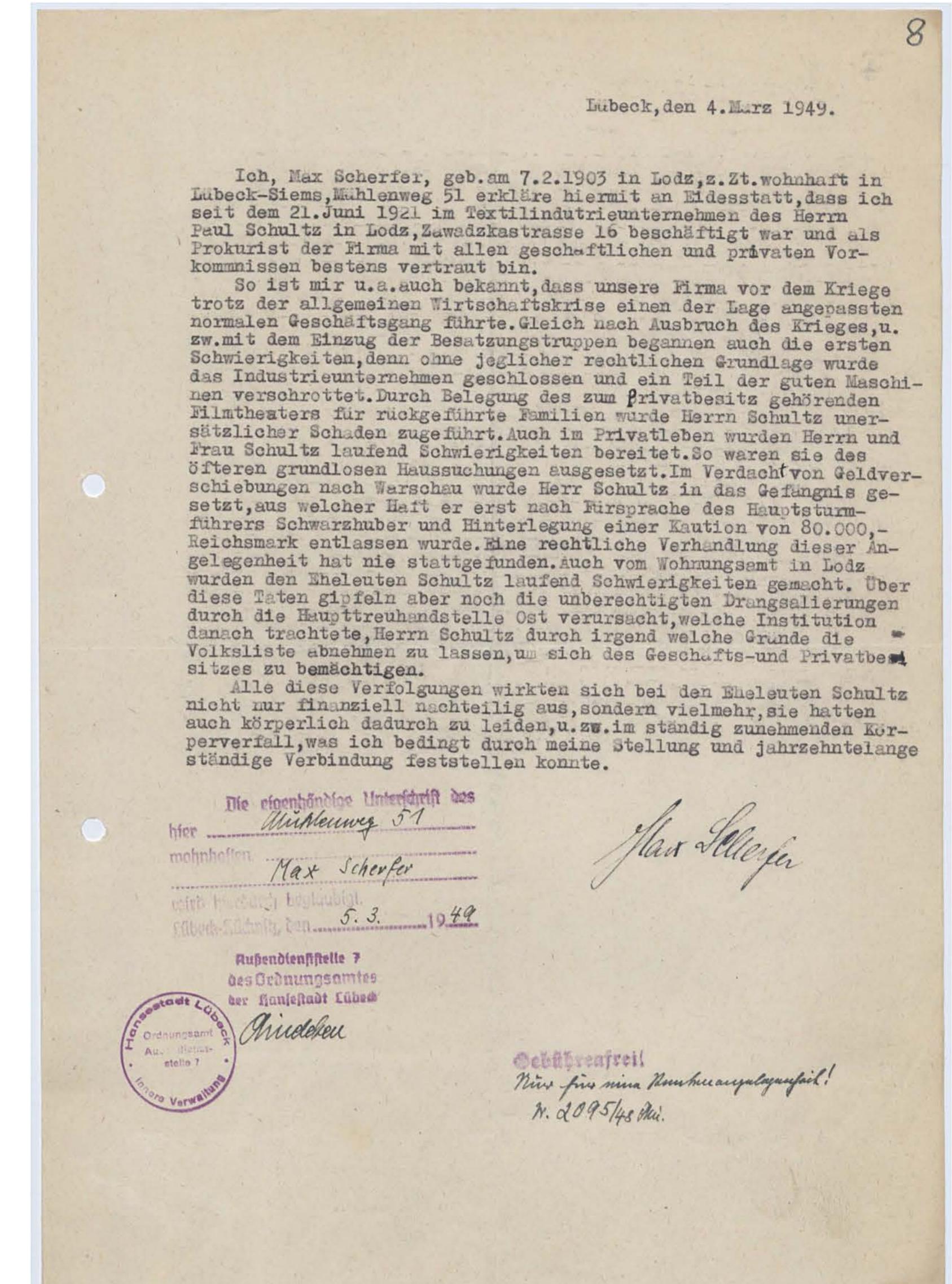
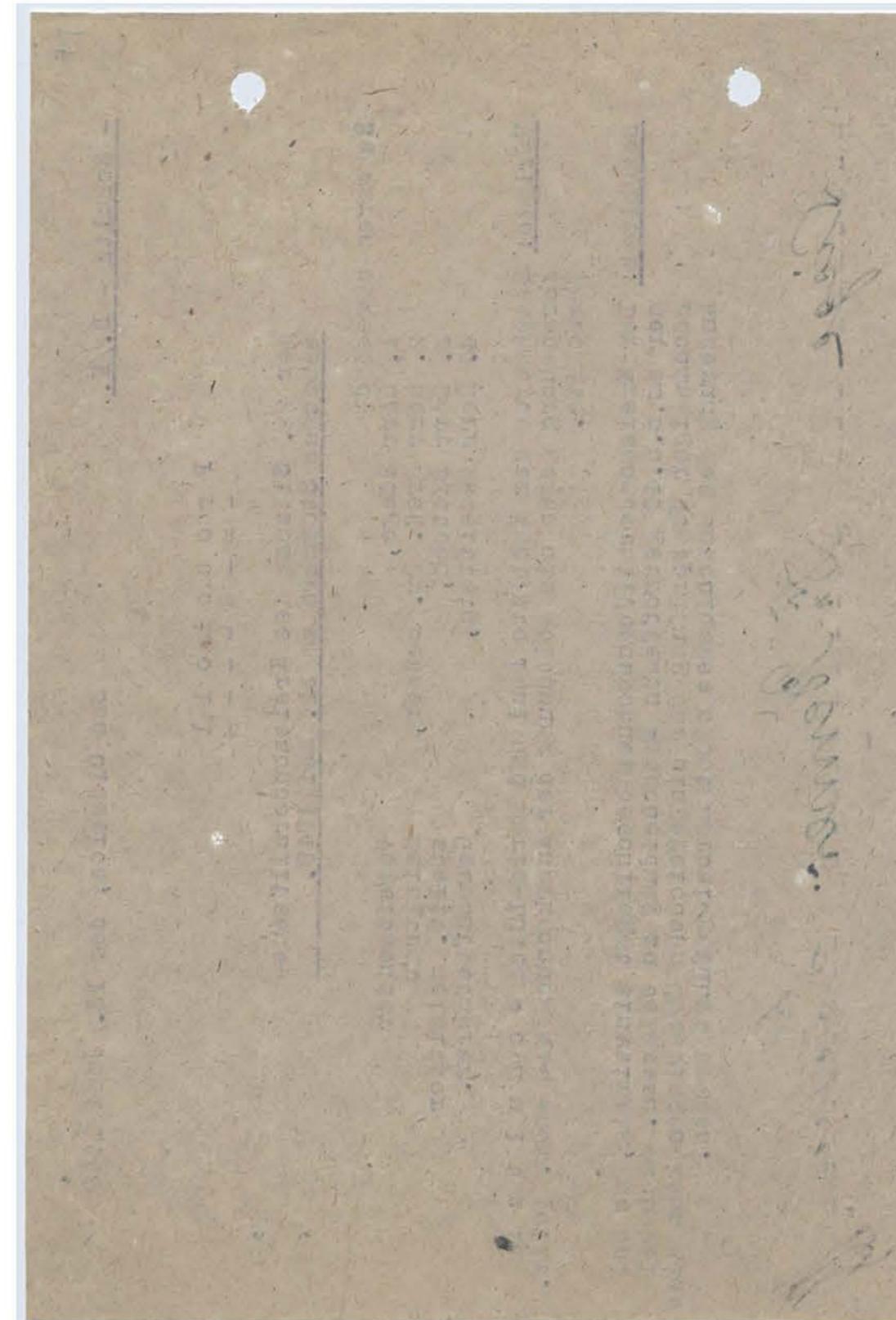
Gruideken

Gebührenfrei!
Nur für meine Nummerausgabeauf!

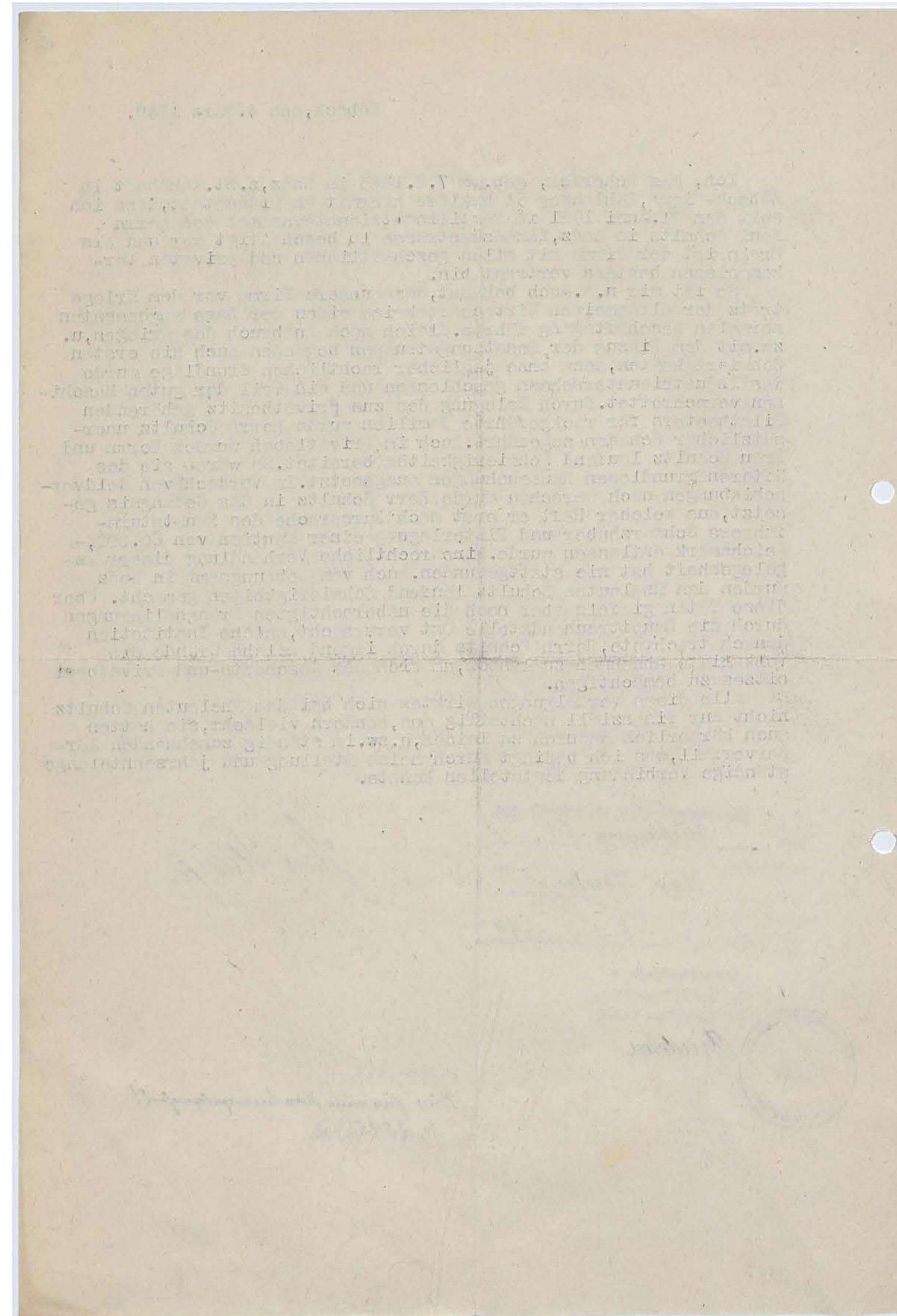
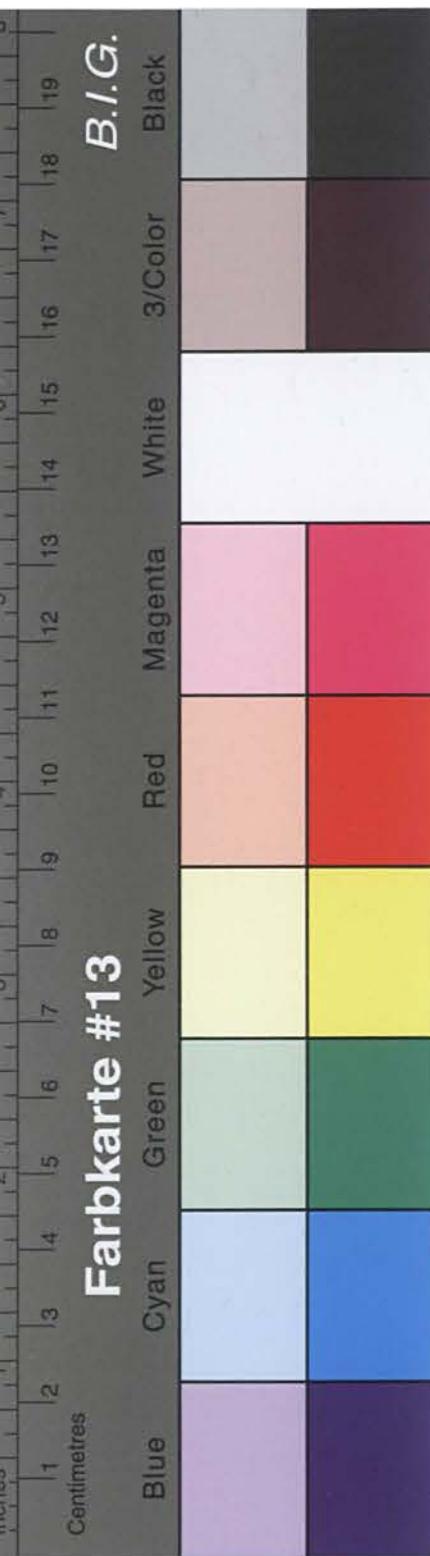
N. d. 095/48 Mu.

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13						
		Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta
Inches	Centimeters	Blue	2	3	4	5
1	2.54	1	3	4	5	6
2	5.08	2	6	7	8	9
3	7.62	3	8	9	10	11
4	10.16	4	10	11	12	13
5	12.70	5	12	13	14	15
6	15.24	6	14	15	16	17
7	17.78	7	16	17	18	19
8	20.32	8	18	19	20	



Kreisarchiv Stormarn B2



Alois Schwarzhuber
Bäcker-u.Konditormeister
(13b) Schleissheim b/
am Stichgärtl 209

9

Eidesstattliche Erklärung.

Ich versichere Nachstehendes an Eidesstatt:

Im Verlaufe des letzten Krieges war ich als SS-Hauptsturmführer zum Höheren SS-u. Polizeiführer zur Dienstleistung kommandiert. Ich wohnte in Lodz, Moltkestr.111 - Danzigerstrasse 43 Im selben Hause wohnten auch die Eheleute Paul u. Marie Schultz. Herrn Schultz gehörten außer einer Textilfabrik, ein Lichtspielhaus und ein Weinlokal "Casanova". In häufigen Unterhaltungen stellte ich fest, dass die Eheleute Schultz volksbewusste Deutsche waren aber die Verfolgung der Juden durch gewisse deutsche Dienststellen auf das entschiedenste verurteilten und daraus öffentlich kein Hehl machten.

Eines Tages, soweit ich mich entsinne im Juli 1940 wurden die Eheleute Schultz verhaftet. Die Verhaftung wurde von der Gestapo vorgenommen nach verangegangenen Hausdurchsuchungen. Wegen meiner freundschaftlichen Gesinnung für die Familie Schultz interessierte ich mich für den Fall. Ich brachte in Erfahrung, dass eine Herrn Schultz bekannte Jüdin vor ihrer Flucht nach Warschau ihm 400 Dollar in Gold zur Aufbewahrung übergeben hatte. Nach einiger Zeit wurden diese 400 Gold-Dollar auf Veranlassung vorgenannter Jüdin von Herrn Schultz an eine Sekretärin des portugiesischen General-Konsulates ausgehändigt um diese Dollar nach Warschau zu bringen. An der Grenze von Warschau wurde die Sekretärin verhaftet. Ebenfalls wurden die Eheleute Schultz in Lodz verhaftet, wie eingangs erwähnt. Ich intervenierte wiederholt bei dem Leiter der Gestapo Dienststelle in Lodz, dem Chef der Zollfahndungsstelle und dem Leiter der Kriminalpolizei. Es gelang mir zwar nicht den finanziellen Ruin der Familie Schultz aufzuhalten, es gelückte mir aber Frau Schultz einige Stunden nach der Verhaftung zu befreien und Herrn Schultz nach 4 Tagen frei zu bekommen. Herr Schultz sollte in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht werden. Ich konnte dies abwenden, jedoch musste Herr Schultz Rm. 80.000,- zahlen. Weitere Folgen waren: die Herrn Schultz gehörende Textilfabrik wurde stillgelegt u. Maschinen weggenommen u. zum Teil verschrottet. Weitere Schädigungen auf Jahre hindurch hörten nicht auf und führten zum völligen gesundheitlichen und körperlichen Zusammenbruch.

Ich bin jederzeit bereit meine Aussagen wenn gewünscht persönlich zu ergänzen.

Pfaffenhofen/Jlm, den 14. März 1949

Alois Schwarzhuber
(Alois Schwarzhuber)

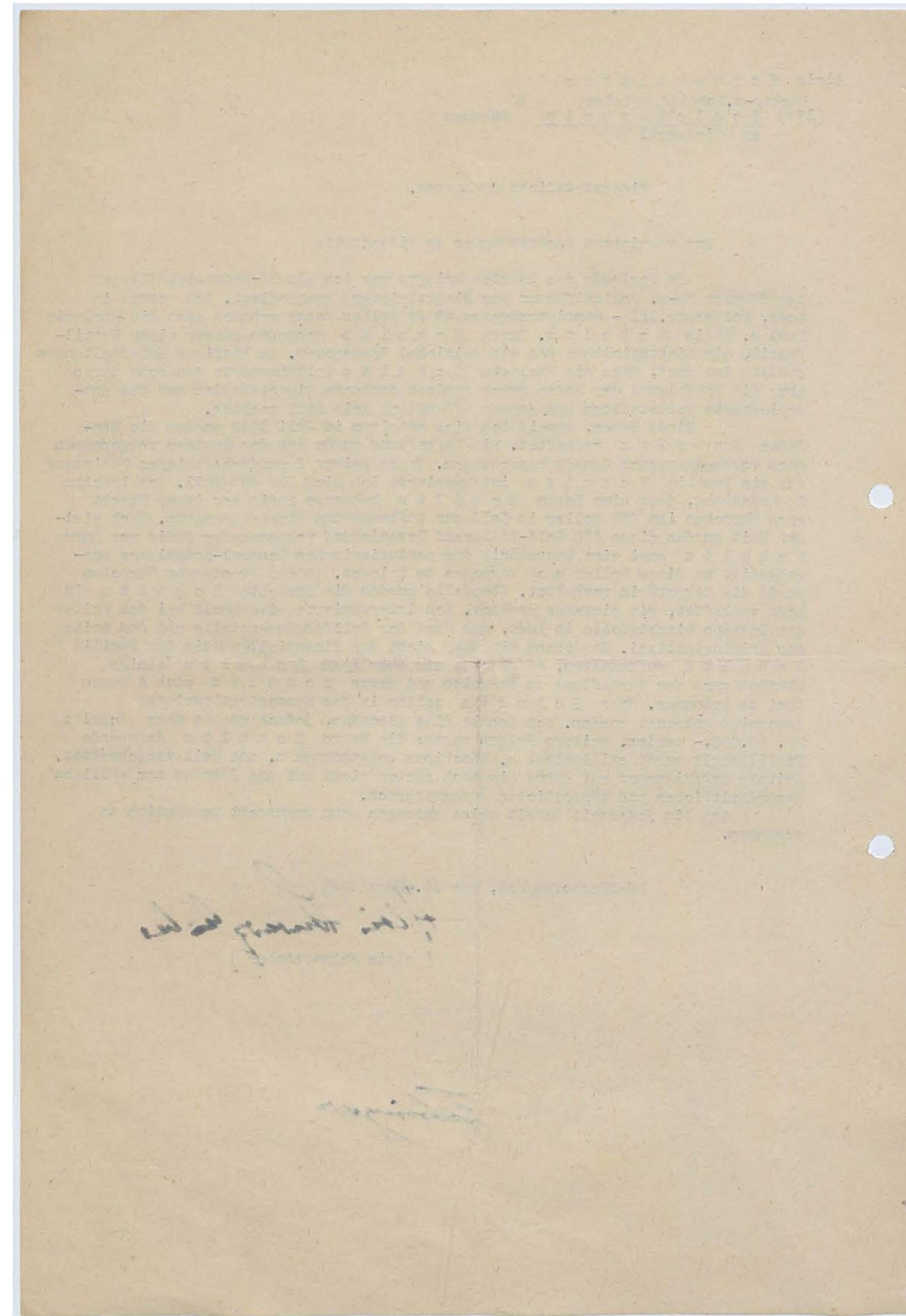
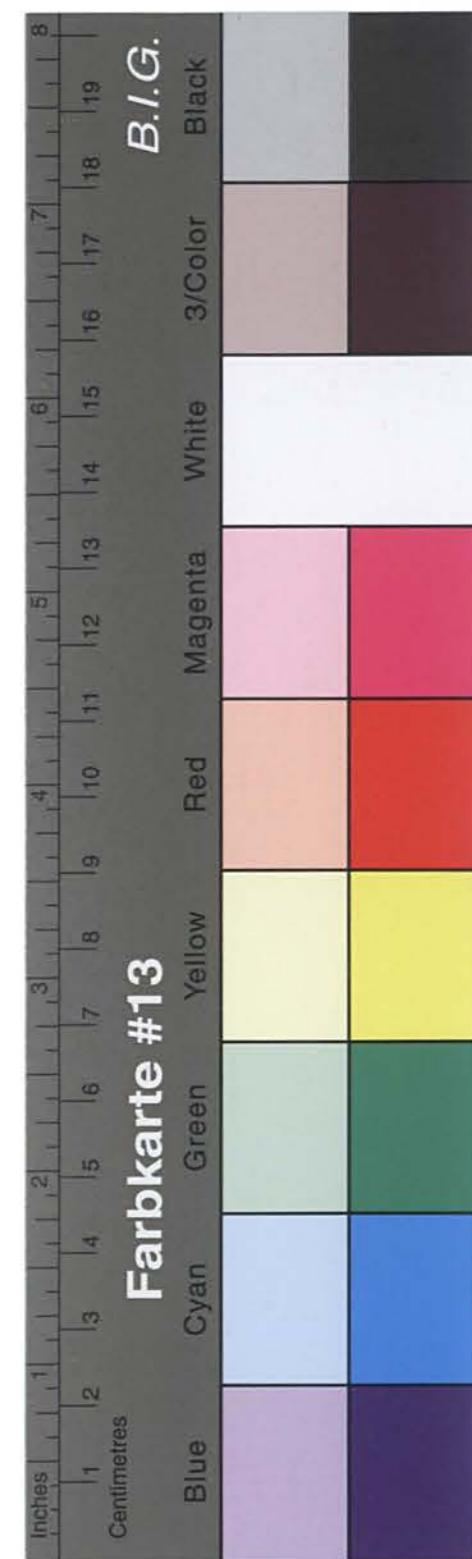


Die Echtheit der Unterschrift wird
bestätigt.
Am 15. März 1949

Stadt Pfaffenhofen a. d. Jlm

Im Auftrag *Fehniger*

Kreisarchiv Stormarn B2



Dr. Robert Fennau

Hamburg-Altona, 2. März 1949
Bei der Rolandsmühle 2

10

E r k l ä r u n g

Unterzeichneter war vom Jahre 1940 bis 1945 stellv. Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Litzmannstadt. In dieser Eigenschaft habe ich Herrn Konsul Paul Schulz kennen gelernt, der dort Inhaber der Appretur und Färberei Paul Schulz (Moltkestrasse Ecke Herm. Göringstrasse) war und ferner am gleichen Orte das Lichtspieltheater "Capitol" und die Gaststätte "Casanova" besass.

Herr Schulz erfreute sich in Wirtschaftskreisen grössten Ansehens. Umso mehr war ich überrascht, als ich von seiner plötzlichen Verhaftung durch die Gestapo erfuhr. Nach meinen Informationen war die Verhaftung darauf zurückzuführen, dass Herr Schulz Juden begünstigt hatte, um diese vor der bittersten Not zu bewahren. Aus diesem Grunde hat mir das Unglück, das plötzlich über Herrn Konsul Schulz hereingebrochen war, menschlich besonders leid getan.

Abgesehen von den körperlichen und seelischen Leiden, denen Herr Schulz während der Gestapohaft ausgesetzt war, ist er im übrigen in Auswirkung der Verhaftung wirtschaftlich vollkommen ruiniert worden. Die Färberei und Appretur wurde zunächst stillgelegt und sodann vollkommen liquidiert. Auch die Verfügungsmacht über das Lichtspieltheater und den Gaststättenbetrieb wurde Herrn Schulz entzogen. Darüber hinaus

musste

Kreisarchiv Stormarn B2



musste er noch Strafen zahlen, die m. W. in die Hunderttausende gingen. Von verschiedenen Seiten wurden Interventionen unternommen, um Herrn Schulz aus der Gestapohhaft zu befreien. Wenn dies schliesslich gelang, so änderte dies doch nichts mehr an der Tatsache, dass Herr Schulz ein gebrochener und wirtschaftlich ruinerter Mann war.

Diese Erklärung gebe ich aus freien Stücken ab und bin bereit, sie noch durch nähere Einzelheiten zu ergänzen, soweit dies gewünscht wird.

MR Perau

KARL DAEDLER

Segelmacherei · Taklerei · Markisen- und Persennungsfabrik

Fernspr.: Nr. 35 2672, 35 3487, 35 3495, nach 17 Uhr: 58 2154 D/B. Flaggen, Zelte · Spez.: Yachtsegel
Bankkonto: Volksbank Hamburg von 1861 eGmbH. Nr. 1109
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 716 02

(2a) HAMBURG 11, 3. März 1949.
Vorsetzen 5-7

Herrn
Paul Schultz,
Ahrensburg,
Großestr. 16.

Sehr geehrter Herr Schultz!

Unter Bezugnahme auf Ihren telefonischen Anruf bin ich gerne bereit, Ihnen folgende Tatsachen schriftlich zu geben:

Ich wurde Ende 1942 seitens der Rüstungsinspektion Hamburg und des Oberkommandos der Kriegsmarine in Berlin verpflichtet, einen Ausweichbetrieb meiner Segelmacherei, welche ausschließl. Rettungsartikel anfertigte, in Litzmannstadt zu errichten. Ich wurde dann von der Rüstungs-Inspektion in Litzmannstadt an Sie verwiesen mit der Auflage, daß Sie mir Ihre leerstehenden Räume in Litzmannstadt, Ziethenstr. 41 zur Verfügung stellen mußten. Wenn dieses nicht auf gütlichem Wege erfolgt wäre, dann hätte die Rüstungs-Inspektion die Räume als solche beschlagnahmt. Vom ersten Kennenlernen an fand ich Ihr Entgegenkommen und ich muß sagen, daß wir uns auch bis zur Stunde des Scheidens sehr gut verstanden haben. Ich führe dieses besonders darauf zurück, daß Sie in Litzmannstadt ein mir verwandtes Gewerbe ausübten und ich bestätige Ihnen hiermit jedenfalls schriftlich, daß Sie Besitzer einer Textil-Färberei, die sich auf dem gleichen Grundstück befand, waren und außerdem Besitzer des Kinos "Capitol" sowie des Kasinos "Casanova", hinzu kommen die von mir gemieteten 2700 qm Grundstück.

Von Ihren Angestellten, speziell von Ihrem Hausmeister, erfuhr ich schon 1942 bei meinem ersten Dortsein, daß Sie kurz nach der Machtübernahme der Partei Ihre Betriebe verlassen mußten, aber später durch einen besonderen Umstand, der mir allerdings nicht bekannt war, dann doch wieder tätig sein konnten.

Mir ist auch bekannt, daß Sie in Litzmannstadt mehrere Häuser besessen haben und daß Sie durch Ihre Flucht von Ihrem Kapital nichts retten konnten, denn auch ich habe von meinem Material bzw. Kapital nichts mitbekommen. So fanden wir uns in Hamburg

b.w.

Kreisarchiv Stormarn B2



wieder und habe ich Ihnen als erste Unterstützung die letzten
 Mieten von Litzmannstadt hier in Hamburg ausgezahlt.
 Ich weiß auf jeden Fall, daß Sie sich Ihren Angestellten gegenüber
 stets als vorbildlicher Arbeitgeber gezeigt haben und jeder Ihrer
 Leute, mit denen ich sprach, sprachen in Ehrfurcht von ihrem Chef.
 Ich bestätige Ihnen hiermit, daß ich dieses wahrheitsgetreu
 schriftlich niedergelegt habe und können Sie, falls nötig von
 dem Original-Schreiben Gebrauch machen.
 Hochachtungsvoll!
 Paul Schultz



Landesinnungsverband des niedersächsischen Damenschneiderhandwerks



Hannover
 Seeländerstraße 4-5
 Fernruf 296 94
 Postcheckkonto: Hannover 44 66
 Bankkonto: 514 77, Niederdeutsche
 Bankgesellschaft Hannover

Ihr Zeichen
 Ihre Nachricht vom
 Betrifft:
 Unser Zeichen
 S/A
 Tag
 14.3.49

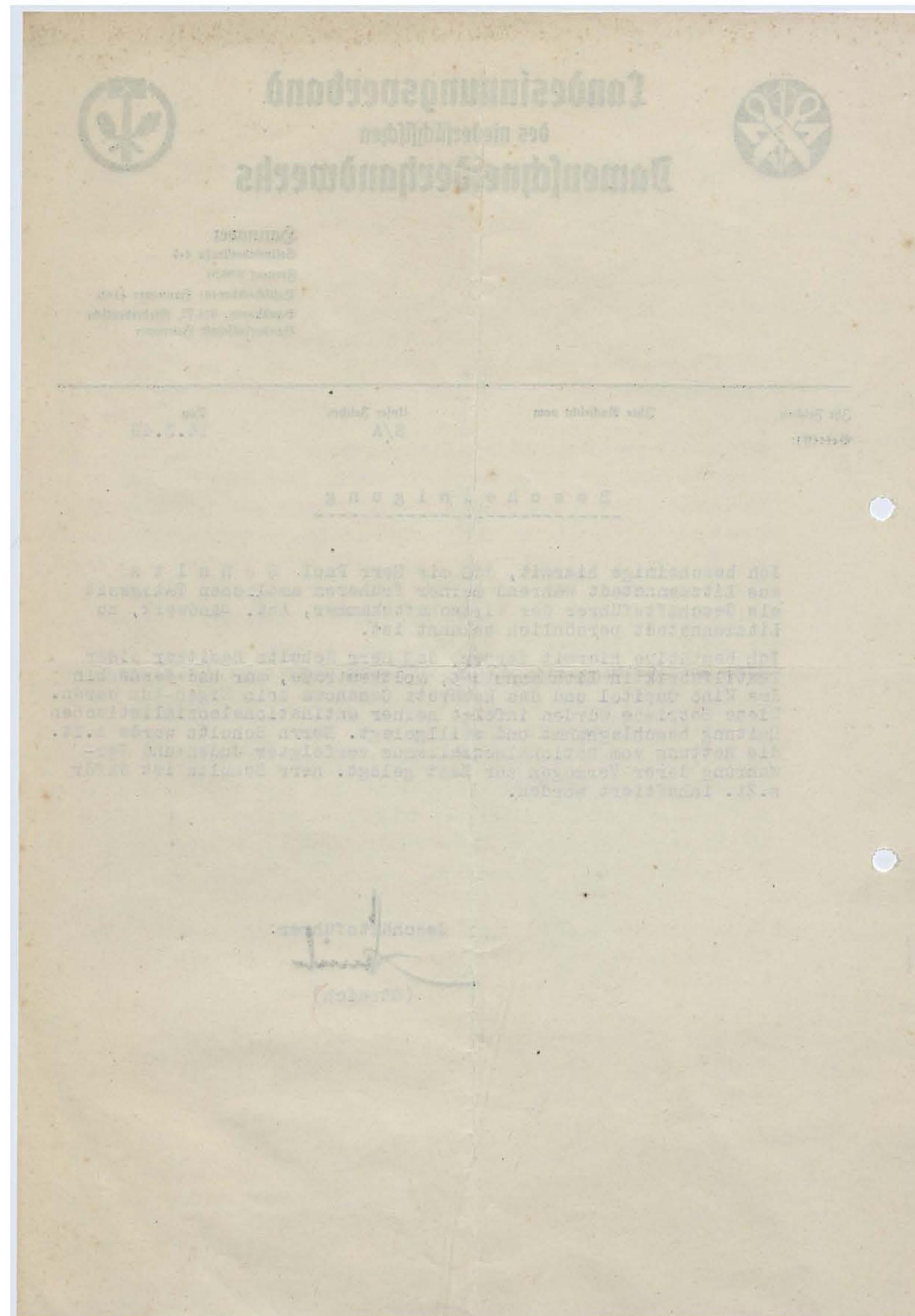
B e s c h e i n i g u n g

Ich bescheinige hiermit, daß mir Herr Paul Schultz
 aus Litzmannstadt während meiner früheren amtlichen Tätigkeit
 als Geschäftsführer der Wirtschaftskammer, Abt. Handwerk, zu
 Litzmannstadt persönlich bekannt ist.

Ich bestätige hiermit ferner, daß Herr Schultz Besitzer einer
 Textilfabrik in Litzmannstadt, Moltkestraße, war und fernerhin
 das Kino Capitol und das Kabarett Casanova sein Eigen-tum waren.
 Diese Betriebe wurden infolge seiner antinationalsozialistischen
 Haltung beschlagnahmt und stillgelegt. Herrn Schultz wurde s.Zt.
 die Rettung vom Nationalsozialismus verfolgter Juden und Ver-
 wahrung derer Vermögen zur Last gelegt. Herr Schultz ist dafür
 s.Zt. inhaftiert worden.

Geschäftsführer:
 (Streich)

Kreisarchiv Stormarn B2



Dr. Gerhard Holland

Tübingen, den 6. April 1949.
Ludwigstr. 2.

Eidesstattliche Versicherung.

Die Eheleute Paul und Marie Schultz aus Lodz sind mir seit dem Jahre 1940 bekannt. Ich wohnte mit ihnen im gleichen Hause. Die Eheleute Schultz galten als ausgesprochen "reiche Leute", die auch nach meiner eigenen Kenntnis in sehr guten Verhältnissen lebten.

Es ist mir bekannt, daß der Ehemann, Konsul Paul Schultz, für eine ihm bekannte Jüdin vor ihrer Flucht nach Warschau 400 \$ in Goldin Verwahrung genommen hatte. Durch einen Zufall wurde diese Angelegenheit bei den Behörden ruchbar. Herr Konsul Schultz wurde verhaftet, ebenso auch kurze Zeit seine Ehefrau. Auf Grund dieser der Jüdin, deren Name mir nicht bekannt ist, gegebenen Hilfe hat Herr Konsul Schultz nach seiner Haftentlassung große geschäftliche Nachteile erlitten. Herr Schultz, der eine nicht unbedeutende Textilfabrik mit Appretur und Färberei besaß, wurde die Ingangsetzung "im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen" nicht gestattet. Ebenso wurde ihm erst nach jahrelangem Hinzögern der weitere Betrieb des ihm gehörenden Kinos - nach meiner Erinnerung im Jahre 1942 - erlaubt. Den Schaden, den Herr Schultz hierdurch erlitten hat, kann ich selbstverständlich ziffermäßig nicht angeben, jedoch geht er sicher bei der damaligen Konjunktur in die Hunderttausende.

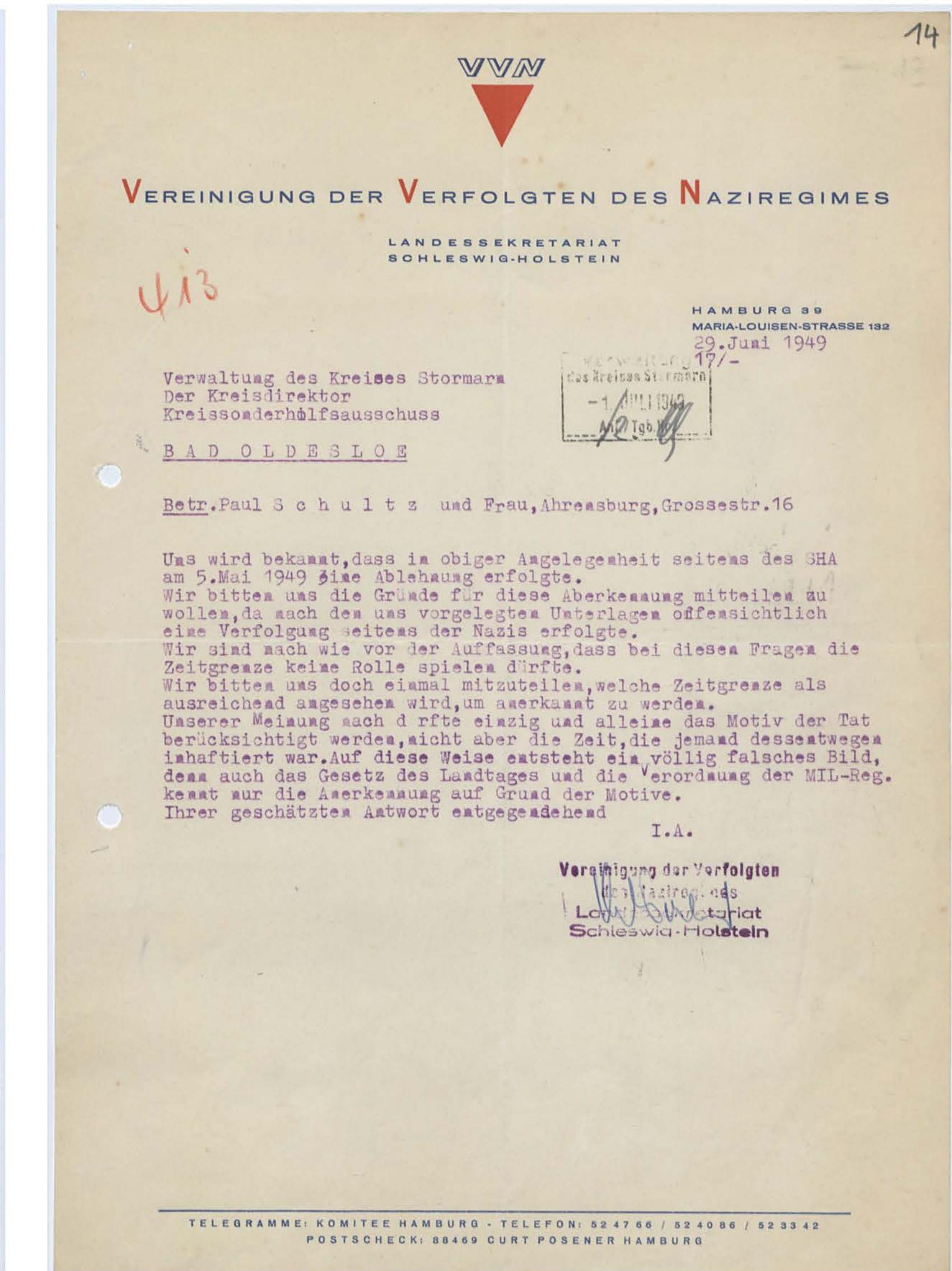
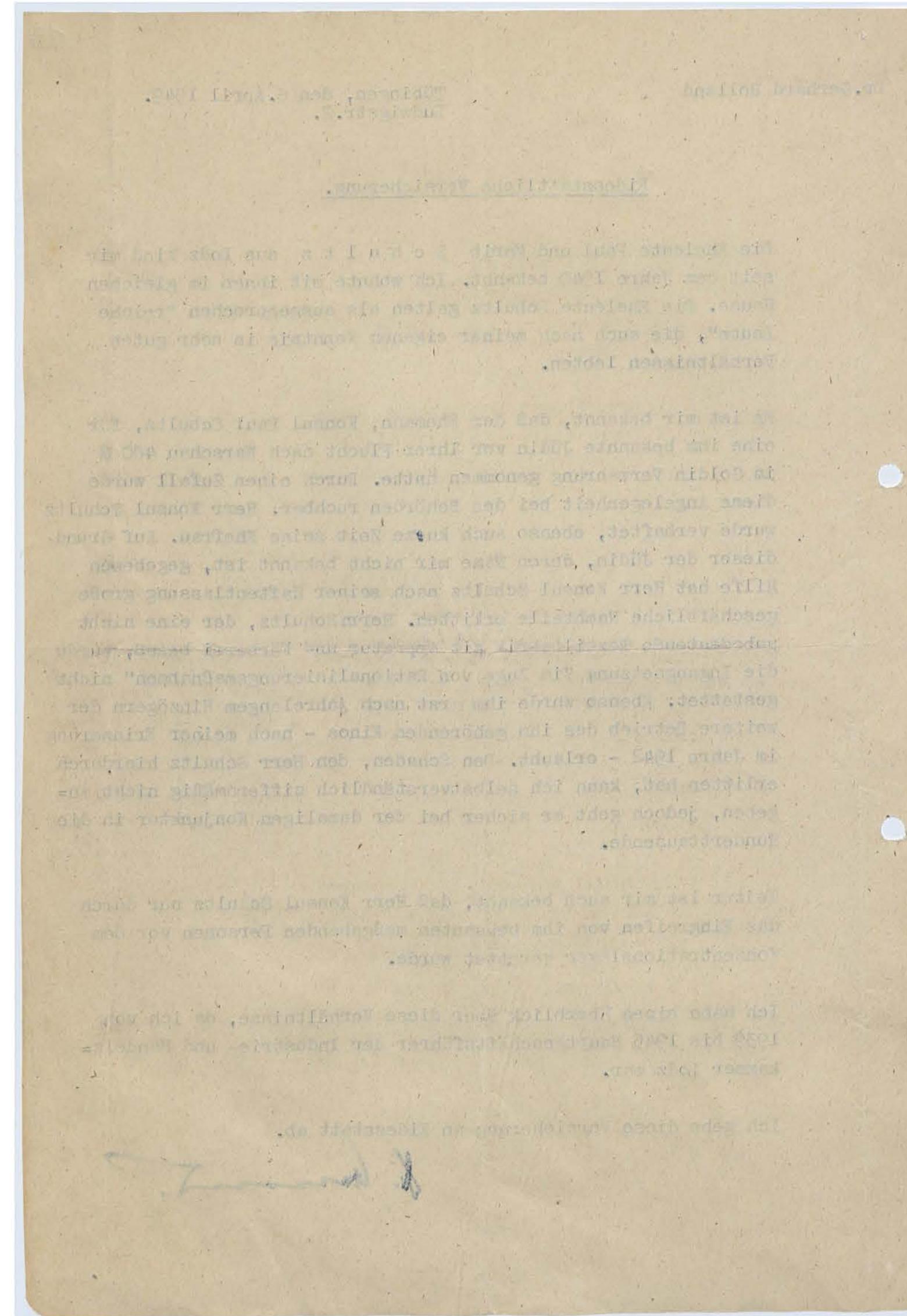
Weiter ist mir auch bekannt, daß Herr Konsul Schultz nur durch das Eingreifen von ihm bekannten maßgebenden Personen vor dem Konzentrationslager gerettet wurde.

Ich habe einen Überblick über diese Verhältnisse, da ich von 1939 bis 1945 Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lodz war.

Ich gebe diese Versicherung an Eidesstatt ab.

H. Gerhard Holland

Kreisarchiv Stormarn B2



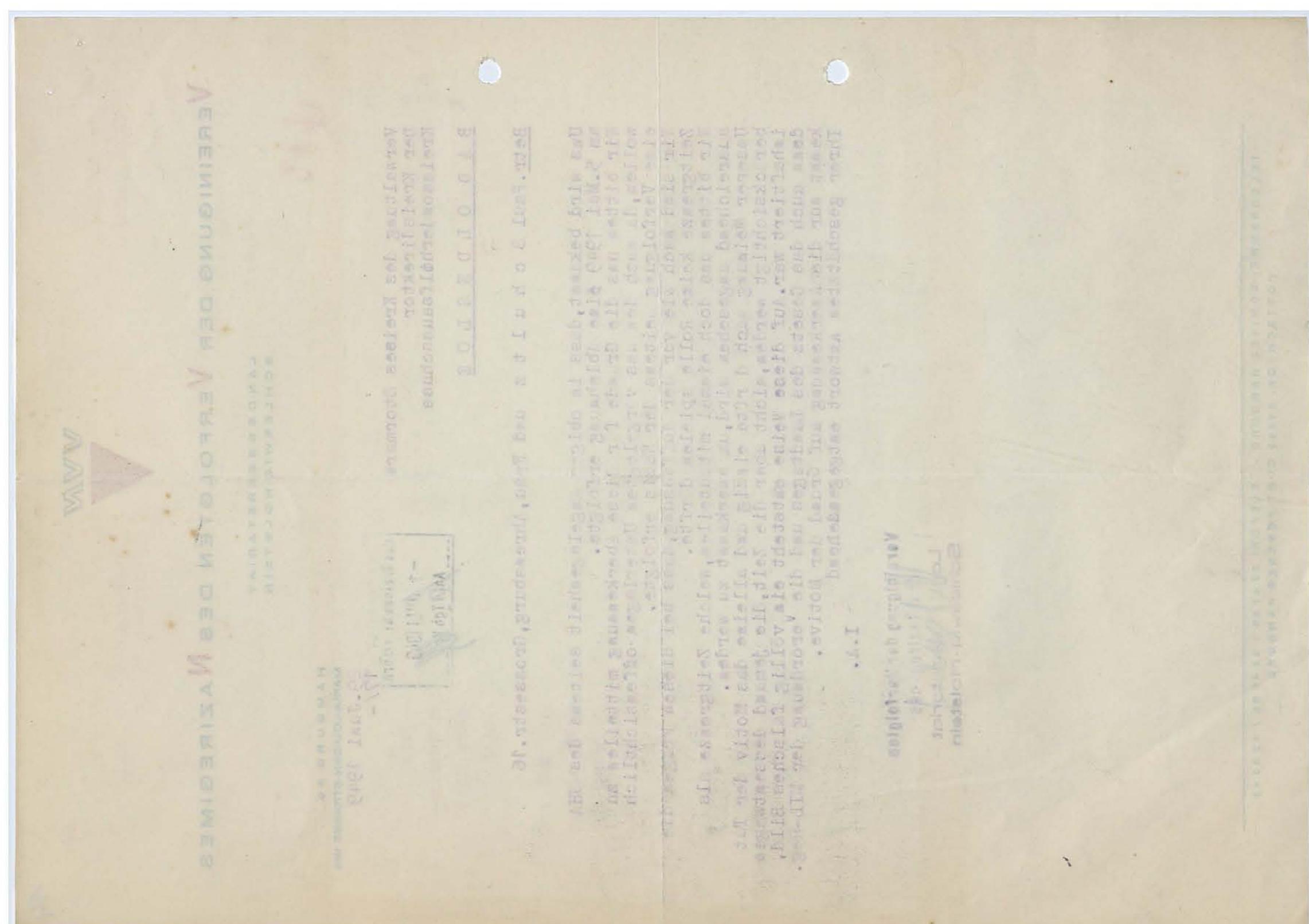
15

B e s c h e i n i g u n g !

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Paul Schultz, geboren am 21.4.1870 in Lodz (Polen) und seine Ehefrau Marie Luise geborene Henseler, geboren am 5.1.1882 in Lodz (Polen) seit dem 24. August 1947 für Ahrensburg, Grossestr. 16 polizeilich gemeldet und wohnhaft sind.
Diese Bescheinigung gilt nur für den Kreissonderhilfsausschuss.

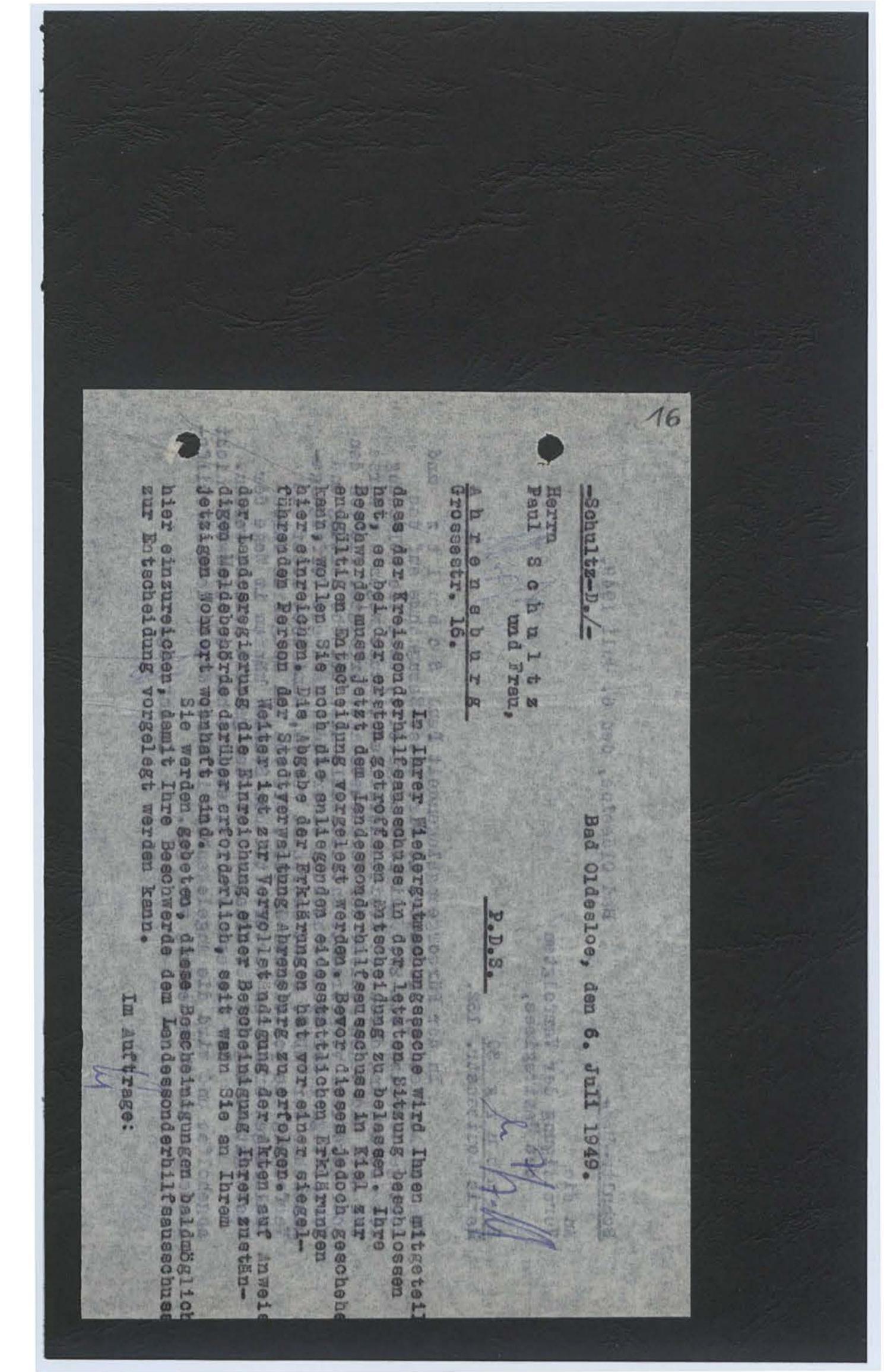
Ahrensburg, den 8. Juli 1949

Einwohnermeldeamt

F. St. Jürgen**Kreisarchiv Stormarn B2**

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13	
Centimetres	Inches
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
11	11
12	12
13	13
14	14
15	15
16	16
17	17
18	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28
29	29
30	30
31	31
32	32
33	33
34	34
35	35
36	36
37	37
38	38
39	39
40	40
41	41
42	42
43	43
44	44
45	45
46	46
47	47
48	48
49	49
50	50
51	51
52	52
53	53
54	54
55	55
56	56
57	57
58	58
59	59
60	60
61	61
62	62
63	63
64	64
65	65
66	66
67	67
68	68
69	69
70	70
71	71
72	72
73	73
74	74
75	75
76	76
77	77
78	78
79	79
80	80
81	81
82	82
83	83
84	84
85	85
86	86
87	87
88	88
89	89
90	90
91	91
92	92
93	93
94	94
95	95
96	96
97	97
98	98
99	99
100	100



+ Schultz - D./K.

Bad Oldesloe, den 12. Mai 1949

Protokoll

der 18. Sitzung des Kreissozialhilfesausschusses Stormarn am 12. 5. Mai 1949.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Herr Siege, | Vorsitzender |
| 2. Herr Prof. Dr. Benner, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | stellv. Beisitzer |
| 4. Herr Babelstein, | Geschäftsführer. |

Vorlage: Antrag der Eheleute Paul und Marie - Luise Schultz in Ahrensburg auf Anerkennung als Verfolgte des Naziregimes.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, die Anerkennung wegen der kurzen Haft abzulehnen. Auch die von den Antragstellern vorgebrachte antinationalsozialistische Haltung und Verdächtigung der Dollarschiebung einer Jüding kann als Verfolgungsmassnahme aus polit. Gründen nicht anerkannt werden. Die von den Zeugen erwähnten wirtschaftlichen Schäden können im Wege einer Wiedergutmachung und der Geltmachung als Kriegssachschäden geltend gemacht werden. Antragsteller werden daher an die Wiedergutmachungsstelle und an die Wiedergutmachungsstelle von Kriegssachschäden verwiesen.

Kreisarchiv Stolmar B2



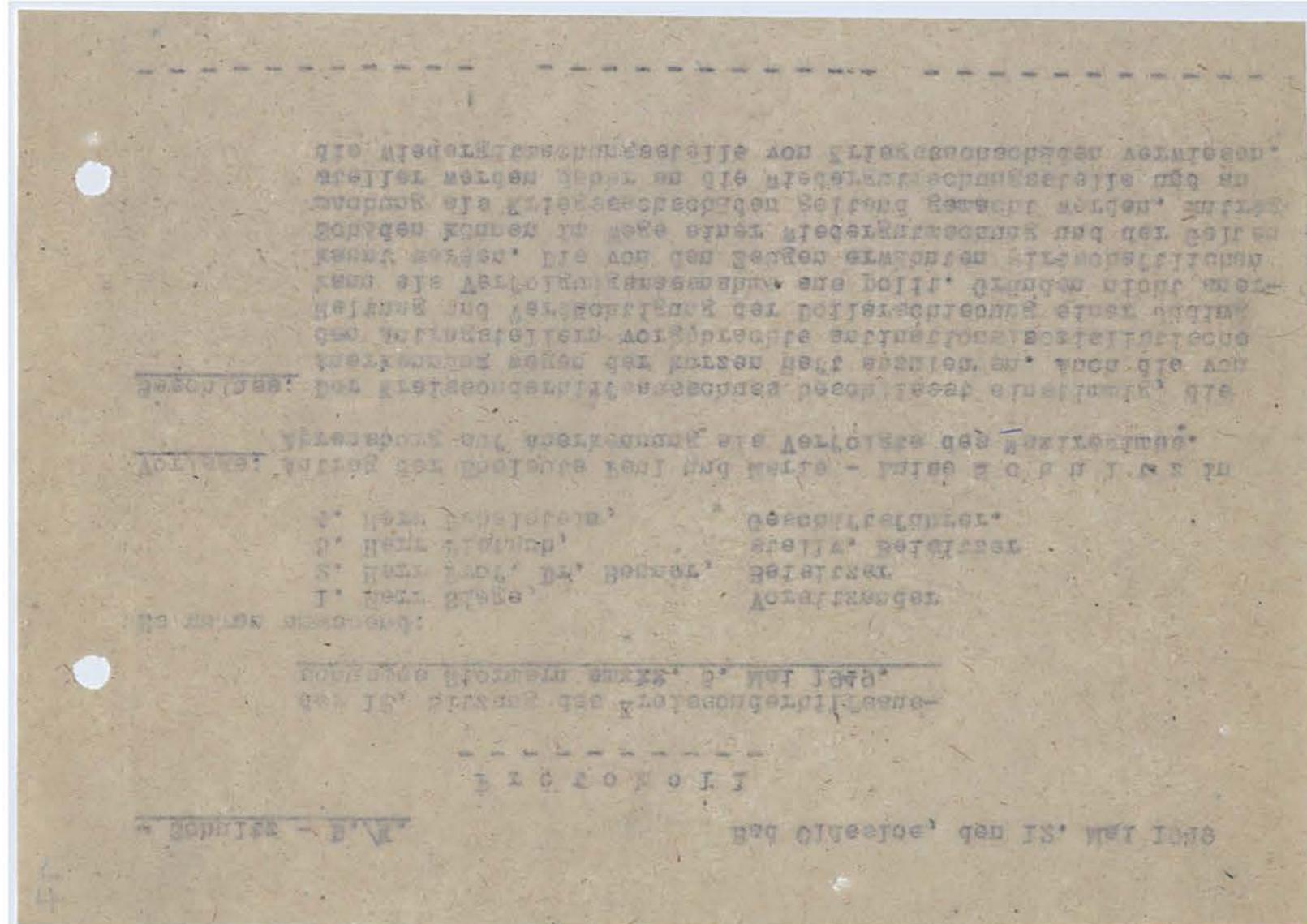
12. Mai 1949

4/413 - Kreissonderhilfsausschuss -
- Schultz - D./K.

Herrn
Paul Schultz u. Frau
in Ahrensburg
Grossestr. 16

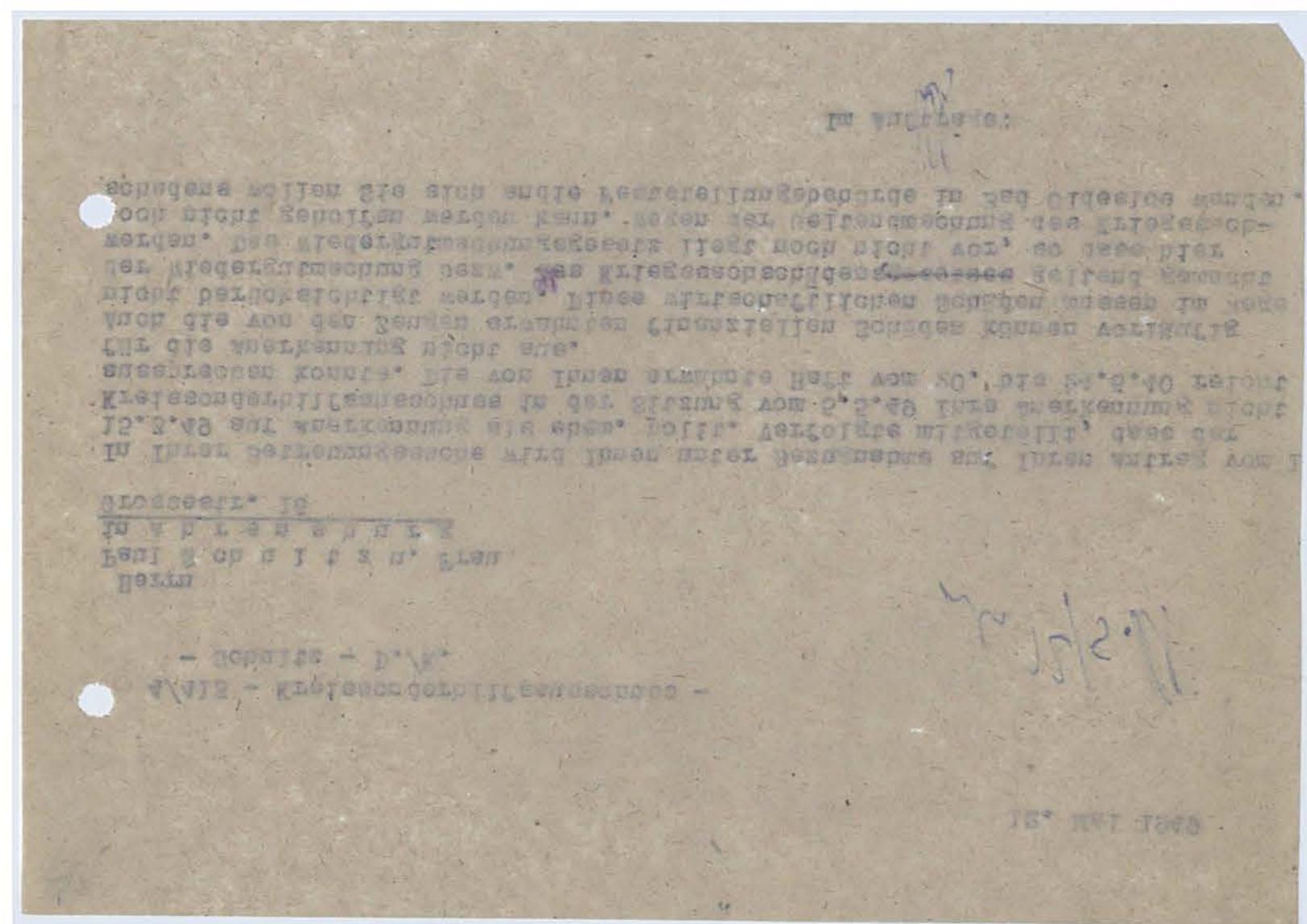
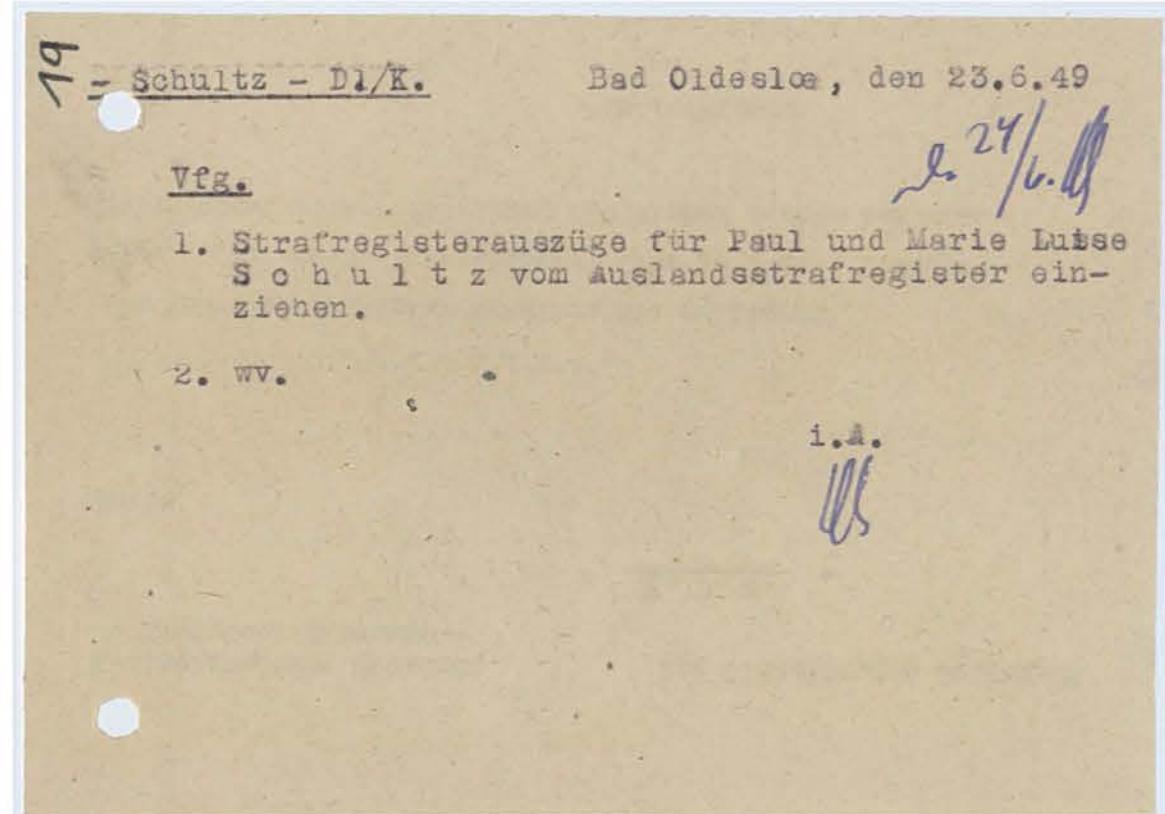
In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen unter Bezugnahme auf Ihren Antrag vom 15.3.49 auf Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte mitgeteilt, dass der Kreissonderhilfsausschuss in der Sitzung vom 5.5.49 Ihre Anerkennung nicht aussprechen konnte. Die von Ihnen erwähnte Haft vom 20. bis 24.6.40 reicht für die Anerkennung nicht aus.
Auch die von den Zeugen erwähnten finanziellen Schäden können vorläufig nicht berücksichtigt werden. Diese wirtschaftlichen Schäden müssen im Wege der Wiedergutmachung bzw. des Kriegsschadensgesetzes geltend gemacht werden. Das Wiedergutmachungsgesetz liegt noch nicht vor, so dass hier noch nicht geholfen werden kann. Wegen der Geltendmachung des Kriegsschadens wollen Sie sich an die Feststellungsbehörde in Bad Oldesloe wenden.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormalm B2





Kreisarchiv Störman B2



20

- Schultz - D./K.

Bad Oldesloe, den 13. Juni 1949

Protokoll

der 22. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn am 31. Mai 1949.

Es waren anwesend:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Herr Siege, | Vorsitzender |
| 2. Herr Prof. Dr. Benner, | Beisitzer |
| 3. Herr Pietsch, | stellv. Beisitzer |
| 4. Herr Dabelestein, | Geschäftsführer. |

Morlage: Beschwerde der Eheleute Paul und Marie-Luise Schultz in Ahrensburg gegen die Ablehnung der Anerkennung als ehem. polit. Verfolgte.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, es bei der am 5.5.49 getroffenen Entscheidung zu belassen. Auch bei nochmaliger Überprüfung der eingereichten Unterlagen kann eine Änderung des Beschlusses nicht herbeigeführt werden.

Kreisverwaltung Stormarn
- Kreiswohlfahrtsamt -

Bad Oldesloe, den 10.2.1949

P. D. S.

Herrn

in ...
Als Schwerbeschädigter erhalten Sie anliegend
..... Brennstoffgutschein(e) über je 1 Ztr. Brikett.
Über eine weitere Zuteilung ist bisher nichts bekannt.

Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormarn B2



21

- Schultz - D./K. Bad Oldesloe, den 13. Juni 1949
der 22. Sitzung des Kreissonderhilfsschusses Stormarn am 31. Mai 1949.

Protokoll

Es waren anwesend:

1. Herr Siege,	Vorsitzender
2. Herr Prof. Dr. Benner,	Beisitzer
3. Herr Pietsch,	stellv. Beisitzer
4. Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

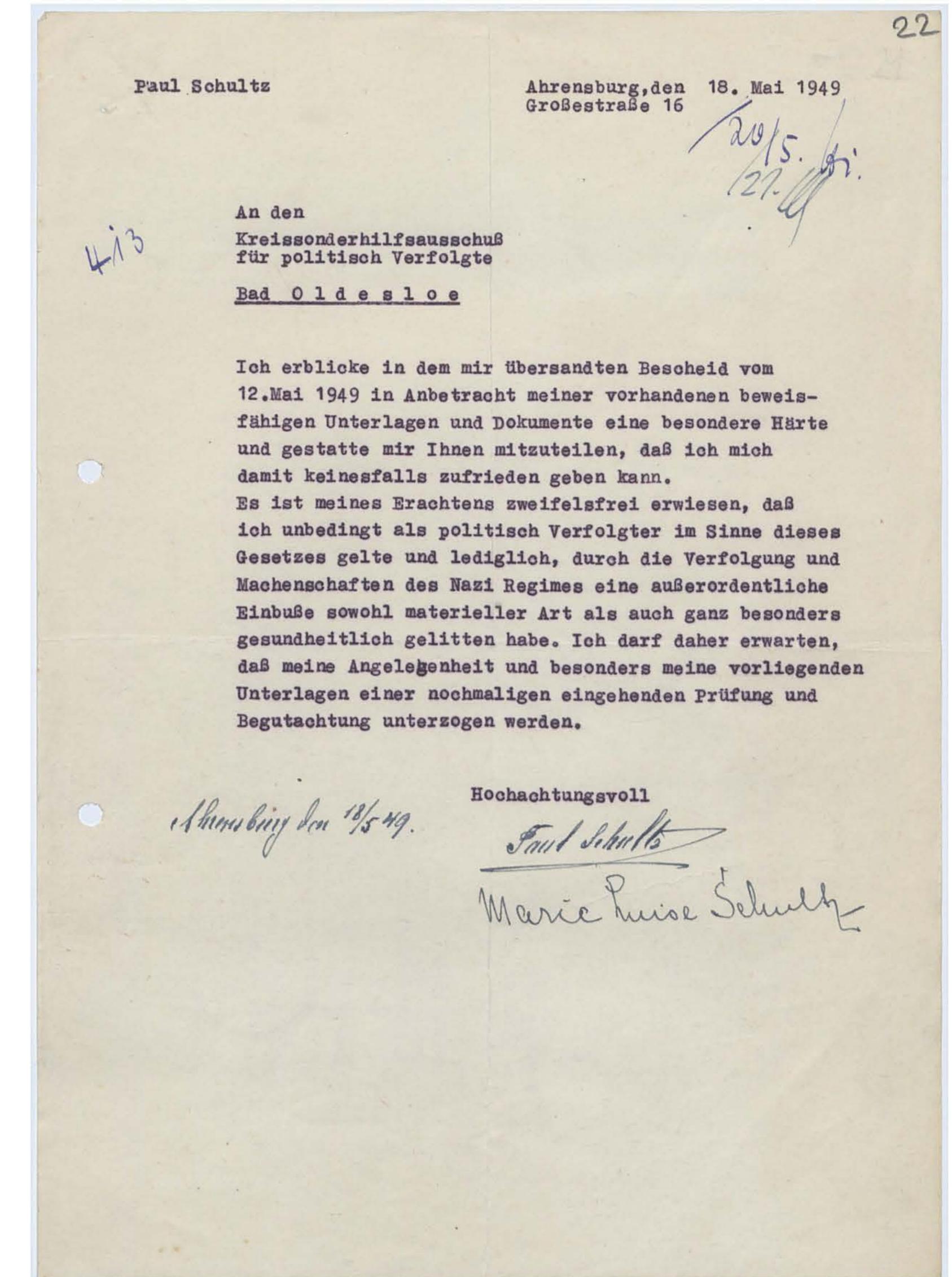
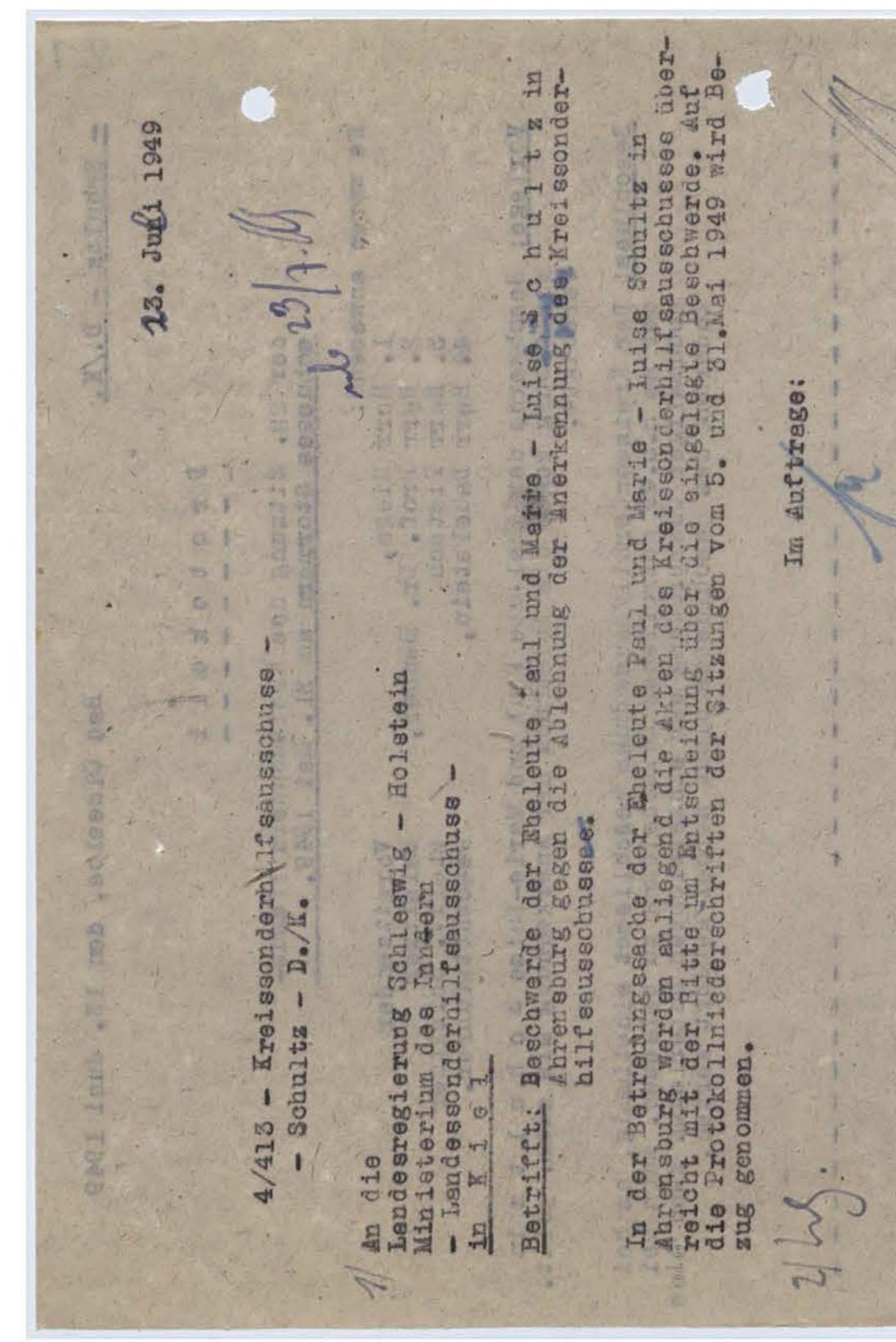
Vorlage: Beschwerde der Eheleute Paul und Marie-Luise Schultz in Ahrensburg gegen die Ablehnung der Anerkennung als einem polit. Verfolgten.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsschuss beschließt einstimmig, es bei der am 5.5.49 getroffenen Entscheidung zu belassen. Auch bei nochmaliger Überprüfung der eingereichten Unterlagen kann eine Änderung des Beschlusses nicht herbeigeführt werden.

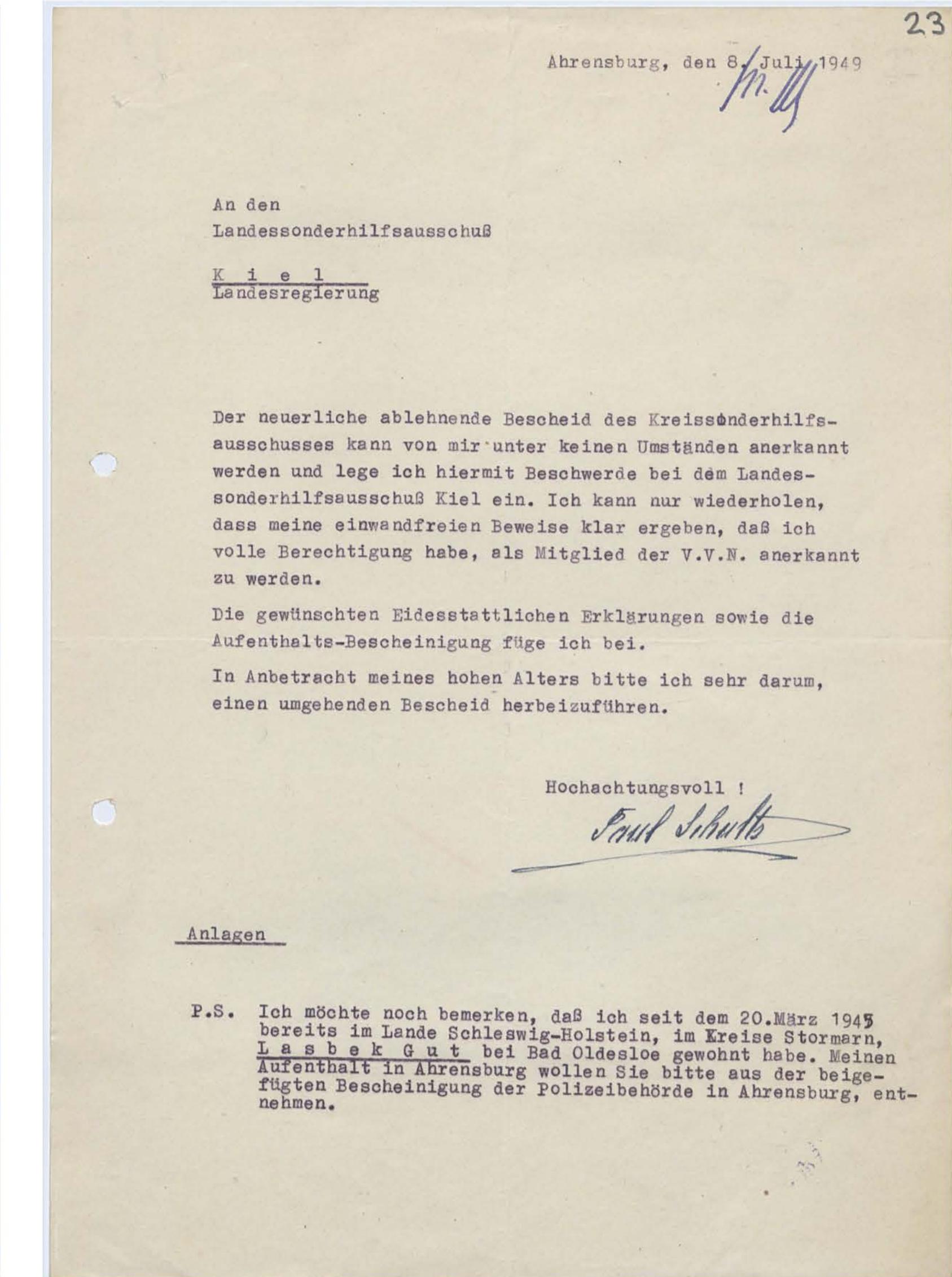
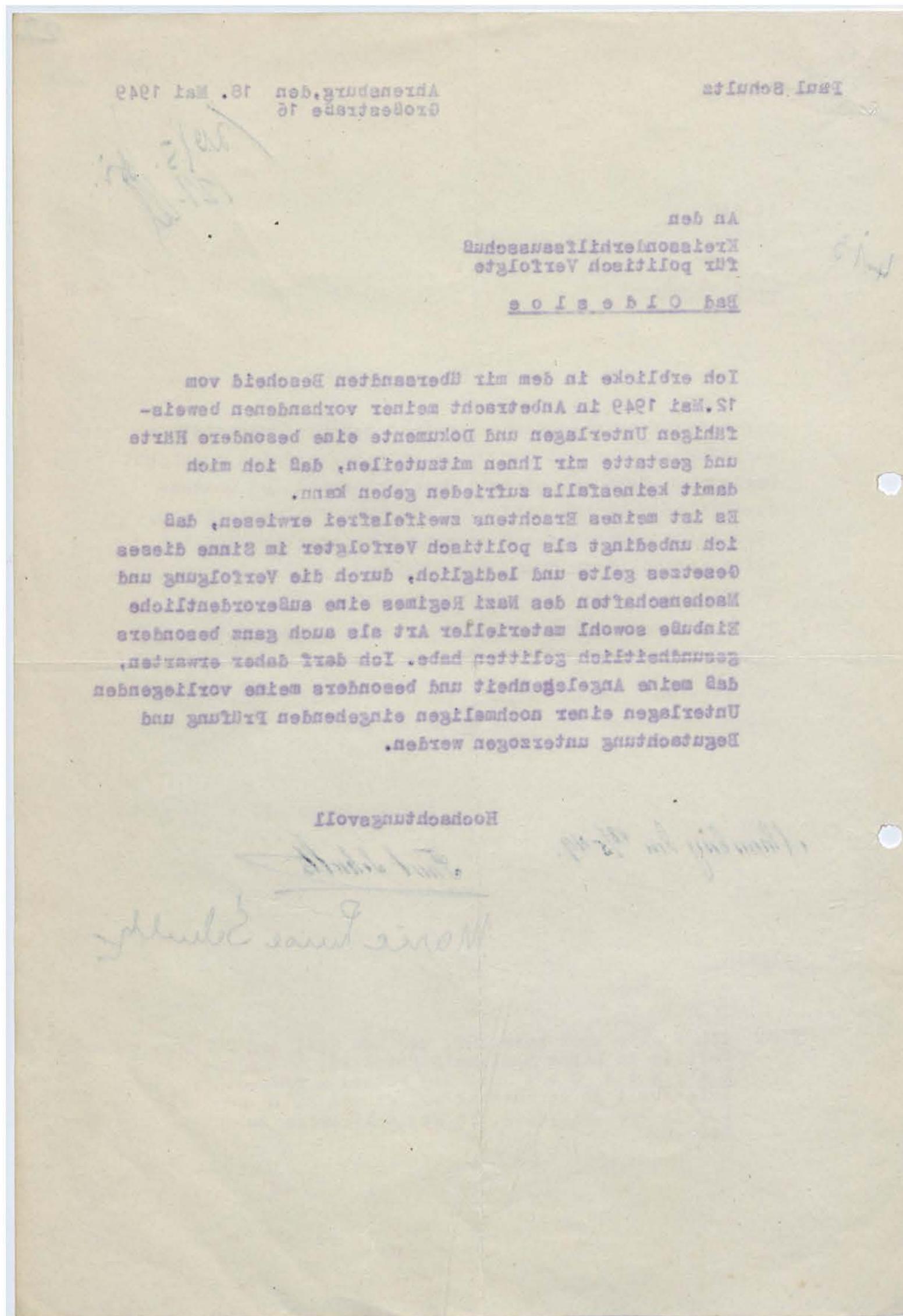
Kreisarchiv Stormann B2

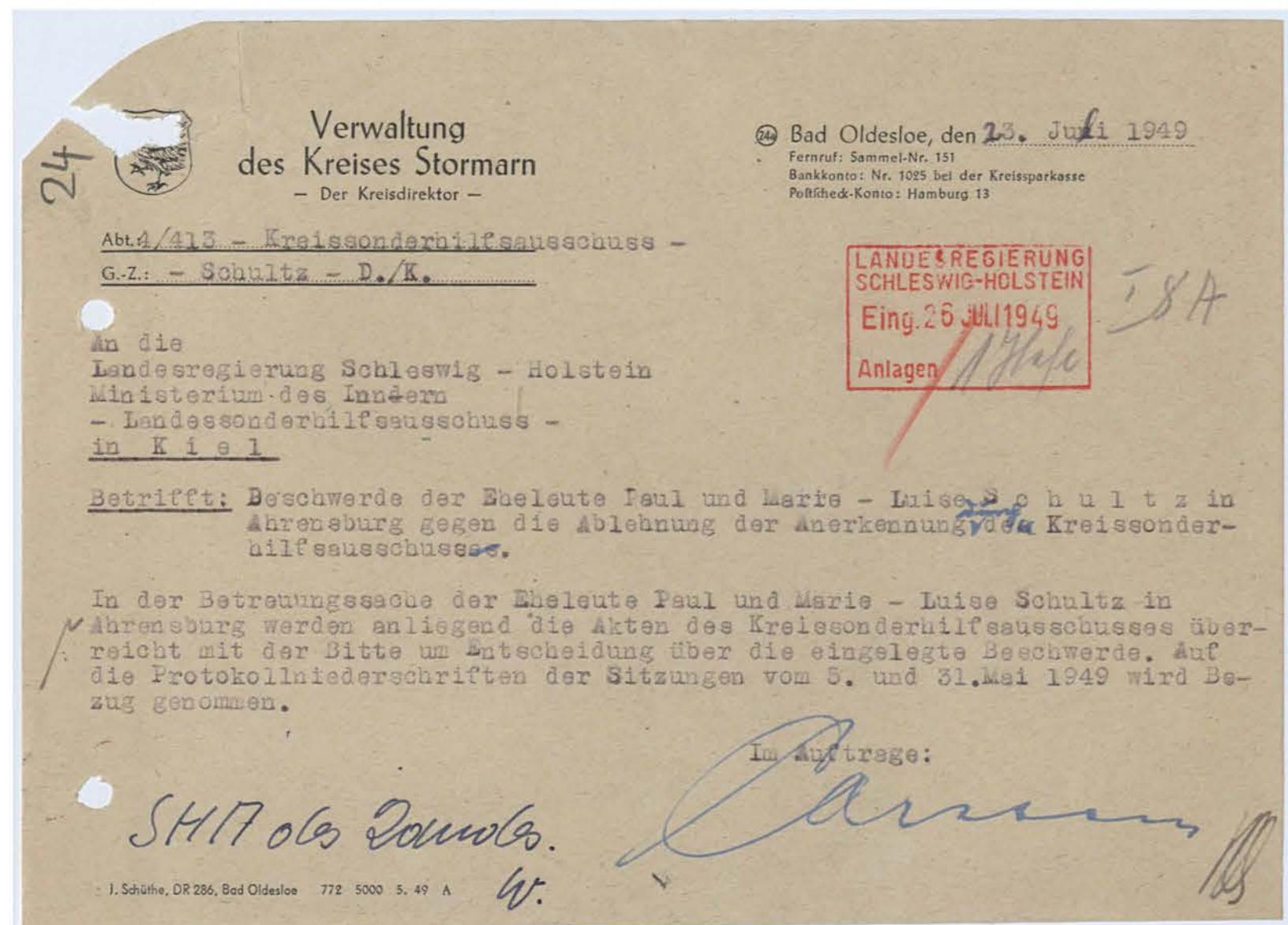


Kreisarchiv Stormarn B2



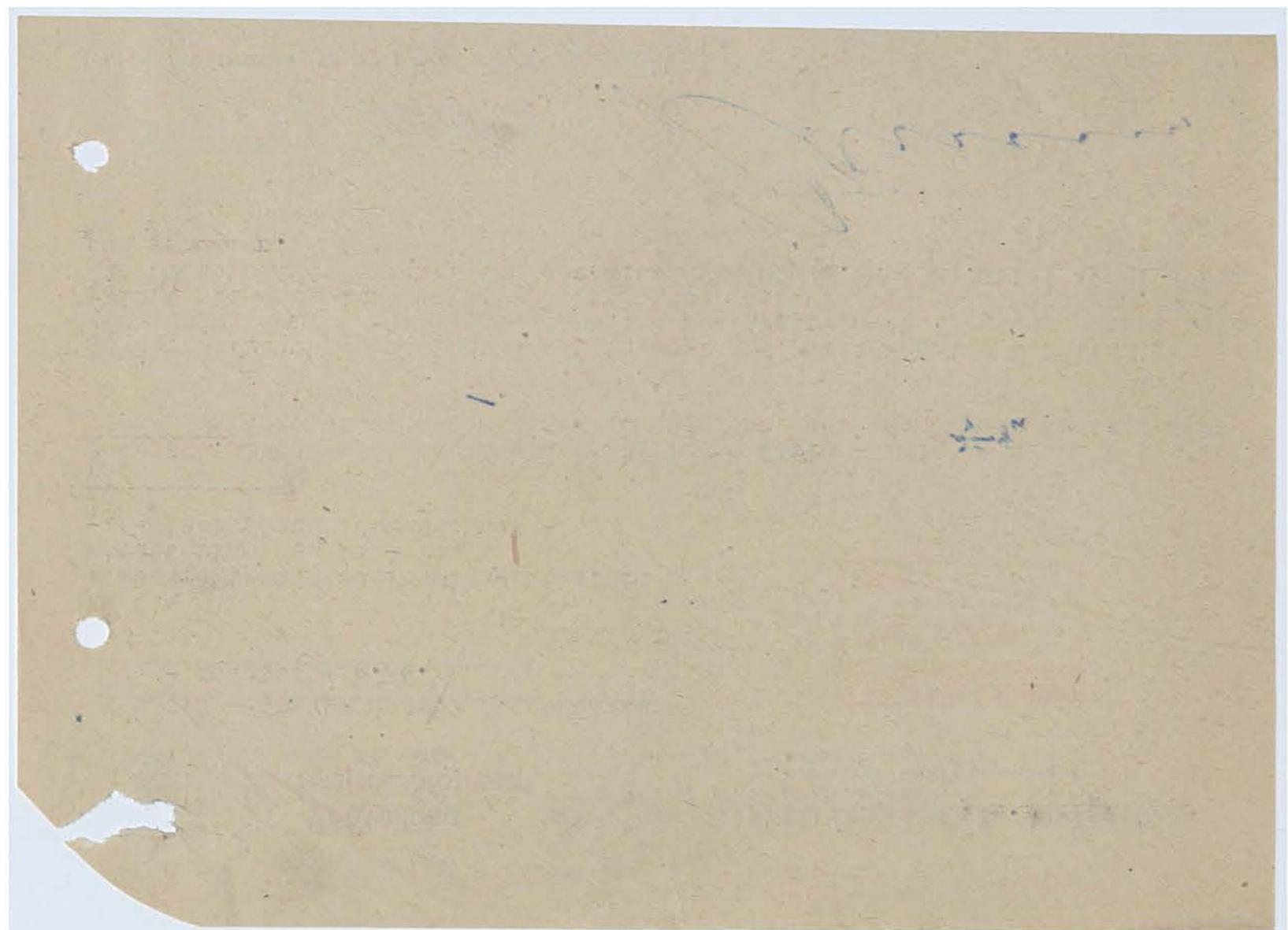
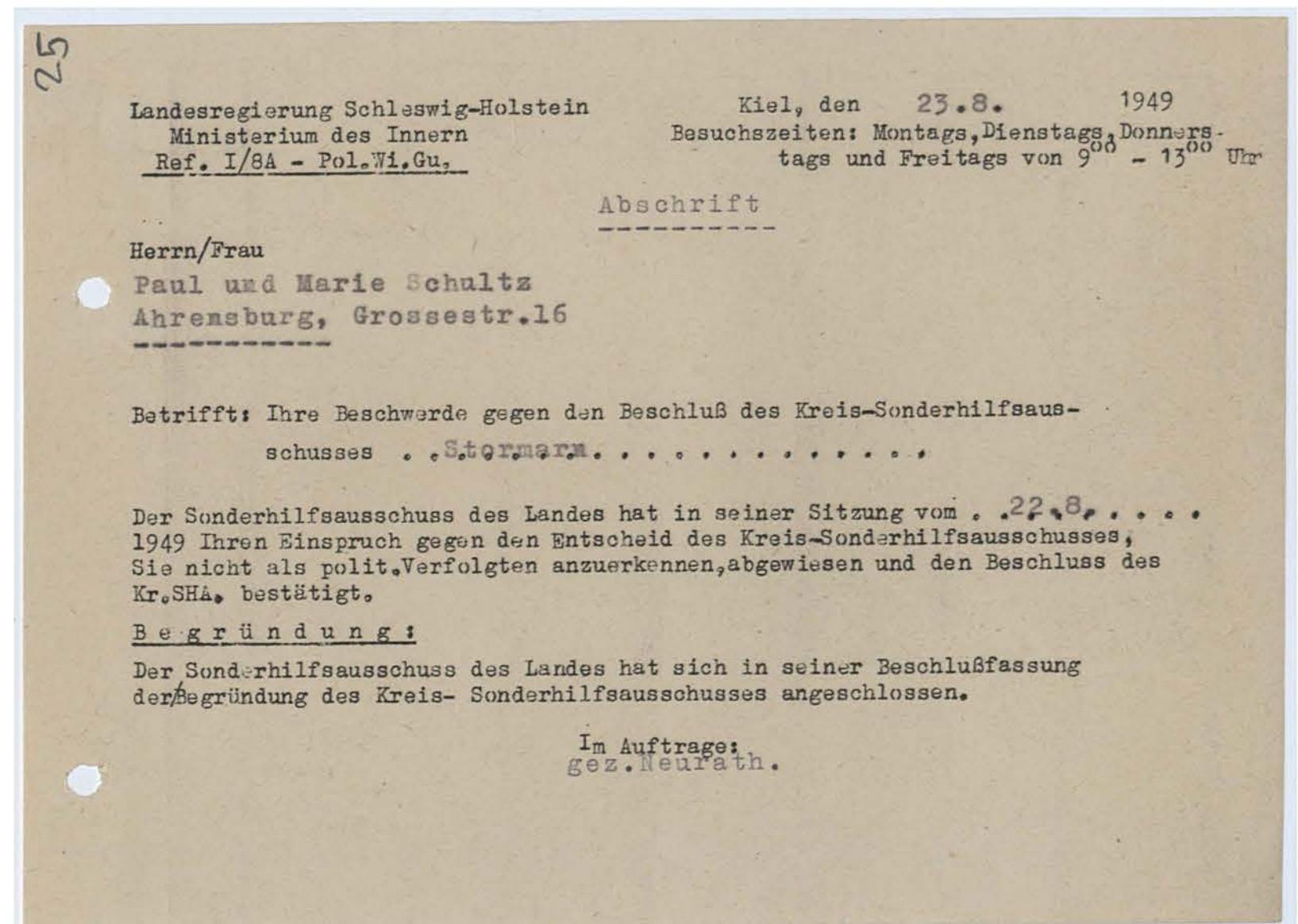
Kreisarchiv Stormarn B2





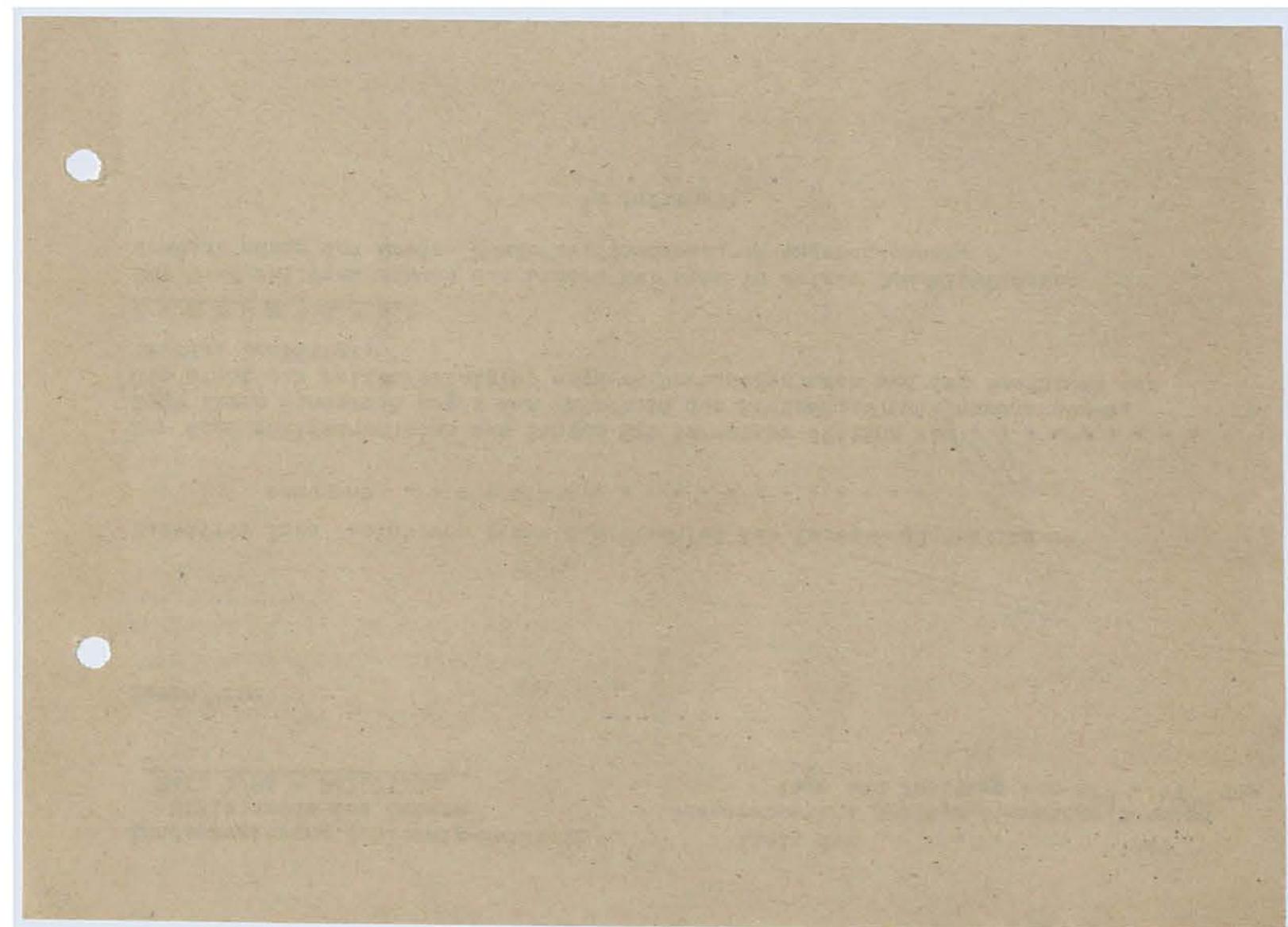
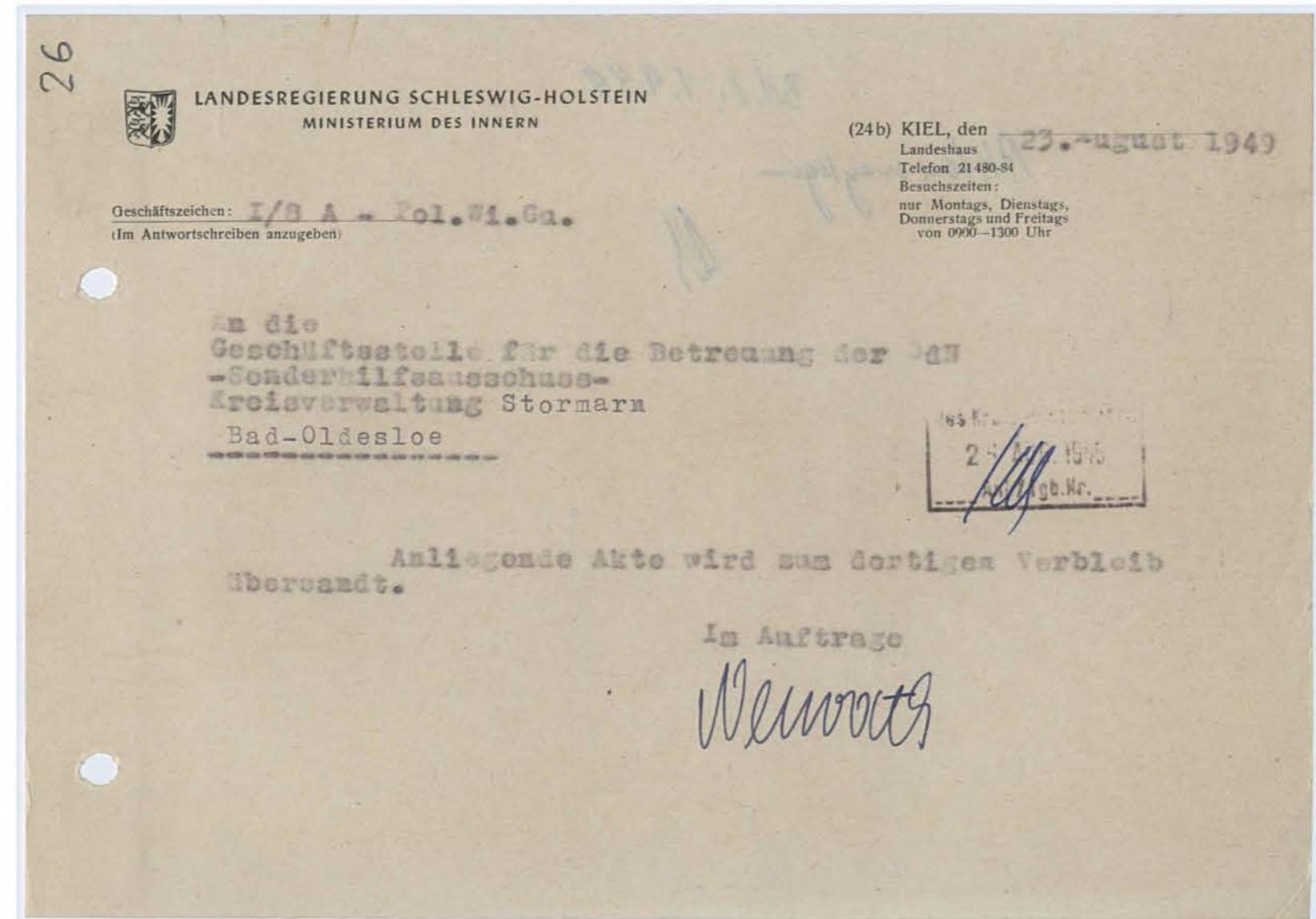
Kreisarchiv Stolmar B2





Kreisarchiv Stormarn B2



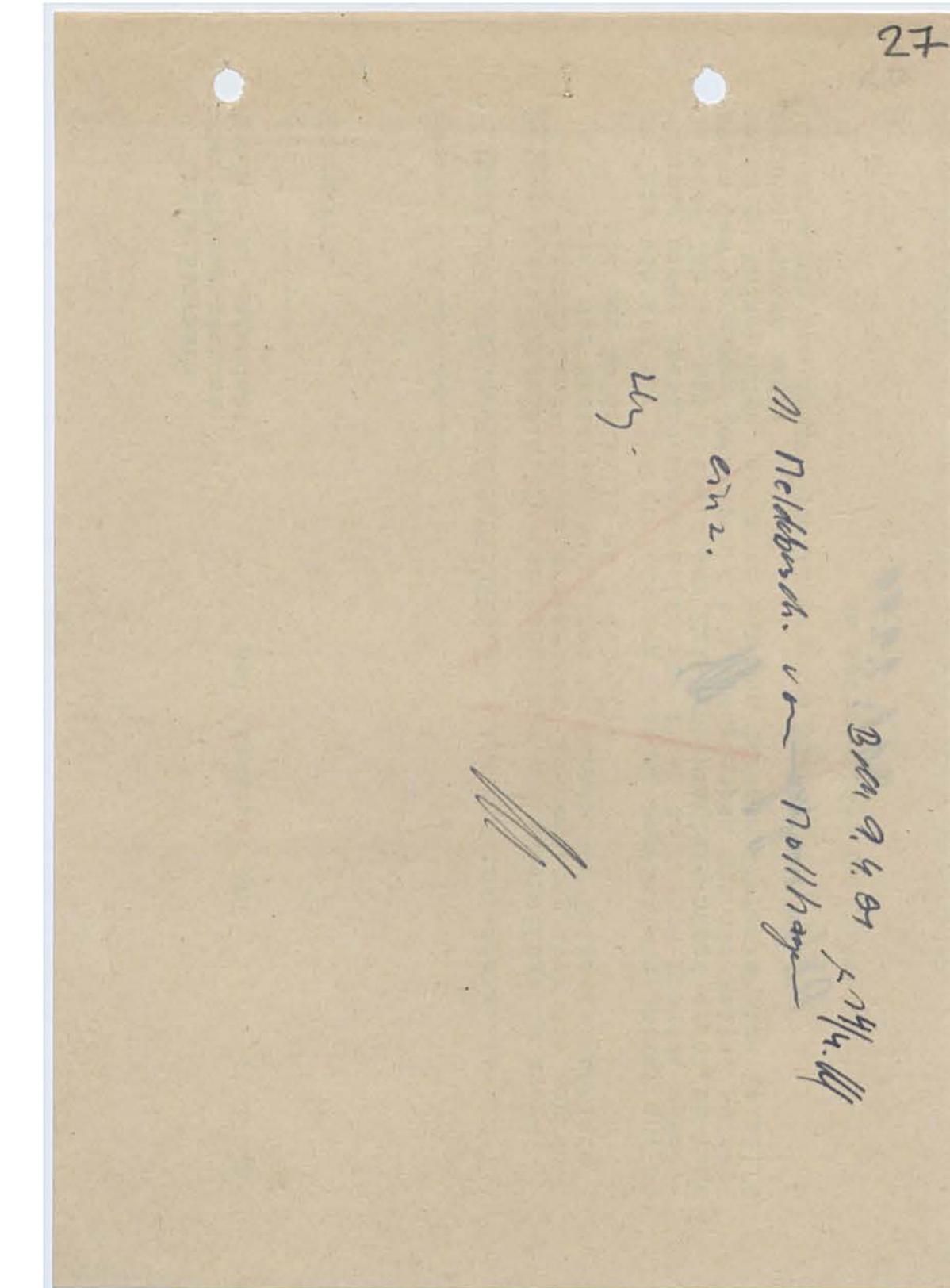
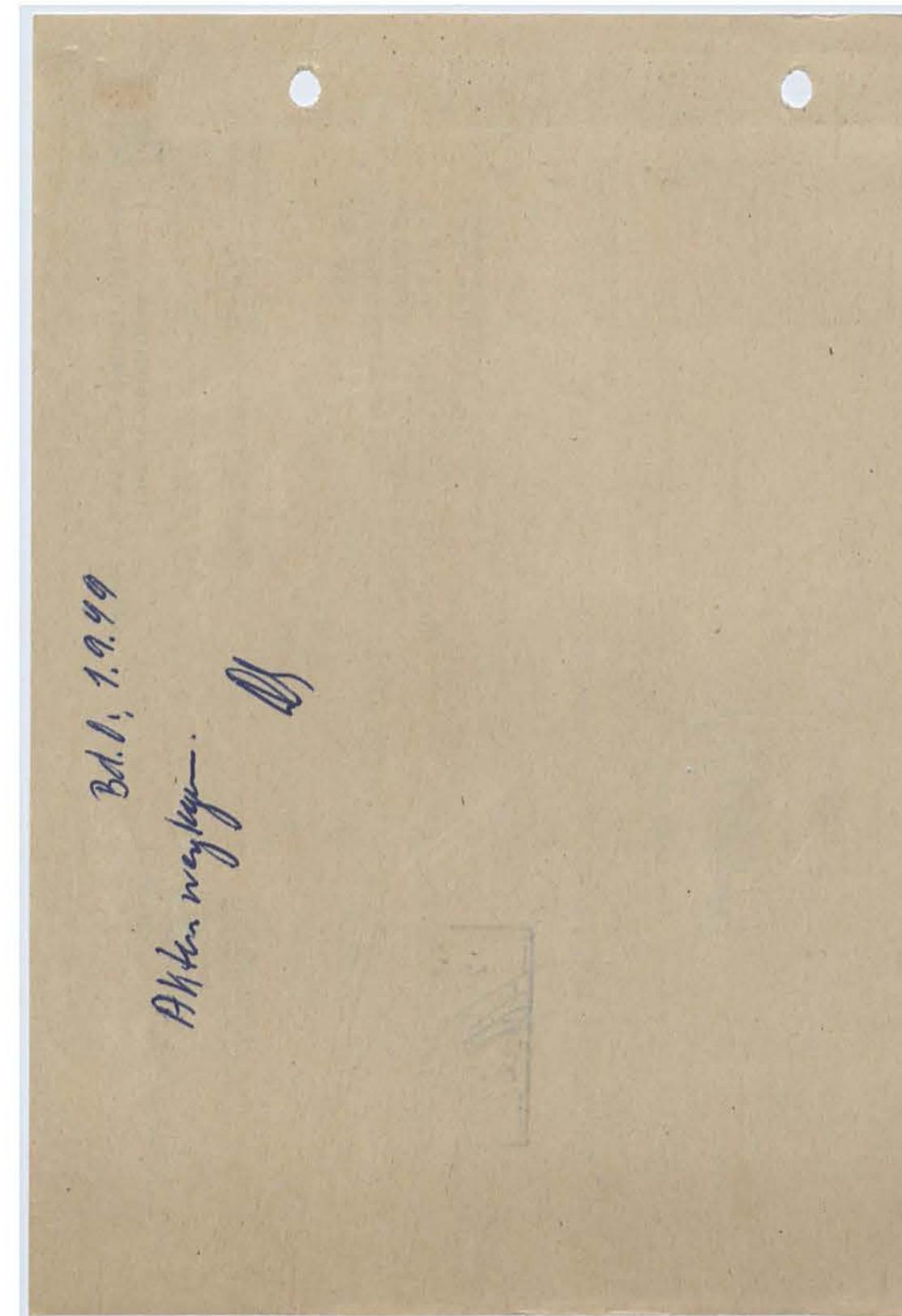


Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13		B.I.G.							
Inches	Centimeters	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Blue	1								
	2								
	3								
	4								
	5								
	6								
	7								
	8								
	9								
	10								
	11								
	12								
	13								
	14								
	15								
	16								
	17								
	18								
	19								
	20								
	21								
	22								
	23								
	24								
	25								
	26								
	27								
	28								
	29								
	30								
	31								
	32								
	33								
	34								
	35								
	36								
	37								
	38								
	39								
	40								
	41								
	42								
	43								
	44								
	45								
	46								
	47								
	48								
	49								
	50								
	51								
	52								
	53								
	54								
	55								
	56								
	57								
	58								
	59								
	60								
	61								
	62								
	63								
	64								
	65								
	66								
	67								
	68								
	69								
	70								
	71								
	72								
	73								
	74								
	75								
	76								
	77								
	78								
	79								
	80								
	81								
	82								
	83								
	84								
	85								
	86								
	87								
	88								
	89								
	90								
	91								
	92								
	93								
	94								
	95								
	96								
	97								
	98								
	99								
	100								



28

Dr. jur. Curt Albrecht

RECHTSANWALT UND NOTAR
 Zugelassen auch beim Landgericht in Lübeck
SPRECHSTUNDEN: 9-13 und 15-18 Uhr
 (außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag)

Sprechtag in Harksheide:

Jeden Montag von 16-19 Uhr bei E. Dickmann,
 Gastwirtschaft „Ochsenzoll“
 Telefon: Hamburg 578035
 Bankkonten: Kreissparkasse Ahrensburg
 Schleswig-Holsteinische u. Westbank Ahrensburg
 Postscheckkonto: Hamburg 127866

Kreisausschuss
 des Kreises Stormarn 24a) AHRENSBURG i. Holst., den 26.4.54

Ronnel 4, I. (neben der Kreissparkasse)
 23 APR 1954 Telefon: Büro Ahrensburg 2418
 Privat Ahrensburg 2939 k/R.

b.a. in den

Kreis Stormarn

-Kreisentschädigungsamt - G.Z.4 - 1/9 -

Bad Oldesloe

In der Entschädigungssache des Herrn Paul Schultz aus Ahrensburg,
 Große Straße 16 frage ich nach dem Stand der Angelegenheit an.

Hochachtungsvoll

M. Münch
 Rechtsanwalt

Telefongespräche sind ohne schriftliche Bestätigung unverbindlich

Kreis Stormarn
 Der Kreisausschuss
 Sozial- u. Jugendamt

Bad Oldesloe, den 1952

Herrn/Frau

in

- durch die Stadt-/Amtsverwaltung in

Betr.: Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge und Anerkannten Lehr- und Anlernberufen (Neuregelung über die Abgrenzung der Erziehungsbeihilfen im Rahmen der Kriegsfolgenhilfe und der Soforthilfe ab 1.4.1952).

Der mir vom Amt für Soforthilfe zur Prüfung zugeleitete Antrag auf Gewährung einer Ausbildungsbeihilfe für Ihren Sohn/Ihre Tochter wurde, da eine Zahlung aus Mitteln der Kriegsfolgenhilfe nicht erfolgen kann, heute dem eingangs genannten Amt zurückgegeben mit der Bitte, seinerseits zu entscheiden, ob Ihnen aus dem Soforthilfefonds eine Beihilfe gewährt werden kann.

Sie erhalten von dieser Stelle weitere Nachricht.

Im Auftrage des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2



29

18. Mai 1954.

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 Schultz -D.-

Herrn
Dr. Curt Albrecht,
Rechtsanwalt und Notar,
Ahrensburg
Rondeel 4.

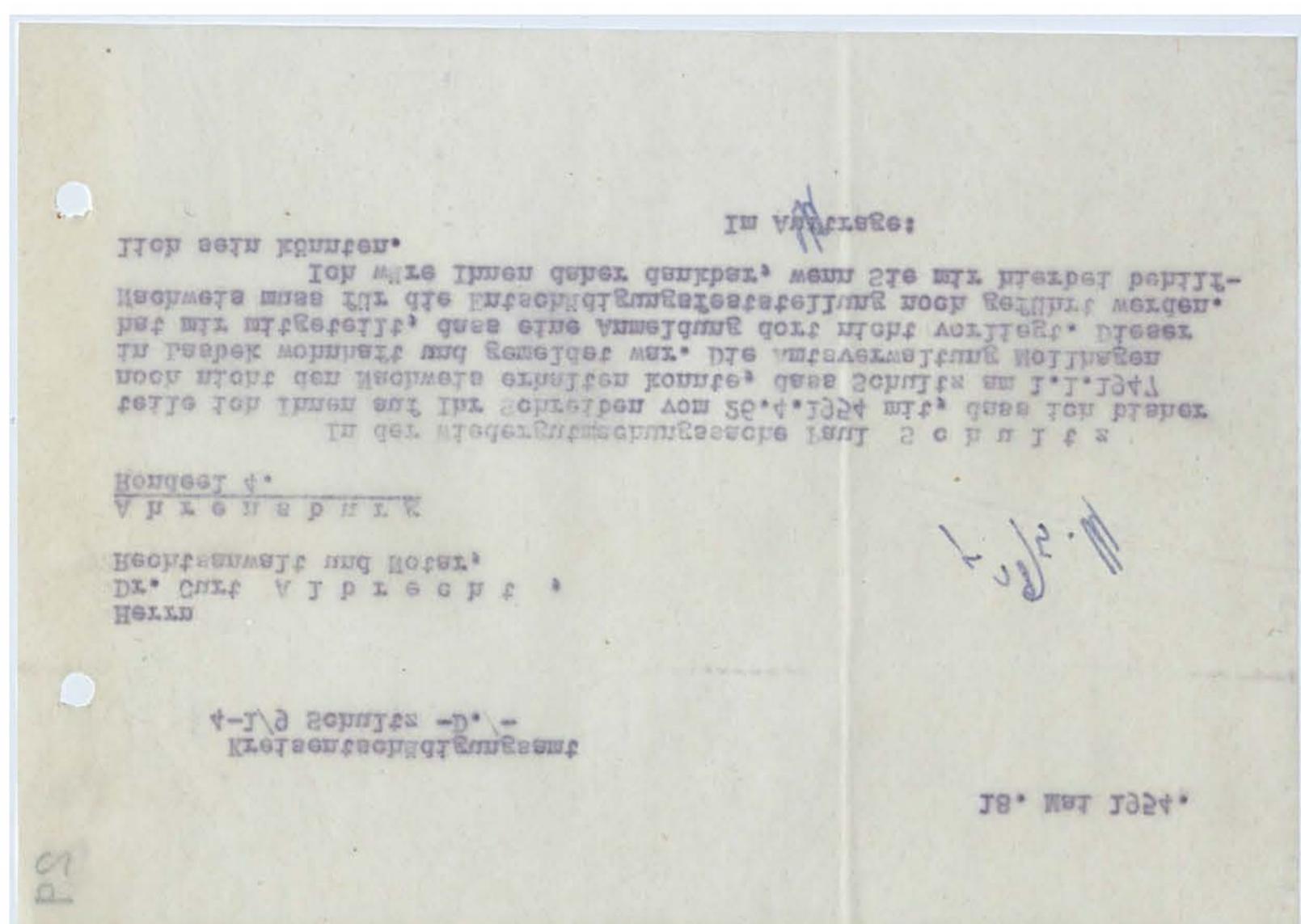
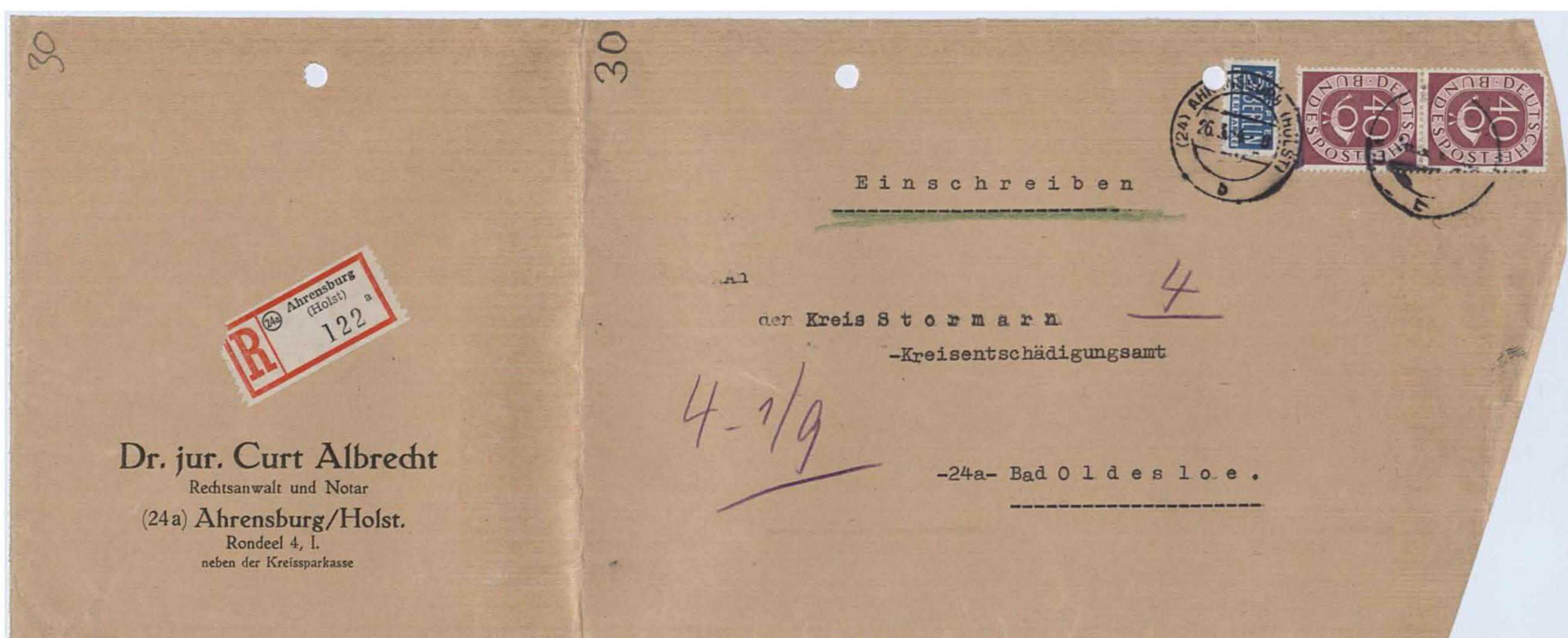
In der Wiedergutmachungssache Paul Schulz teile ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 26.4.1954 mit, dass ich bisher noch nicht den Nachweis erhalten konnte, dass Schultz am 1.1.1947 in Lasbek wohnhaft und gemeldet war. Die Amtsverwaltung Mollhagen hat mir mitgeteilt, dass eine Anmeldung dort nicht vorliegt. Dieser Nachweis muss für die Entschädigungsfeststellung noch geführt werden.
Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie mir hierbei behilflich sein könnten.

Im Auftrag:

✓ 185. //

Kreisarchiv Stolmar B2





Kreisarchiv Stolmar B2



37

Dr. jur. Curt Albrecht

RECHTSANWALT UND NOTAR
 Zugelassen auch beim Landgericht in Lübeck
SPRECHSTUNDEN: 9-13 und 15-18 Uhr
 (außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag)

Sprechtag in Harksheide:
 Jeden Montag von 16-19 Uhr bei E. Diekmann,
 Gastwirtschaft „Ochsenzoll“
 Telefon: Hamburg 57 80 35
 Bankkonten: Kreissparkasse Ahrensburg
 Schleswig-Holsteinische u. Westbank Ahrensburg
 Postscheckkonto: Hamburg 1278 66

(24a) AHRENSBURG i. Holst., den 25. März 1954.
 Rondeel 4, I. (neben der Kreissparkasse)
 Telefon: Büro Ahrensburg 24 18
 Privat Ahrensburg 29 39

Einschreiben

An
 den Kreis Stormarn
 -Kreisentschädigungsamt - G.Z.4 - 1/9 -
 Bad Oldesloe

Im Auftrage des Herrn Paul S ch u l t z aus Ahrensburg ,
 Grosse Strasse 16 überreiche ich anliegend einen Antrag des-
 selben auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung
 für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)
 vom 18.9.1953 mit den Anlagen A , sowie Ziffer 1 + 8 sowie
 meine Vollmacht mit der Bitte , beschleunigt über diesen An-
 trag zu entscheiden , da der Antragsteller bereits 84 Jahre
 und seine Ehefrau 72 Jahre alt sind . Eine Doppel des An-
 trages füge ich bei .
 Etwaige Korrespondenz bitte ich nur mit mir zu führen .

Hochachtungsvoll !

C. Albrecht
 Rechtsanwalt.

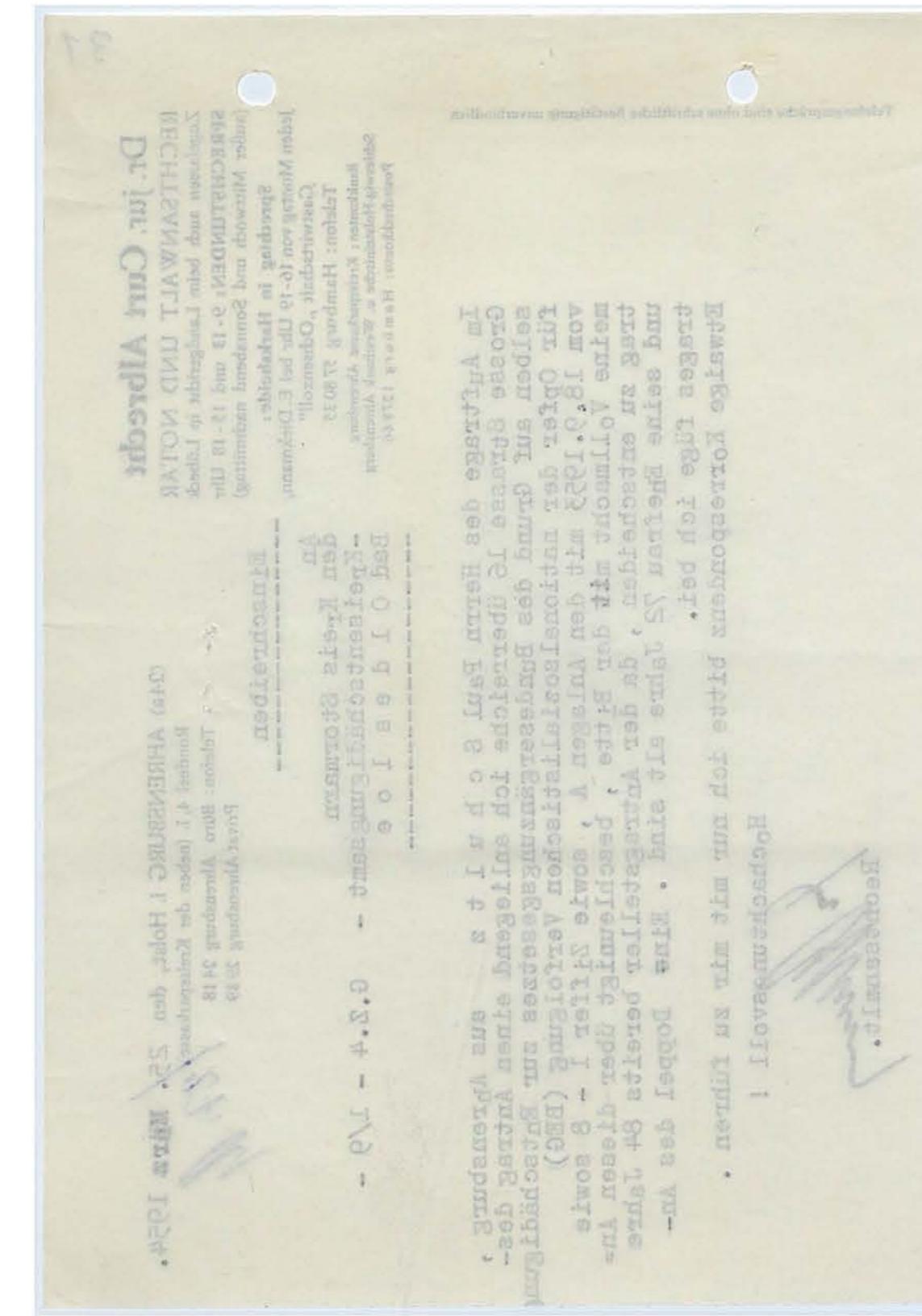
Telefongespräche sind ohne schriftliche Bestätigung unverbindlich



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



32

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

mit 8 Anlagen
Nr.
Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag
auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: **S c h u l t z**
Vorname: **E. a. u. l.**
Geburtsdatum und -ort (Kreis, Land): **Ahrensburg / b. Hamburg, Grosse Str. 16**
Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):
21.4.1870
Lodz / Polen
(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.
Anzahl der Kinder: **1 Adoptivkind** Alter der Kinder: **50 Jahre**
Staatsangehörigkeit: frühere **polnisch** jetzige: **deutsch**

2. Beruf:
Erlernter Beruf: **Textilfachmann**
Jetzige berufliche Tätigkeit: **keine**

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?
Wenn ja:
Wegen Ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Weitern Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?
Die Conditio einer Rechtsverhältnisse kann vorliegen:

II. Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: _____
Vorname: _____
Geburtsdatum und -ort (Kreis, Land): _____
Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): _____
Straße und Haus-Nr.: _____
gestorben am: _____
in (Kreis, Land): _____
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: _____
Staatsangehörigkeit: frühere _____ letzte: _____

2. Beruf:
Erlernter Beruf: _____
Letzte berufliche Tätigkeit: _____

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?



Kreisarchiv Stormarn B2

33

— 2 —

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: von _____ bis _____ ja / nein von _____ bis _____ ja / nein	
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen? _____ von _____ bis _____ ja / nein von _____ bis _____ ja / nein	
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung: a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren: b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945: c) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: Lasbek Gut, Krs. Stormarn d) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder auswiesen: e) bei Heimkehr: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr; f) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung; g) bei Sowjetzoneflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht; h) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)? i) Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert? Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am: 1940 j) Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen: a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin? b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen? c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität? ja / nein	

— 3 —

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs. 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten **Xa / nein**
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
 - a) Haftverfahren: **ja / XX**
 - b) Rente und Kapitalentschädigung: **ja / nein**
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung **ja / XX**

Geldstrafe vom bis
in **Untersuchungshaft** vom bis **20.**
in vom bis
insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18—24)
 - a) durch Zerstörung, Veranüstung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: **ja / nein**
 - b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: **Geldstrafen** **ja / nein**
 - c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: **Geldstrafen** **ja / nein**
 - d) durch sonstige schwere Schädigung: **Stillegung des Betriebes** **ja / nein**

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25—55)
 - a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: **ja / nein**
 - b) in einem privaten Dienst oder Arbeitseinsatz durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: **ja / nein**
 - c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 1. 1950: **ja / nein**
 - d) durch Ausschluß von der erstrobenen Ausbildung oder durch deren erwungene Unterbrechung: **ja / nein**
6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56—63)
durch Schädigung in einer Lebensversicherung: **ja / nein**

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? **Bad Oldesloe VVN ja / XX**

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen
Kreissonderhilfsausschuss Bad Oldesloe	15.3.1949	4/413

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? **ja ja / XX**
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? **Kreissonderhilfsausschuss Bad Oldesloe**

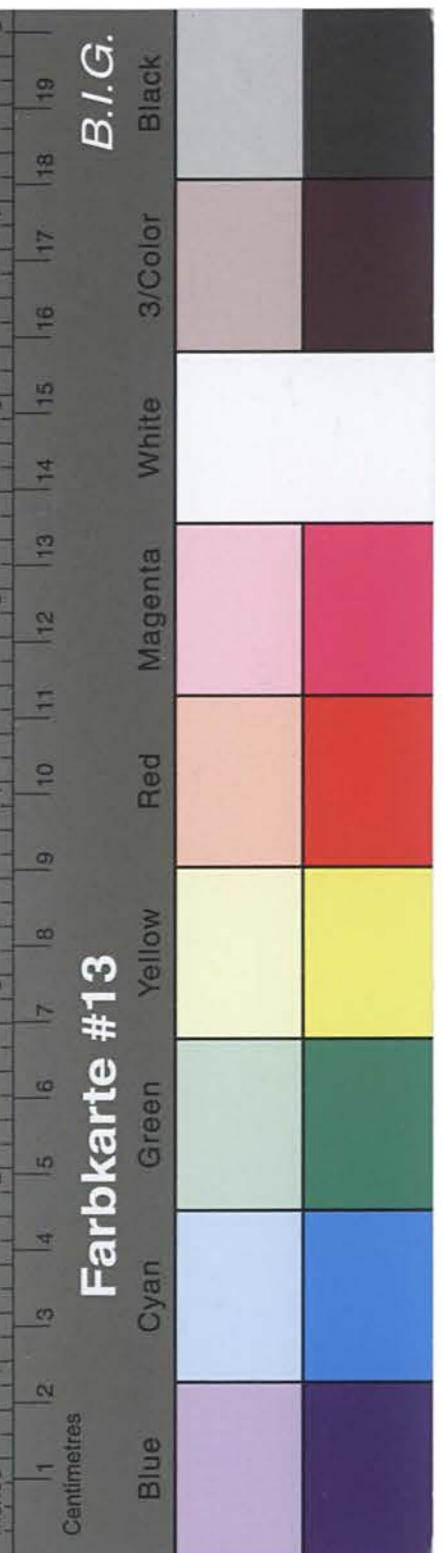
Aktenzeichen **4/413**
Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? **nein X / nein**

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? **Kreissonderhilfsausschuss Bad Oldesloe VVN ja / XX**

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:
Geld	Kreissonderhilfsausschuss Bad Oldesloe	4/413

— 4 —



Kreisarchiv Stormarn B2

— 4 —

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja ja Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? Kreissonderhilfsausschuss
Bad Oldesloe VVN Aktenzeichen 4/413

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen:
keine	keine

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges **beigelegt Inlage H**
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden, sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen **beigelegt Inlage H**
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien) **beigelegt**
Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel 3 Quittungen über gezahlte Strafgelder, 5 Zeugenaussagen Zeugen eidesstattliche Aussagen und Quittungen für bezahlte Schäden.

wurden bereits an **VVN Oldesloe, und VVN Hamburg Maria-Bouisen Str. 132** oder
Kreissonderhilfsausschuss
(Behörde)

zu erfahren in Oldesloe
(Gericht) **4/413** (Aktenzeichen)
zu -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes und lauter Mittel bedient oder wissentlich oder grobfaßlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.
Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Ahrensburg, den 15.3.1954
Grosse Str. 16 (Ort) (Datum)

Paul Schultz
(Unterschrift)

Dem Antrag sind 8 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. 3 Photokopien der Zollfahndungsstelle Litzmannstadt
2. Zeugnis Alois Schwarhuber München 2 Barer-Arco Str. 2
3. Karl Daedler, Hamburg 11 (Segeltuchfabrik)
4. Konsul Dr. Clemens Skalske, New York
5. Max Scherfer, jetzt Emsdetten Westfalen Rheinerstr. 47
6. Ministerialrat Dr. Holland Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte Stuttgart Baden-Württemberg
7. Ministerialrat Dr. Holland Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte Stuttgart Baden-Württemberg
8. Ministerialrat Dr. Holland Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte Stuttgart Baden-Württemberg
9. Ministerialrat Dr. Holland Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte Stuttgart Baden-Württemberg
10. Ministerialrat Dr. Holland Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte Stuttgart Baden-Württemberg

Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35

Erklärung

34
Inlage H

Paul Schultz, geb. 21.4.1870
Vice-Konsul a.D. von Portugal

Ahrensburg, den 20.3.1954

Nach Besetzung Polens begannen die Verfolgungen der Juden. Wir setzten uns uneigennützig für diese Menschen ein, wohlwissend welcher Gefahr wir selbst uns aussetzen, suchten zu helfen und verhalfen ihnen zur Flucht. Eine uns bekannte Jüdin Antiquitätenhändlerin gab uns vor der Flucht nach Warschau 400 Dollar zur Aufbewahrung. Nach einiger Zeit sandte sie die Sekretärin des Generalkonsulates von Portugal aus Warschau und bat, die Dollar dieser zu übergeben. An der Grenze wurde die Sekretärin verhaftet. Bald darauf wurde ich verhaftet. Es gelang den Bemühungen des Herrn Schwarhuber mich nach einigen Tagen freizubekommen und vor Verschickung ins Konzentrationslager zu bewahren nach Zahlung von 80.000,- Mark.

Durch die willkürlichen Massnahmen habe ich folgende materielle Schäden erlitten:

1) Kautions-Strafgelder für Aufbewahrung der 400 Dollar in Gold	80.000 Mark
2) Stilllegung meines Appretur- und Färbereibetriebes, Jahresumsatz 500.000 Mark bei einem Verdienst von 25 % vom 1. Januar 1940 bis 31. Dezember 1944 - 5 Jahre	625.000 "
	705.000 Mark

In Abetracht meines hohen Alters - 84 Jahre, meine Frau - 72 Jahre, bitte ich um schnelle Erledigung meiner Angelegenheit.

Paul Schultz

Anlagen:

- 1) 3 Photokopien der Zollfahndungsstelle Litzmannstadt
- 2) Zeugnis Alois Schwarhuber, jetzt München 2 Barer-Arco Str. 2
- 3) Karl Daedler, Hamburg 11, (Segeltuchmacherei)
- 4) Konsul Dr. Clemens Skalski, New York
- 5) Max Scherfer, jetzt zu erreichen Emsdetten/Westf., Rheinerstr. 47
- 6) Ministerialrat Dr. Holland, jetzt Ministerium für Heimatvertriebene Kriegsgeschädigte, Stuttgart/Baden Württemberg.

35

<u>A b s c h r i f t</u>	Litzmannstadt, 24. Juni 1940
Zollfahndungszweigstelle F.L.Nr. 397/40 - Eck.	
<u>Empfangsbescheinigung</u>	
RM 20.000,--	
In Worten: Zwanzigtausend Reichsmark Kautions wurden heute von Herrn Schulz, Litzmannstadt, Danzigerstr. 43 für Fr. Kaczmarewicz, Warschau an Amtsstelle eingezahlt.	
Stempel:	Im Auftrage
Zollfahndungszweigstelle Litzmannstadt Nr. 1	gez. Eckelt

Prof. Hoffmann

35

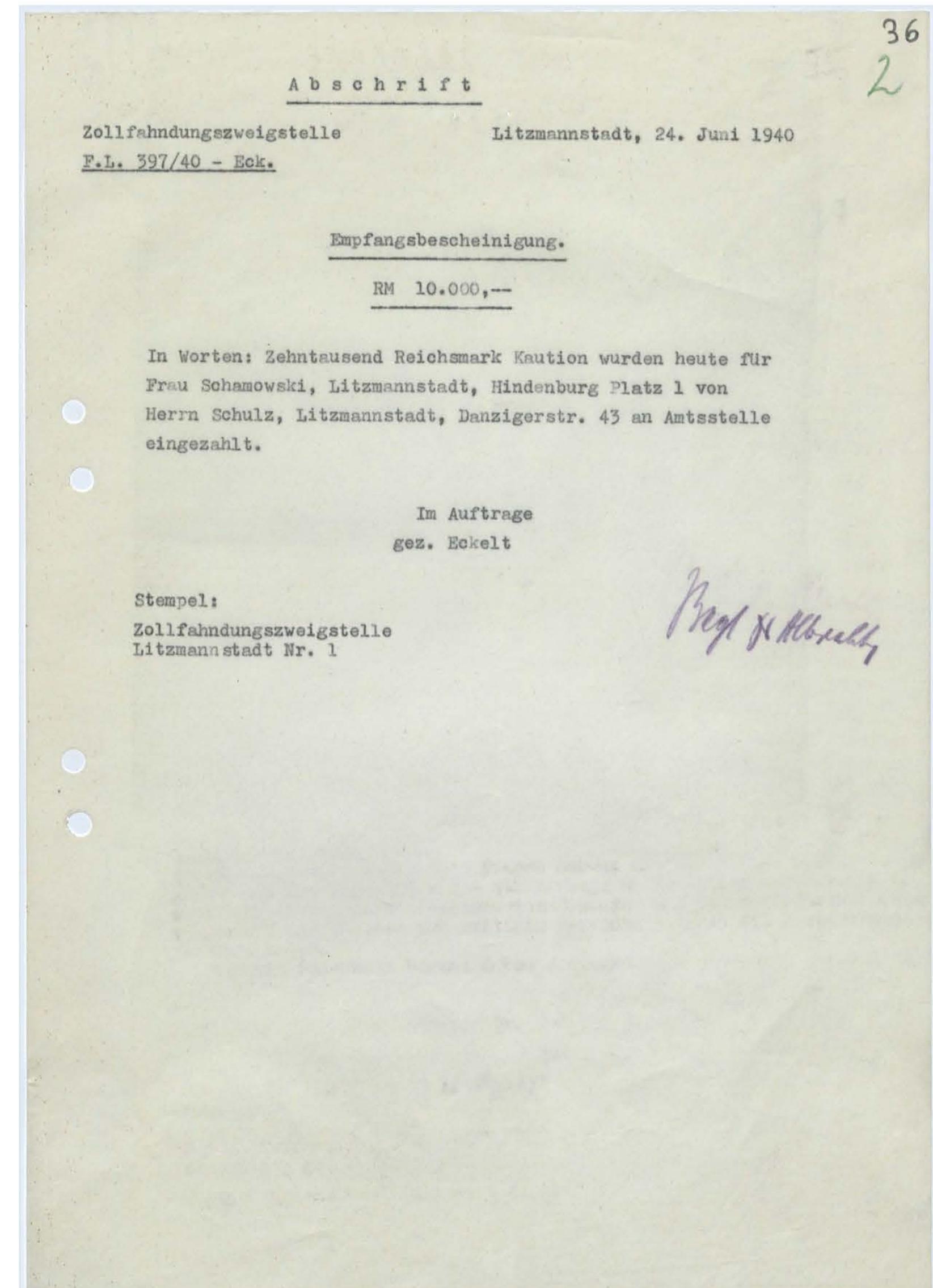
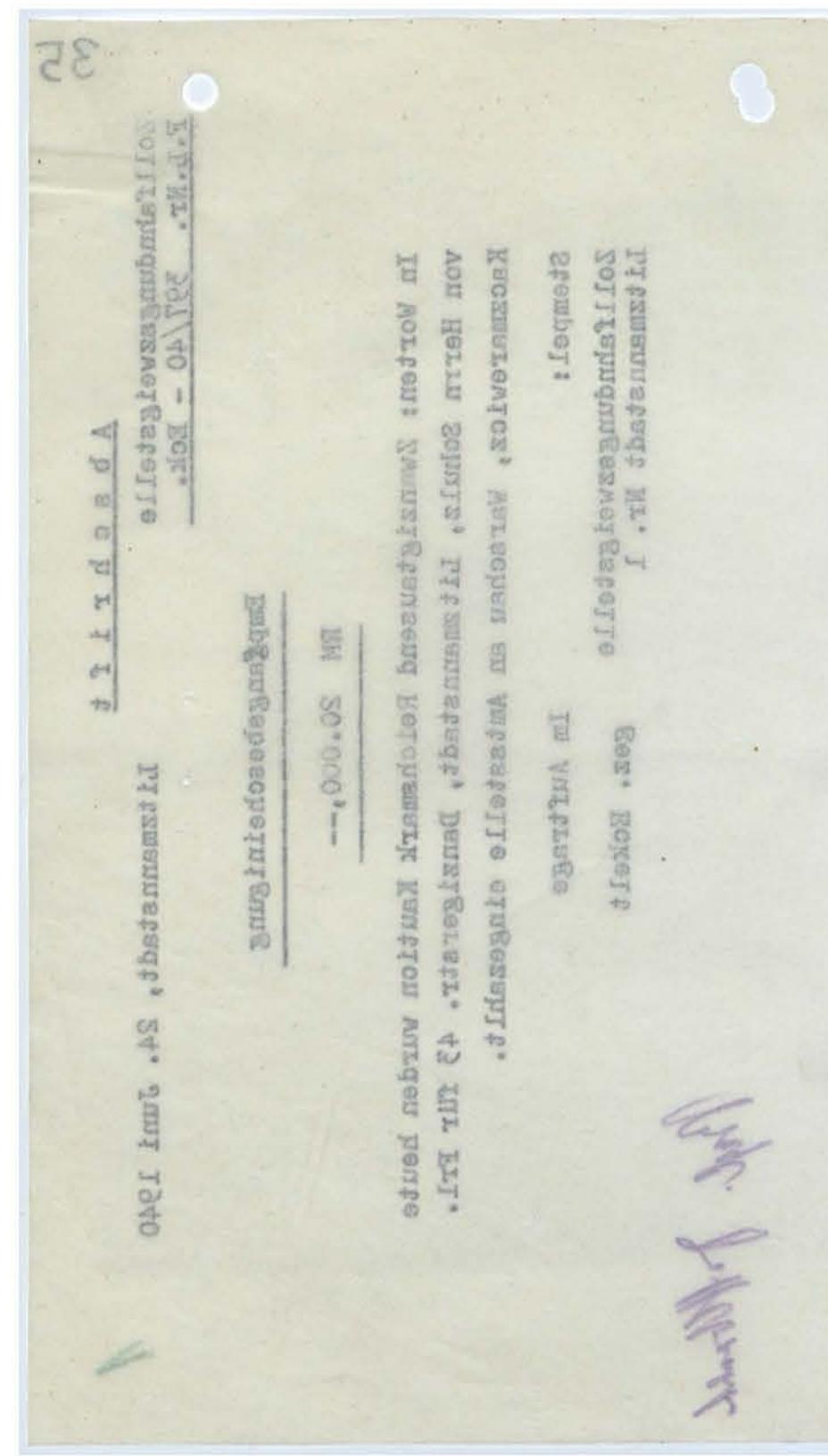
1) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 2) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 3) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 4) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 5) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 6) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 7) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 8) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 9) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 10) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 11) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 12) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 13) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 14) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 15) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 16) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 17) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 18) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe 19) 8000 Reichs-Mark gegen die Verteilungsgabe	 <i>Eckelt</i>
---	--

Kreisarchiv Stomar B2





Kreisarchiv Stormarn B2



37

A b s c h r i f t

Zollfahndungszweigstelle Litzmannstadt, 24. Juni 1940
F. L. 397/40 - Eck.

Empfangsbescheinigung.

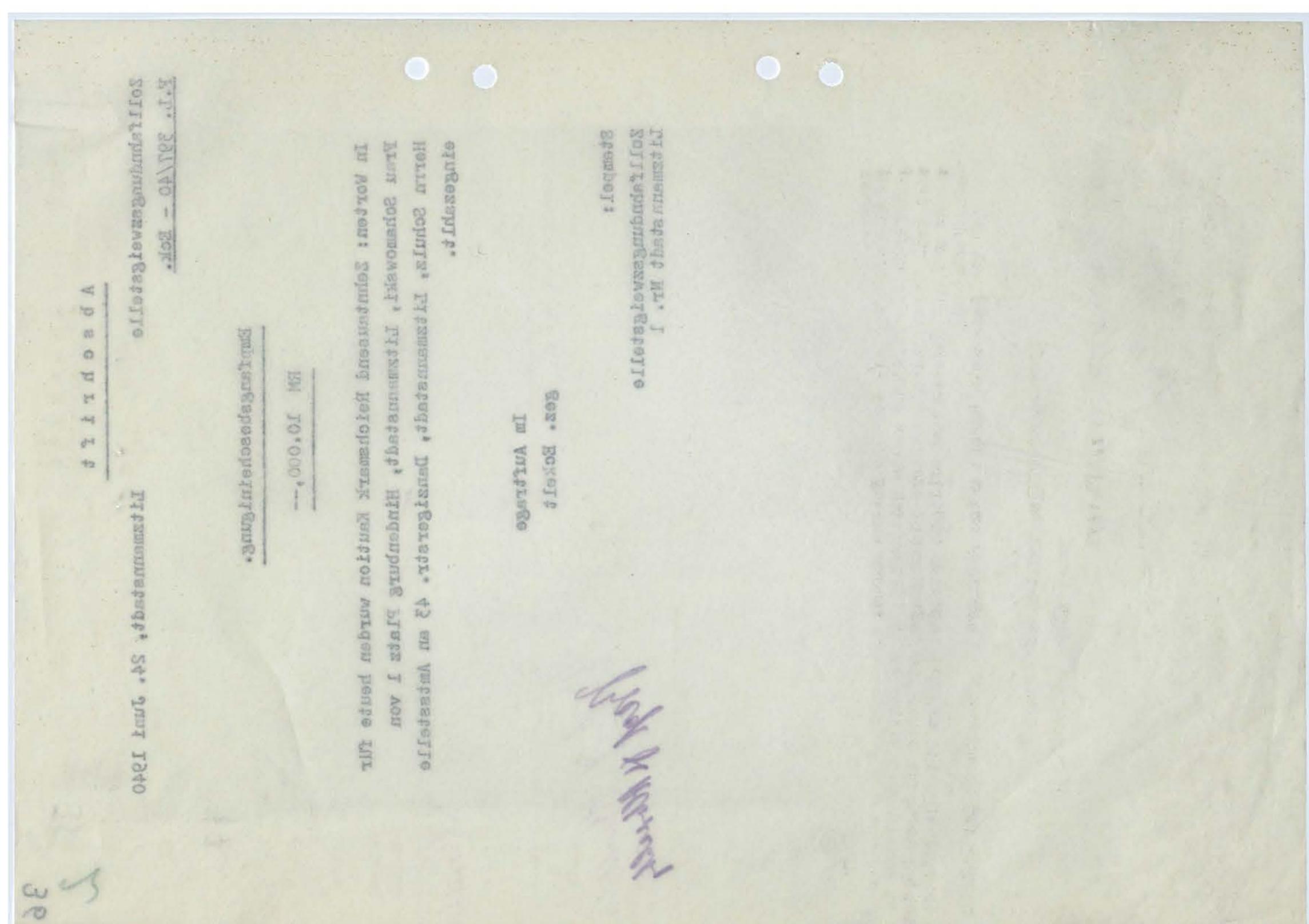
RM 50.148,50

In Worten: Fünfzigtausendeinhundertachtundvierzig Reichsmark 50/100 Käution wurden heute von Herrn Schulz, Litzmannstadt, Danzigerstr. 43 an Amtsstelle eingezahlt.

Im Auftrage:
gez. Eckelt

Stempel:
Zollfahndungszweigstelle
Litzmannstadt Nr. 1

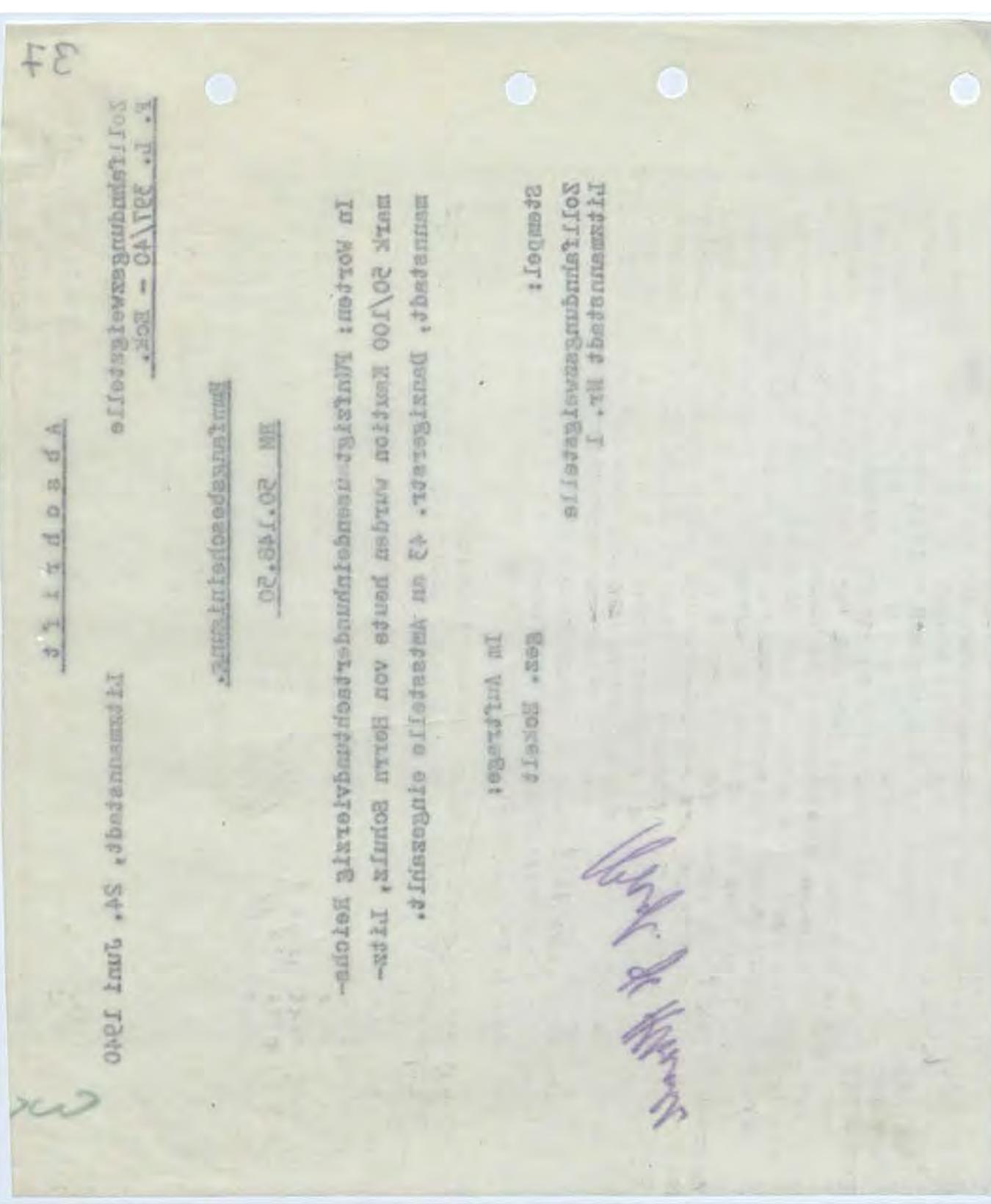
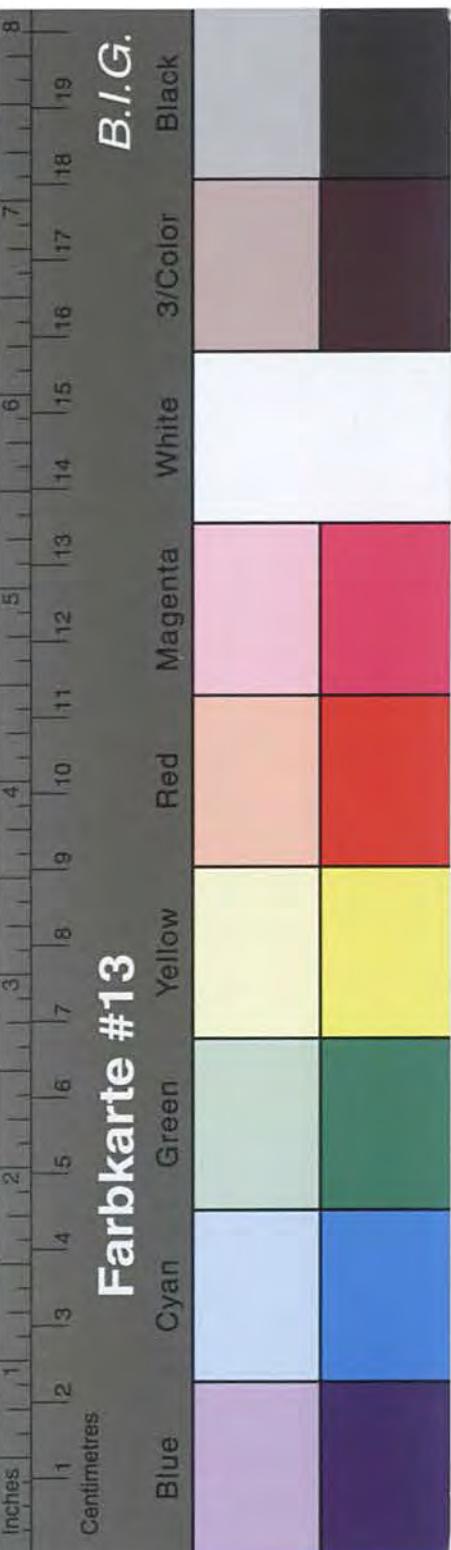
Br. H. Altmann

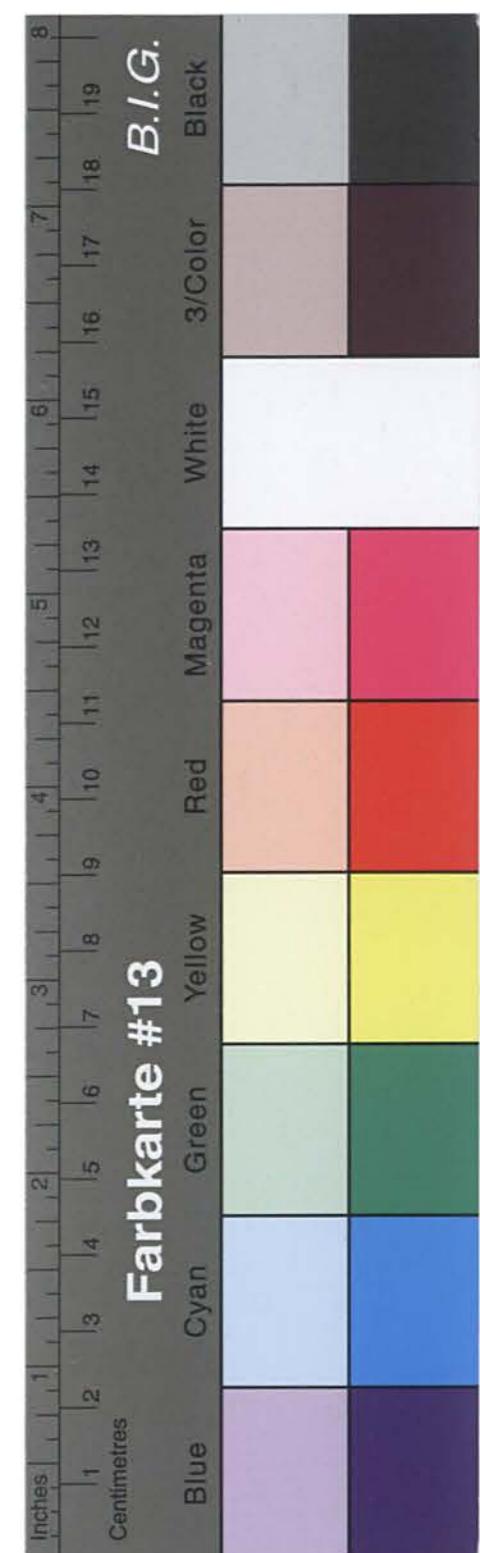


Kreisarchiv Stolmar B2



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

39

A b s c h r i f t

Karl Daedler

Segelmacherei - Taklerei - Markisen- und Perennungsfabrik
24 a/ Hamburg 11, 3. März 1949

Herrn Paul Schultz

A h r e n s b u r g
Grossestrasse 16

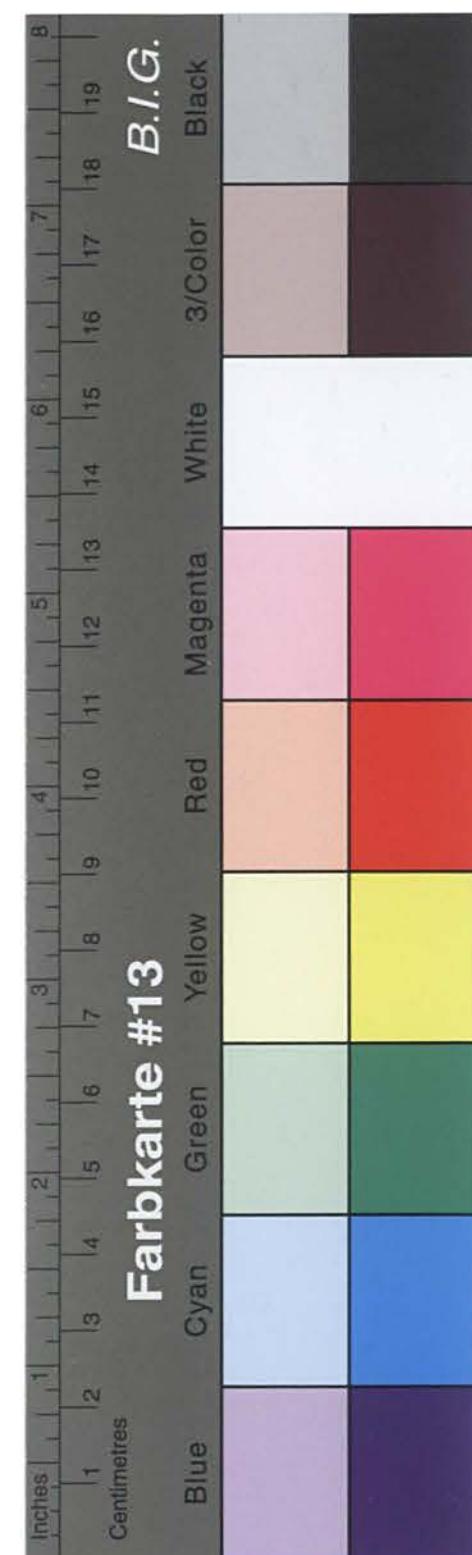
Sehr geehrter Herr Schultz !

Unter Bezugnahme auf Ihren telefonischen Anruf bin ich gerne bereit, Ihnen folgende Tatsachen schriftlich zu geben:

Ich wurde Ende 1942 ~~seitens der Rüstungsinspektion Hamburg und des Oberkommandos der Kriegsmarine in Berlin verpflichtet,~~ einen Ausweichbetrieb meiner Segelmacherei, welche ausschliesslich Rettungsartikel anfertigte, in Litzmannstadt zu errichten. Ich wurde dann von der Rüstungs-Inspektion in Litzmannstadt an Sie verwiesen mit der Auflage, dass Sie mir Ihre leerstehenden Räume in Litzmannstadt, Ziethenstrasse 41 zur Verfügung stellen mussten. Wenn dieses nicht auf gütlichem Wege erfolgt wäre, dann hätte die Rüstungs-Inspektion die Räume als solche beschlagnahmt. Vom ersten Kennenlernen an fand ich Ihr Entgegenkommen und ich muss sagen, dass wir uns bis zur Stunde des Scheidens sehr gut verstanden haben. Ich führe dieses besonders darauf zurück, dass Sie in Litzmannstadt ein mir verwandtes Gewerbe ausübten und ich bestätige Ihnen hiermit jedenfalls schriftlich, dass Sie Besitzer einer Textil-Färberei, die sich auf dem gleichen Grundstück befand, waren und ausserdem Besitzer des Kinos "Capitol" sowie des Kasinos "Casanova", hinzu kommen die von mir gemieteten 2700 qm Grundstück.

Von Ihren Angestellten, speziell von Ihrem Hausmeister, erfuhr ich schon 1942 bei meinem ersten Dortsein, dass Sie kurz nach der Machtübernahme der Partei ihre Betriebe verlassen mussten, aber später durch einen besonderen Umstand, der mir allerdings nicht bekannt war, dann doch wieder tätig sein konnten.

Mir ist auch bekannt, dass Sie in Litzmannstadt mehrere Häuser besessen haben und dass Sie durch Ihre Flucht von Ihrem Kapital nichts retten konnten, denn auch ich habe von meinem Material bezw. Kapital nichts mitbekommen. So fanden wir uns in Hamburg wieder und habe ich Ihnen als erste Unterstützung die letzten Mieten von



Kreisarchiv Stormarn B2

A b s c h r i f

Clement Skalski
Residence: 56 Drake Road, Scarsdale, New York, Tel. 3-3876
Office: 441 Lexington Avenue, New York, N.Y. Tel. VAnderbilt 6-4230

A f f i d a v i t

Hiermit bescheinige ich, als früherer Konsul von Portugal und Juristischer Beirat Portugiesisches Legation in Warschau und amerikanischer Bürger, Herrn PAUL SCHULTZ, V.-Konsul von Portugal in Lodz, als ehrenwerten Mann, demokrat und philanthrop, persönlich zu kennen.
Herr Schultz war Besitzer einer Textil-Fabrik und eines Film-Theaters. Es ist mir bekannt, dass Herr Konsul SCHULTZ eine anti-nationalsozialistische Haltung einnahm und durch Beschützen verfolgter Juden sich selbst den grössten Verfolgungen durch die Gestapo aussetzte.-

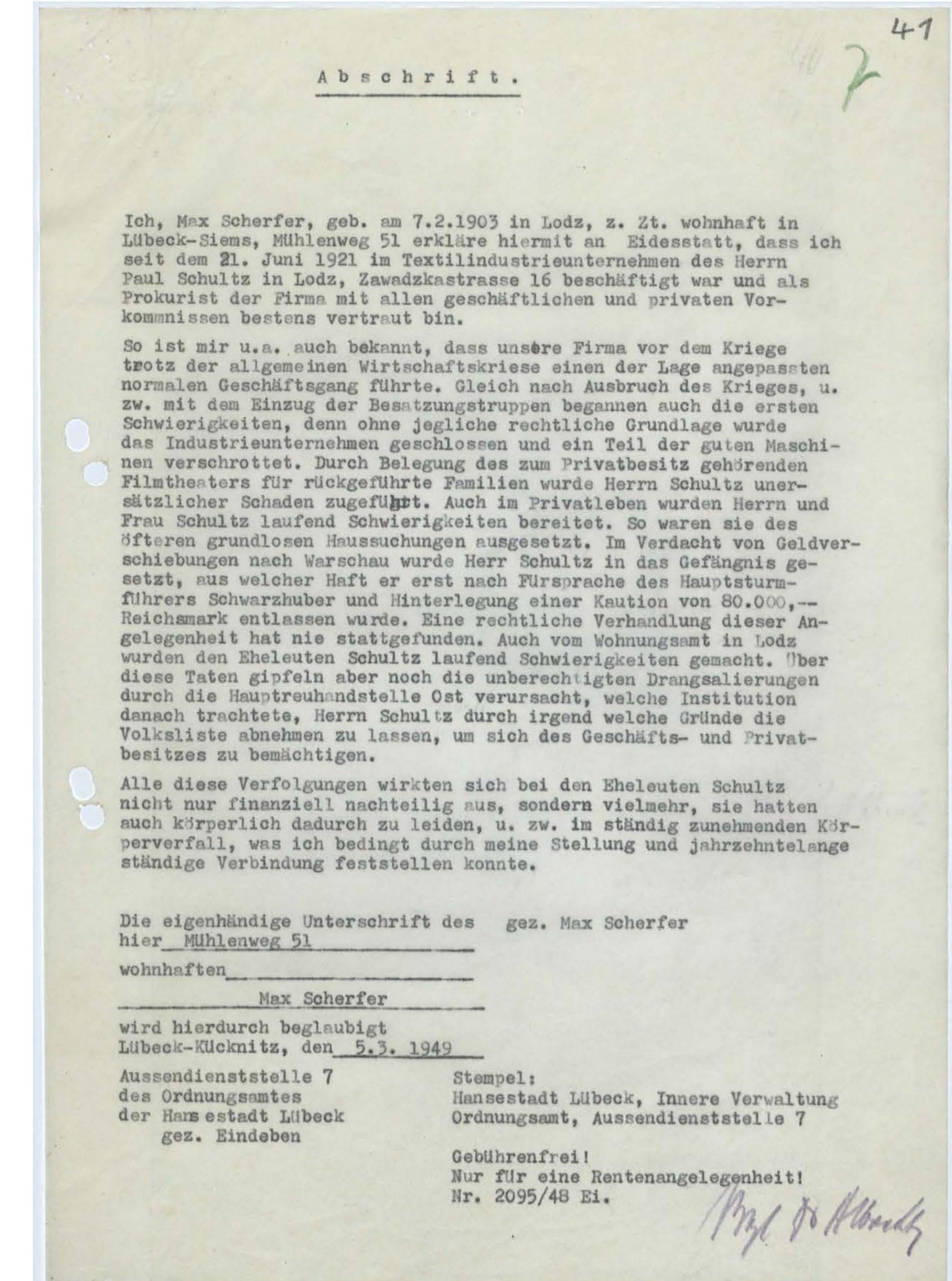
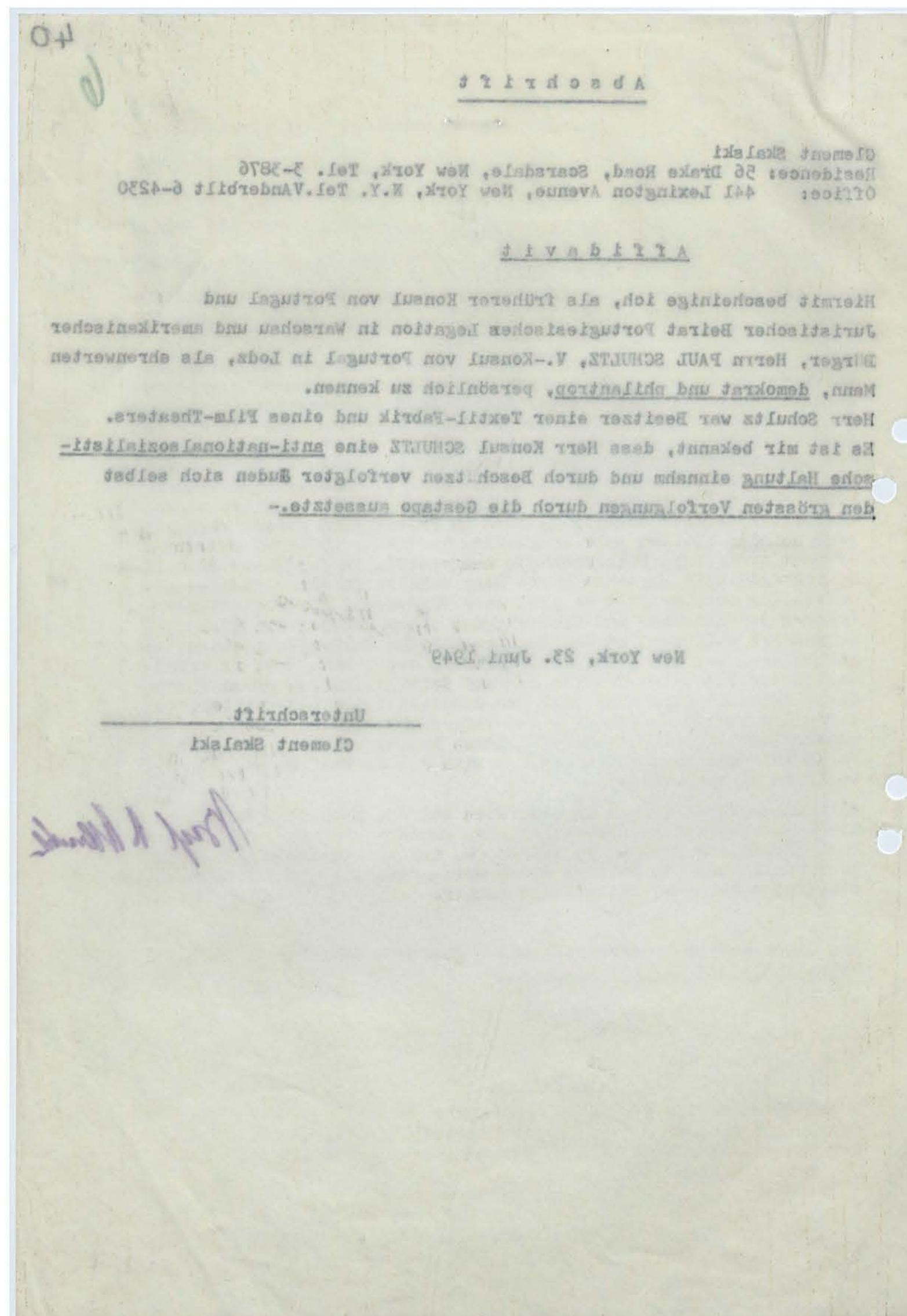
New York, 23. Juni 1949

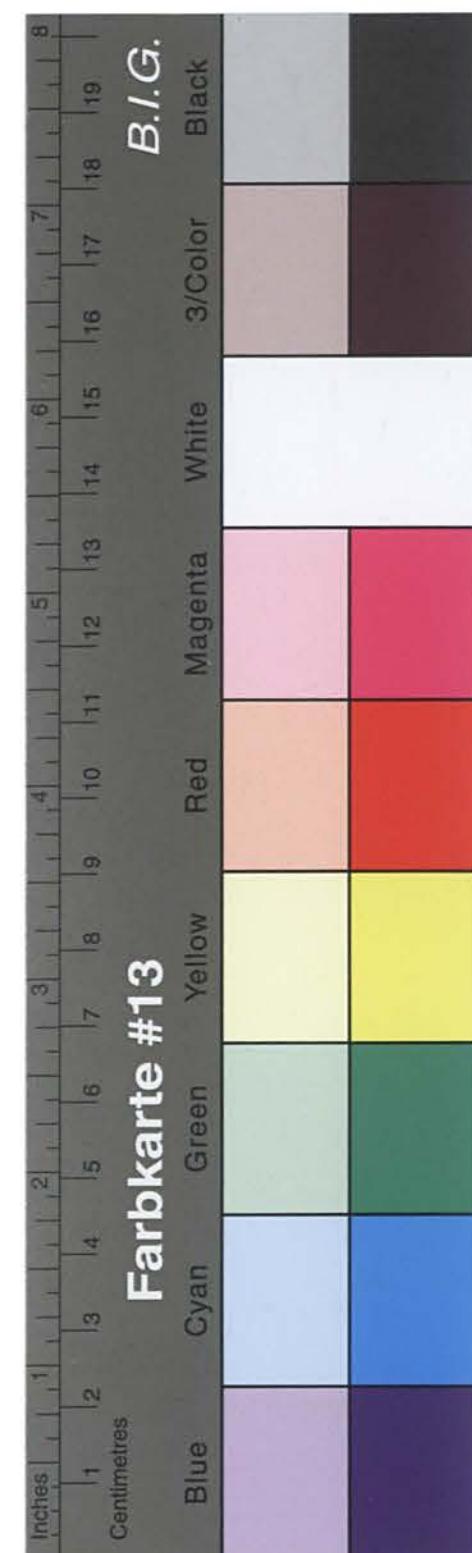
Unterschrift

Clement Skalski

Bryl A. Knudt

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

A b s c h r i f t

42

Dr. Gerhard Holland

Tübingen, den 6. April 1949
Ludwigstrasse 2

Eidesstattliche Versicherung.

Die Eheleute Paul und Marie Schultz aus Lodz sind mir seit dem Jahre 1940 bekannt. Ich wohnte mit Ihnen im gleichen Hause. Die Eheleute Schultz galten als ausgesprochen "reiche Leute", die auch nach meiner eigenen Kenntnis in sehr guten Verhältnissen lebten.

Es ist mir bekannt, dass der Ehemann, Konsul Paul Schultz, für eine ihm bekannte Jüdin vor Ihrer Flucht nach Warschau 400 ₽ in Goldin Verwahrung genommen hatte. Durch einen Zugfall wurde diese Angelegenheit bei den Behörden ruchbar. Herr Konsul Schultz wurde verhaftet, ebenso auch kurze Zeit seine Ehefrau. Auf Grund dieser der Jüdin, deren Name mir nicht bekannt ist, gegebenen Hilfe hat Herr Konsul Schultz nach seiner Haftentlassung grosse geschäftliche Nachteile erlitten. Herrn Schultz, der eine nicht unbedeutende Textilfabrik mit Appretur und Färberei besass, wurde die Ingangsetzung "im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen" nicht gestattet. Ebenso wurde ihm erst nach jahrelangem Hinziegern der weiters Betrieb des ihm gehörenden Kinos - nach meiner Erinnerung im Jahre 1942 - erlaubt. Den Schaden, den Herr Schultz hierdurch erlitten hat, kann ich selbstverständlich ziffernmässig nicht angeben, jedoch geht er sicher bei der damaligen Konjunktur in die Hunderttausende.

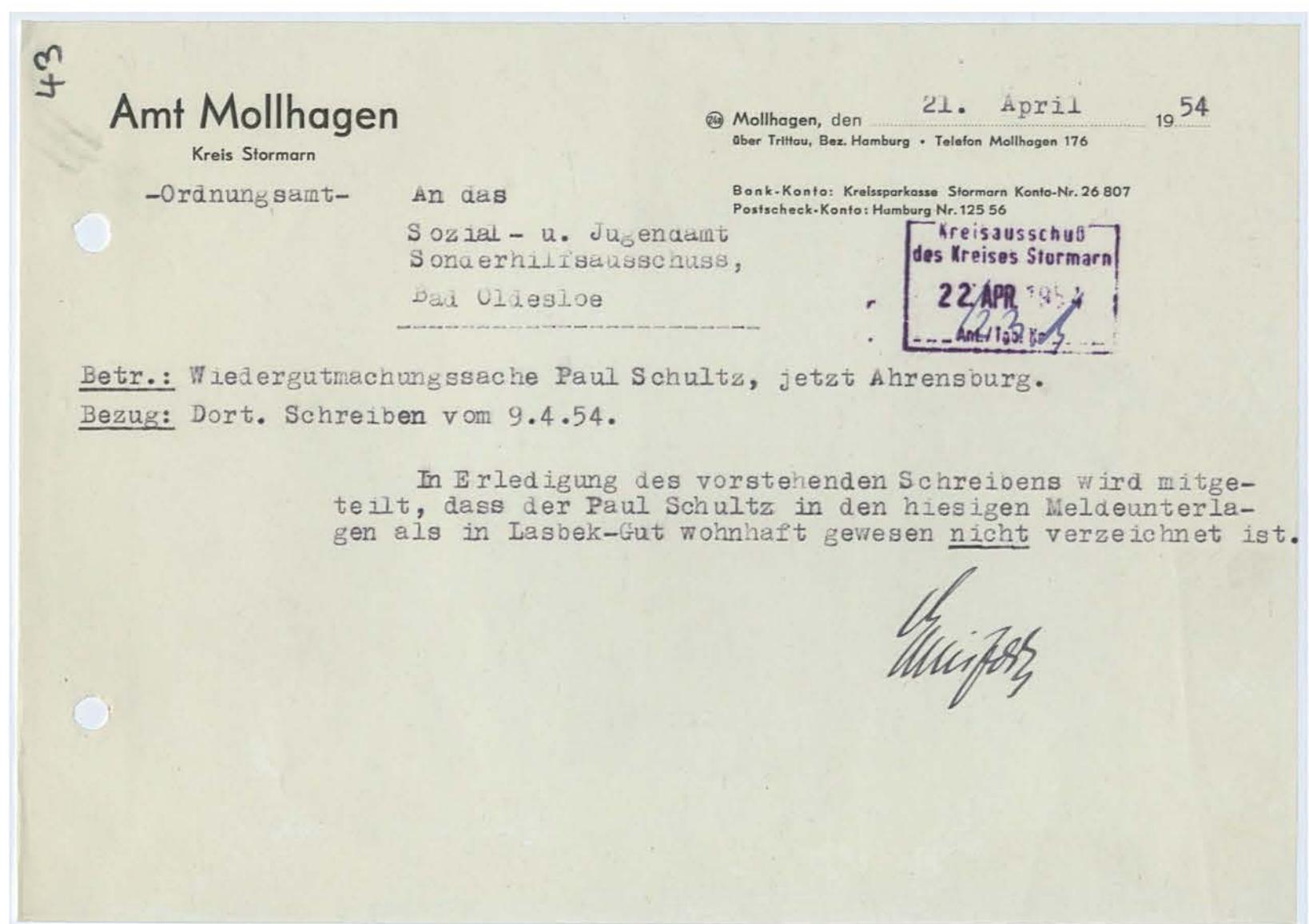
Weiter ist mir auch bekannt, dass Herr Konsul Schultz nur durch das Eingreifen von ihm bekannten massgebenden Personen vor dem Konzentrationslager gerettet wurde.

Ich habe einen Überblick über diese Verhältnisse, da ich von 1939 bis 1945 Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lodz war.

Ich gebe diese Versicherung an Eidesstatt ab.

Unterschrift (Dr. Gerhard Holland)

Myrl Hartung



Kreisarchiv Stolmar B2



44

Dr. jur. Curt Albrecht

RECHTSANWALT UND NOTAR

Zugelassen auch beim Landgericht in Lübeck

SPRECHSTUNDEN: 9-13 und 15-18 Uhr

(außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag)

Sprechtag in Harksheide:

Jeden Montag von 16-19 Uhr bei E. Diekmann,

Gastwirtschaft „Ohsenzoll“

Telefon: Hamburg 578035

Bankkonten: Kreissparkasse Ahrensburg

Schleswig-Holsteinische u. Westbank Ahrensburg

Postscheckkonto: Hamburg 127866

(24a) AHRENSBURG i. Holst, den 26.5.1954

Rondeel 4, I. (neben der Kreissparkasse)

Dr. A/S

Telefon: Büro Ahrensburg 2418

An die Privat Ahrensburg 2939

Verwaltung des Kreises Stormarn

-Kreisentschädigungsamt -

in Bad Oldesloe

Kreisausschuss
des Kreises Stormarn

23. MAI 1954

Betr.: G.-Z. 4-1/9 Schultz - D./ -

In der Wiedergutmachungssache des Konsuls a.D. Paul Schultz
nehme ich Bezug auf das dortige Schreiben vom 18.5.54, bei mir
am 20.5.54 eingegangen, und übersende in der Anlage eine Be-
scheinigung des Bürgermeisters der Gemeinde Lasbek-Gut vom
22.5.54. Ich darf wohl annehmen, dass nunmehr die dortige Anfrage
als erledigt zu betrachten ist.

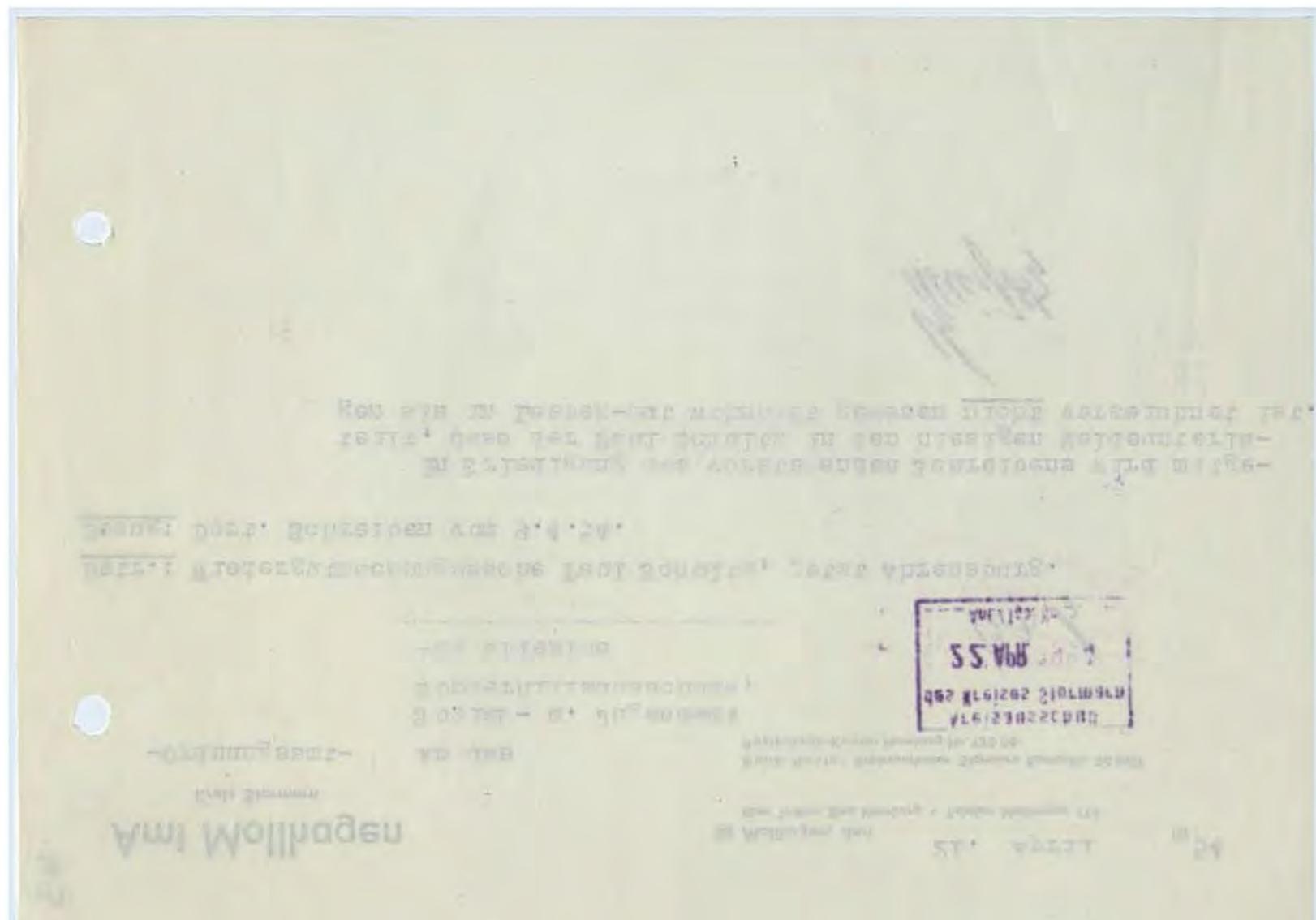
Ich bitte nochmals dringend, diesen Antrag mit Rücksicht auf das
hohe Alter des Antragstellers (84 Jahre) und seine schwere Er-
krankung möglichst umgehend zu entscheiden.

Hochachtungsvoll

Maurer

Rechtsanwalt

Telefongespräche sind ohne schriftliche Bestätigung unverbindlich



Kreisarchiv Stormarn B2



45

Dr. jur. Curt Albrecht

RECHTSANWALT UND NOTAR
Zugelassen auch beim Landgericht in Lübeck
SPRECHSTUNDEN: 9-13 und 15-18 Uhr
(außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag)

Sprechtag in Harksheide:
Jeden Montag von 16-19 Uhr bei E. Diekman,
Gastwirtschaft „Ochsenzoll“
Telefon: Hamburg 57 80 35
Bankkonten: Kreissparkasse Ahrensburg
Schleswig-Holsteinische u. Westbank Ahrensburg
Postscheckkonto: Hamburg 1278 66

(24a) AHRENSBURG i. Holst, den 10.6.54
Ronde 4, I. (neben der Kreissparkasse) k/S
Telefon: Büro Ahrensburg 24 18
Privat Ahrensburg 29 39

Kreisausschud
Kreises Stormarn die
11. JUNI 1954 Verwaltung des Kreises Stormarn
- Kreisentschädigungsamt-
In Bad Oldesloe

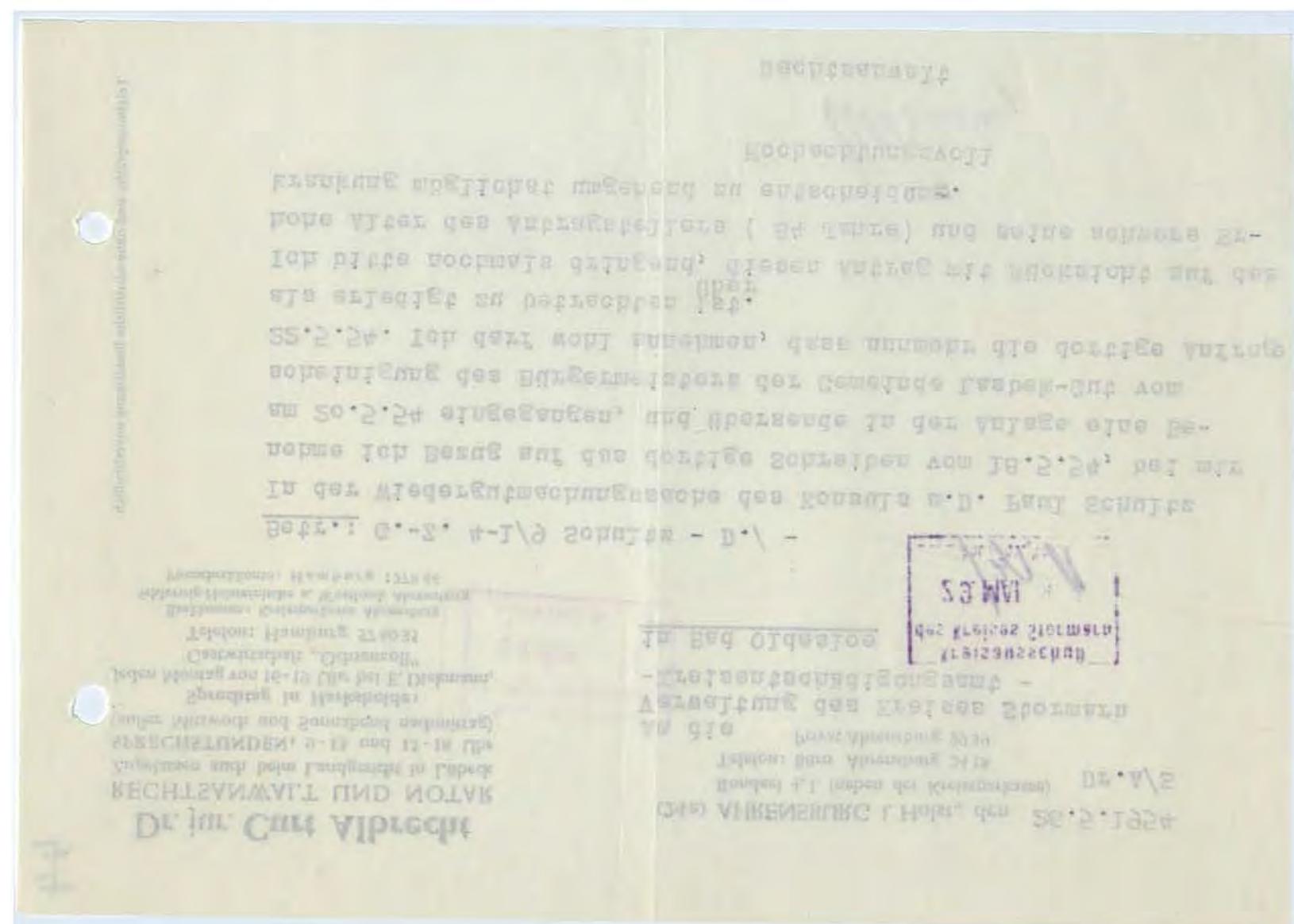
Betr.: G.-Z.: 4 - 1/9 Schultz - D./-

In obiger Angelegenheit frage ich nach dem Stand des Verfahrens an.

Hochachtungsvoll

Curt Albrecht
Rechtsanwalt

Telefongespräche sind ohne schriftliche Bestätigung unverbindlich



Kreisarchiv Stormarn B2



46

2. Juli 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Schultz -

D./Ri.

Herrn
Dr. jur. Curt Albrecht
Rechtsanwalt und Notar

13/7. //

in Ahrensburg
Rondeel 4

In der Wiedergutmachungssache Paul Schulitz in Ahrensburg,
Große Straße, nehme ich Bezug auf Ihre wiederholten Schreiben
und teile Ihnen mit, dass Ihr Antrag dem Landesentschädigungsamt
in Kiel vorgelegt wurde. Sie bzw. Herr Schultz werden unmittelbar
Nachricht vom Landesentschädigungsamt erhalten.

Im Auftrag:

Kreisarchiv Stolmar B2



47

29. Juli 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Schultz -

D./Ri.

11 An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig - Holstein
in K i e l
- - - - -

A 307. 0

In der Wiedergutmachungssache Paul S c h u l t z in Ahrensburg

Aktz.: ?

Überreiche ich anliegend den bei mir gestellten Wiedergutmachungsantrag mit der Bitte um die dortige Entscheidung.
Auf die dem Antrage beigefügten Unterlagen nehme ich Bezug.

14.

Im Auftrage:
P

~~SECRET~~

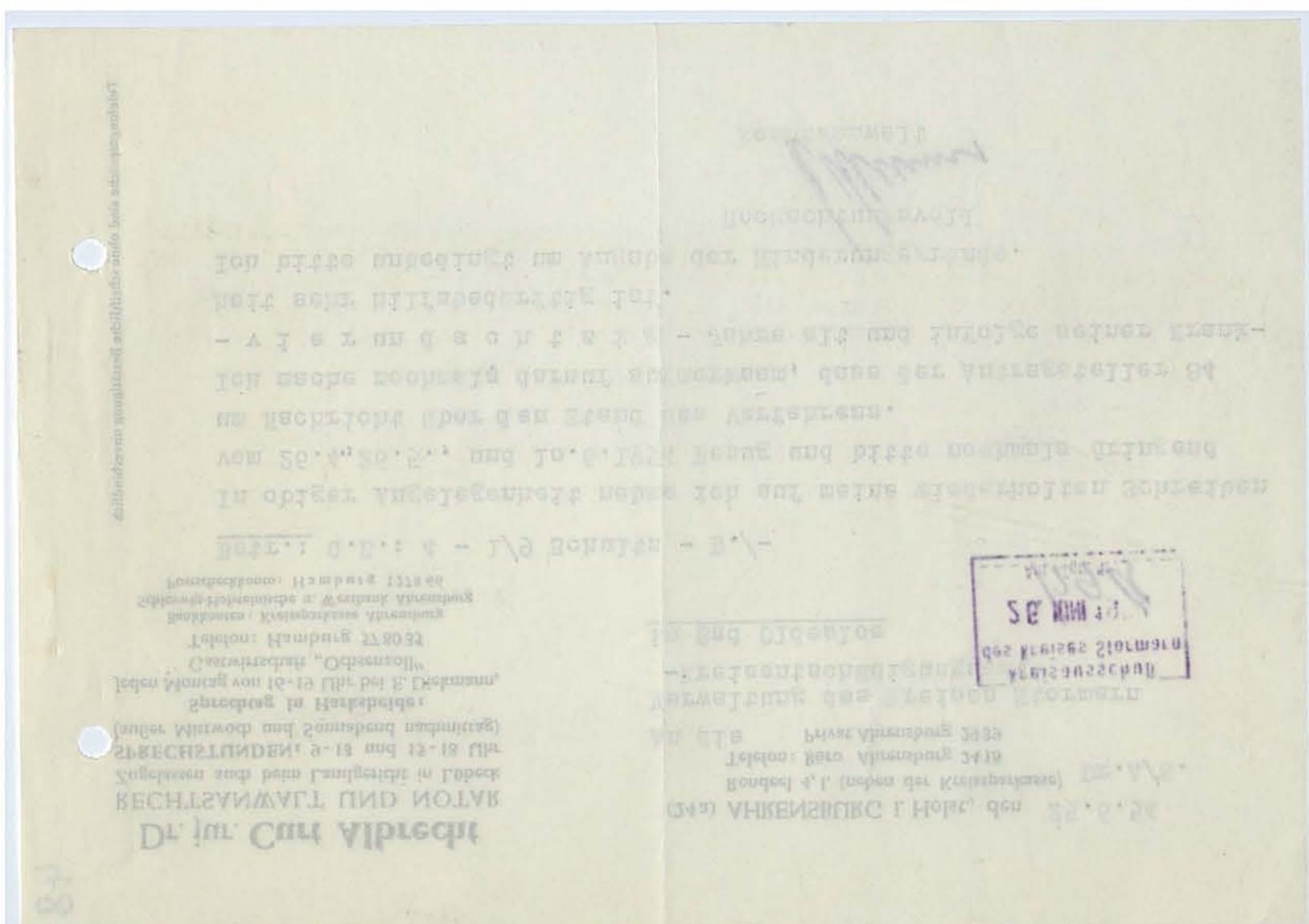
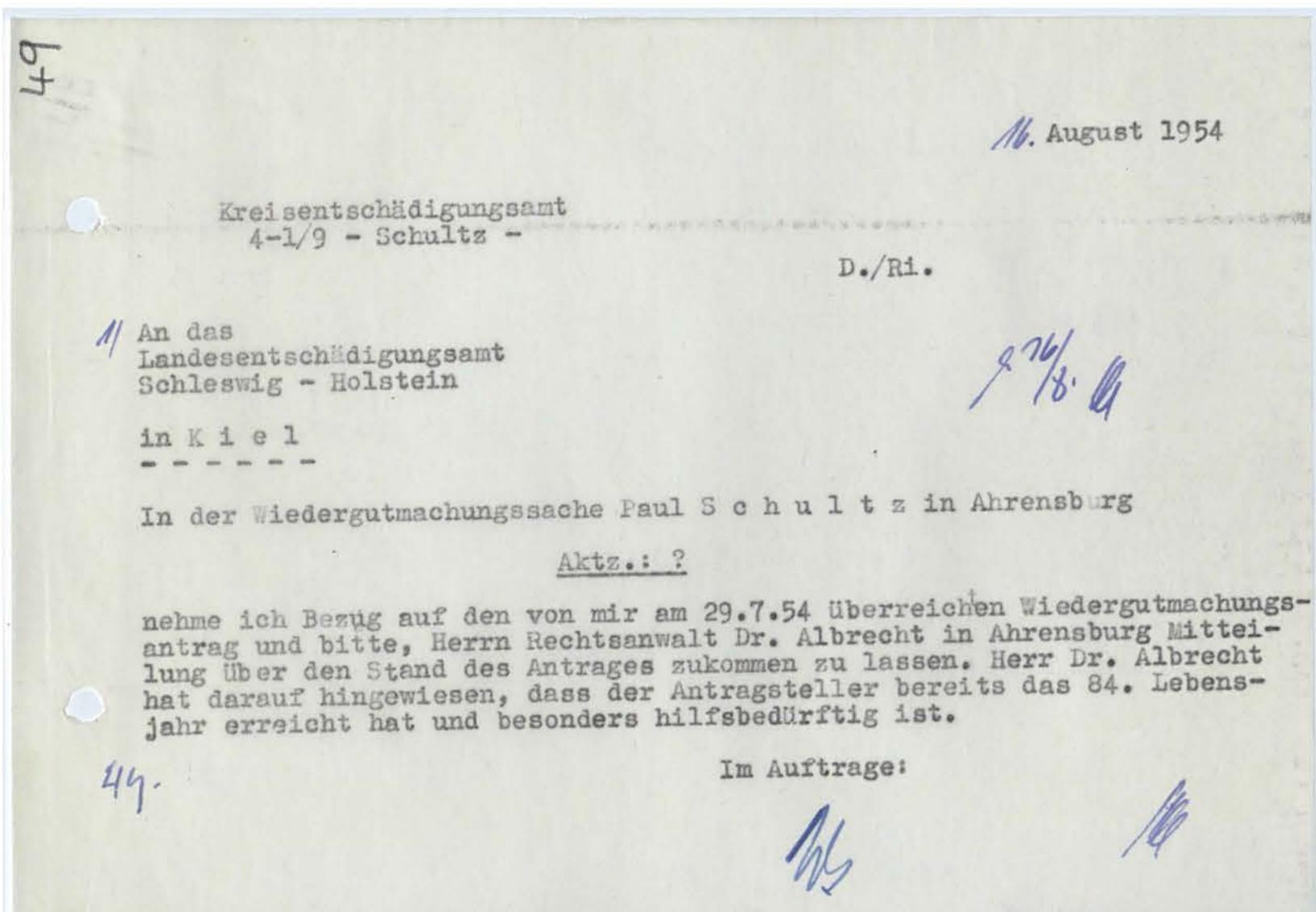
SECRETARY OF STATE
WILLIAM J. BROWNELL

RECORDED BY THE SECRETARY OF STATE
DEPT. OF STATE, WASH. D. C.

1/3/34

70

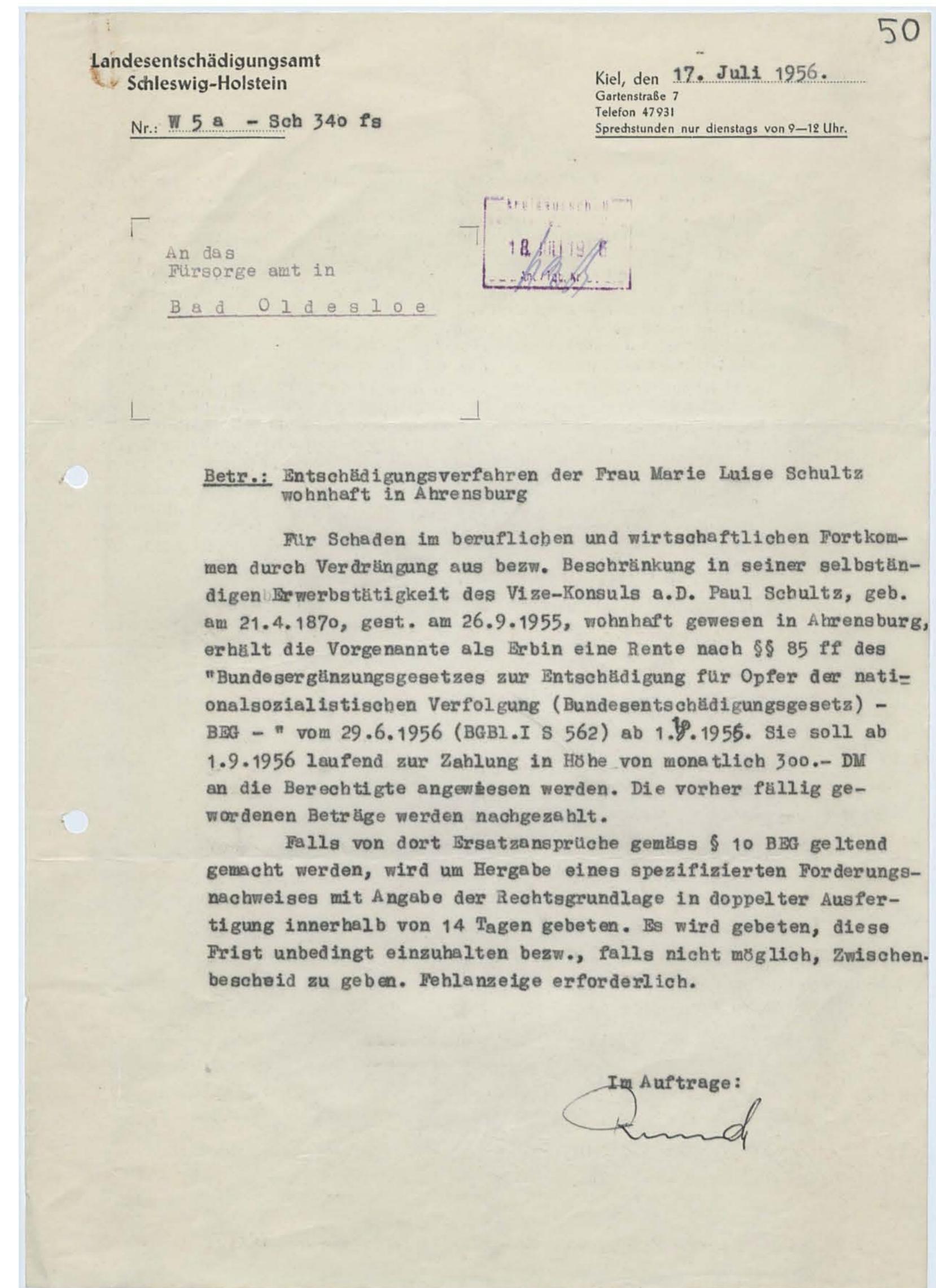
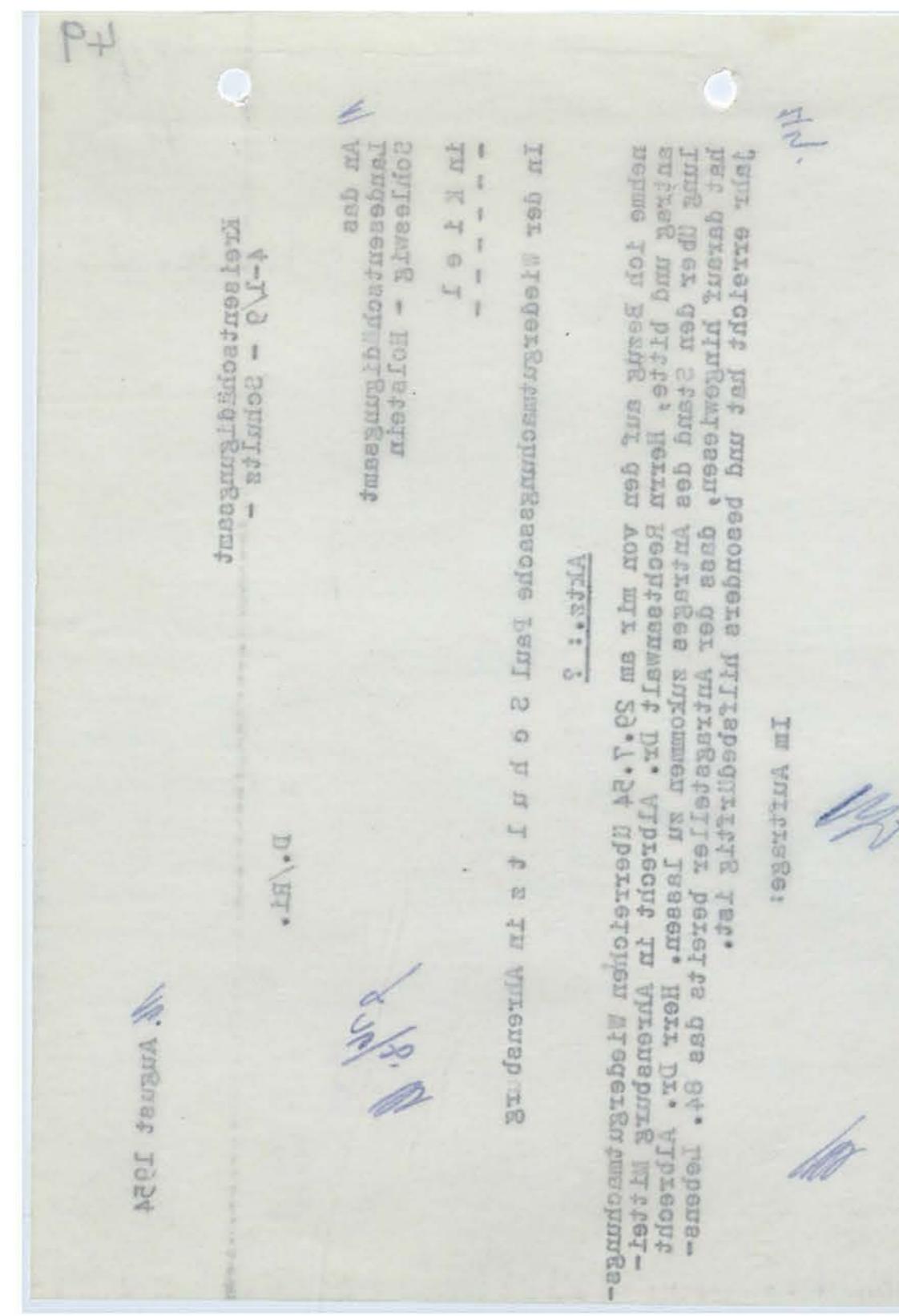
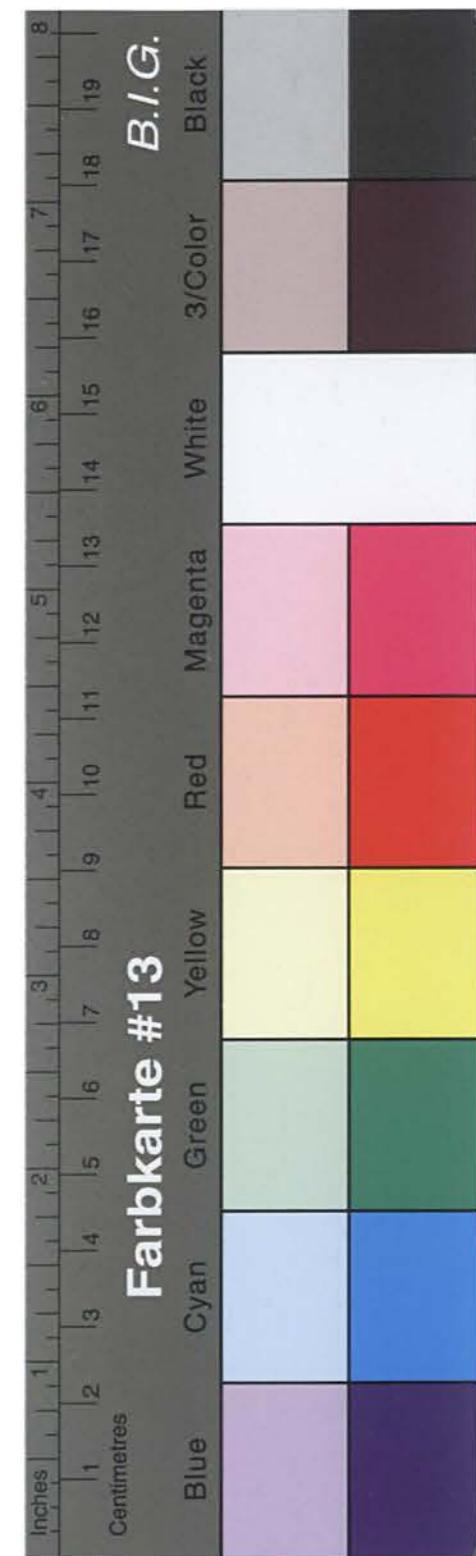
A color calibration chart featuring a grid of color patches. The top row contains Black, Dark Gray, White, and a series of CMYK patches (Red, Magenta, Yellow, Cyan). The middle row contains a series of RGB patches (Blue, Green, Orange, Magenta) and a Light Gray patch. Below the chart is a ruler scale with markings from 1 to 19 in centimeters and inches.



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



57

12.Nov.1956

Kreisentschädigungsamt
- 4-1/9 - Schultz -

M. H.
Da/Eh

An die
Stadtverwaltung
Ahrensburg

Aufgenommen und geschrieben
von einem Blinden.

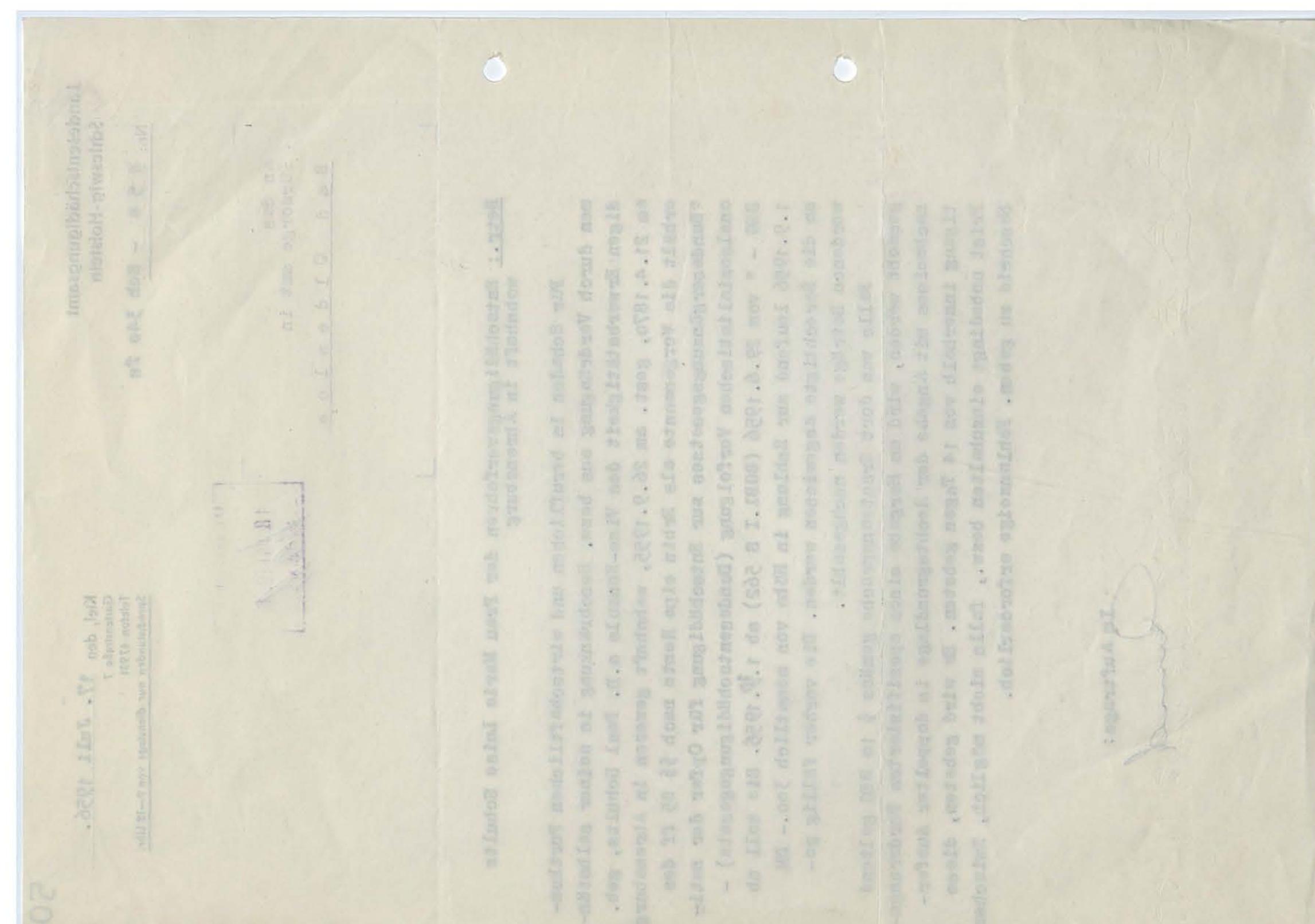
Betr.: Entschädigungsverfahren Marie-Luise Schultz, Ahrensburg,
Grosse Strasse 16,

Für Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen durch
Verdrängung aus bzw. Beschränkung in seiner selbständigen Erwerbs-
tätigkeit des Vize-Konsuls a. D. Paul Schultz, geb. am 21. 4. 1870,
gestorben am 26. 9. 1955, wohnhaft gewesen in Ahrensburg, erhält
Frau Schultz als Erbin eine Rente nach §§ 85 ff BEG ab 1. 10. 1955.
Die Rente soll ab 1. 9. 1956 laufend zur Zahlung in Höhe von mo-
natlich 300,-- DM an die Berechtigte angewiesen werden. Die vorher
fällige gewordenen Beträge werden nachgezahlt.

Falls von Ihnen Ersatzanspruch gem. § 10 BEG geltend gemacht wird,
wird um Hergabe eines spezifizierten Forderungsnachweises mit Angabe
der Rechtsgrundlage in 3-facher Ausfertigung gebeten.

Für eine sofortige Erledigung wäre ich dankbar.

Im Auftrage des Landrates:



Kreisarchiv Stormarn B2



52

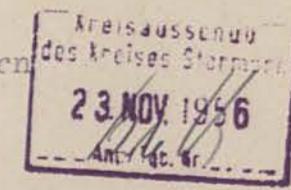
Stadt Ahrensburg
- Der Magistrat-
Fürsorgeamt - Br.

Ahrensburg, den 20. November 1956

An den

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
- Fürsorgebezirk 4 - 1/9 -

Bad Oldesloe -



Betr: Entschädigungsverfahren Marie-Luise Schultz, Ahrensburg,
Große Strasse 16.-

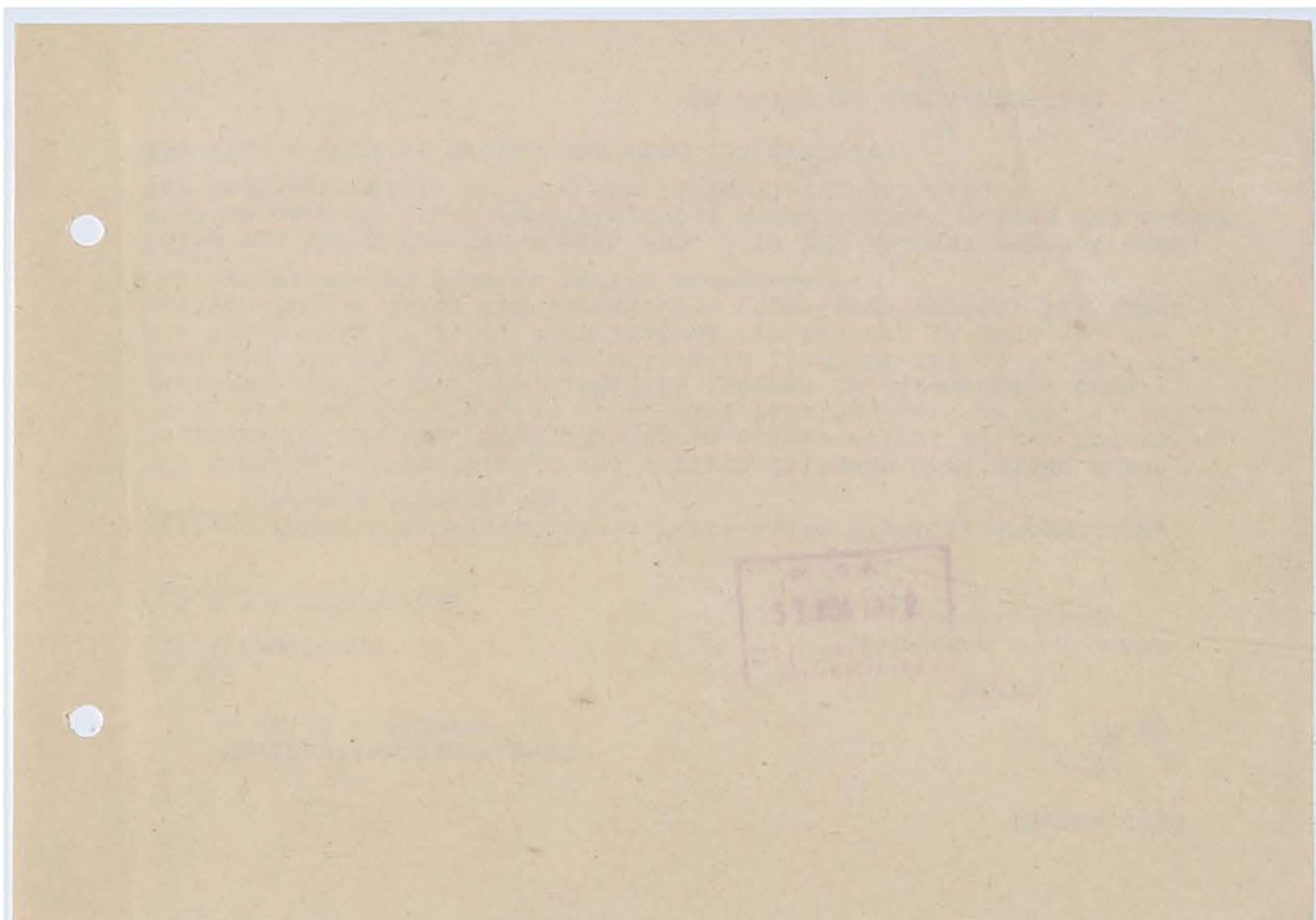
Bezug: Verfügung vom 12.11.56 -

Ersatzanspruch wird von hier aus nicht erheben.

Wir geben jedoch zur Kenntnis, daß Frau Schultz bis 31.8.56
vom Ausgleichsamt, Bad Oldesloe, Kriegsschadensrente bezogen hat.

I.A.

Ammer



Kreisarchiv Stormarn B2



53

4. Dezember 1956

Kreisentschädigungsamt
4 - 1/9 - Schultz -

Da/Rg

An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig-Holstein

in Kiel
Gartenstr. 7

MH 2/11

Betr.: Entschädigungsverfahren Frau Marie-Luise Schultz in Ahrensburg

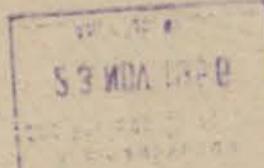
Bezug: Ihr Schreiben v. 17. Juli 1956 - AZ.: W 5 a - Sch 340 fs -

Das vorgenannte Schreiben ist mir zur zuständigen Erledigung zugeleitet worden.

Meine Ermittlungen haben ergeben, daß Frau Schultz in ihrer Wohngemeinde Ahrensburg aus öffentlichen Mitteln nicht unterstützt wurde. Frau Schultz soll jedoch bis zum 31. August 1956 Kriegsschadensrente vom hiesigen Ausgleichsamt bezogen haben.

Ich bitte, entsprechende Rückfrage beim hiesigen Ausgleichsamt zu halten.

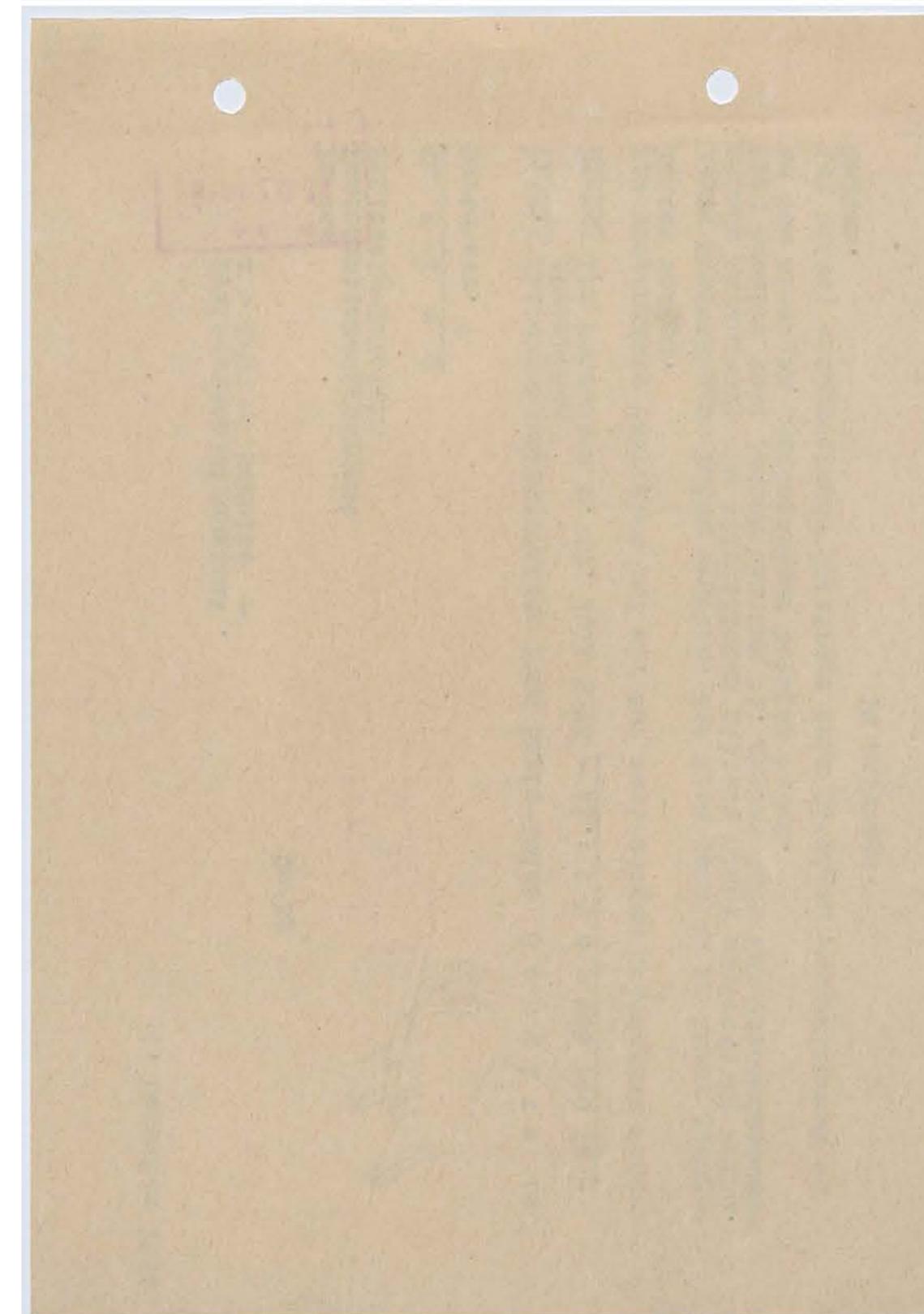
Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



54

Landesentschädigungsamt
 Schleswig-Holstein
 Az.: W 5 f - Sch 340fs
 Kiel, den 10. Dezember 1956

Obiges Aktenzeichen bei allen Eingaben unbedingt angeben.

An das
 Arbeitsamt im
 Fürsorge/Wohlfahrtsamt
 Ausgleichsamt
 in Bad Oldesloe

Betr.: Entschädigungssache der Frau Marie Luise Schultz
geboren: wohnhaft in Ahrensburg/Holstein, Große
Bezug: Diess. Schreiben W5a - Sch 340 fs - vom 17.7.1956 Str. 16

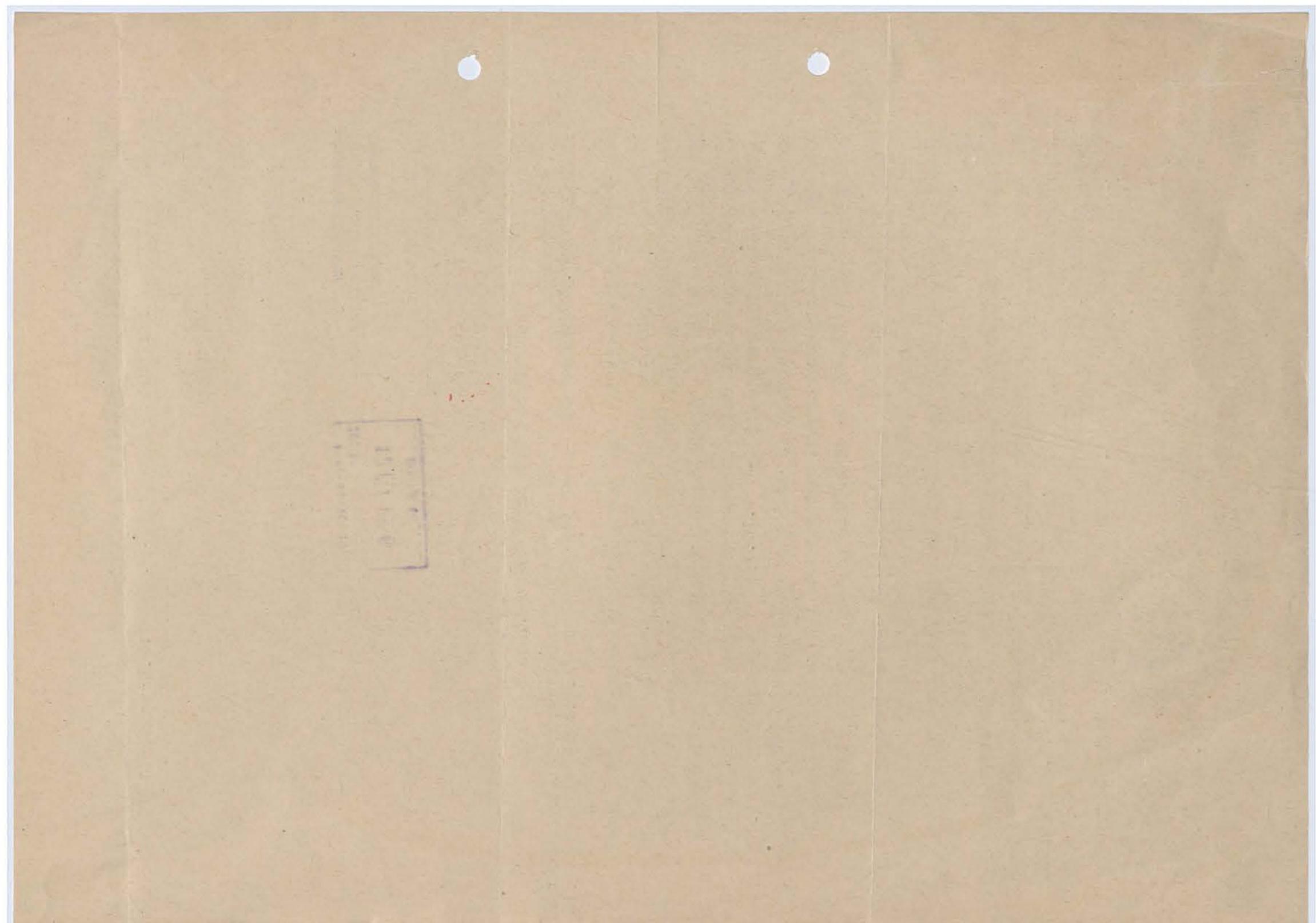
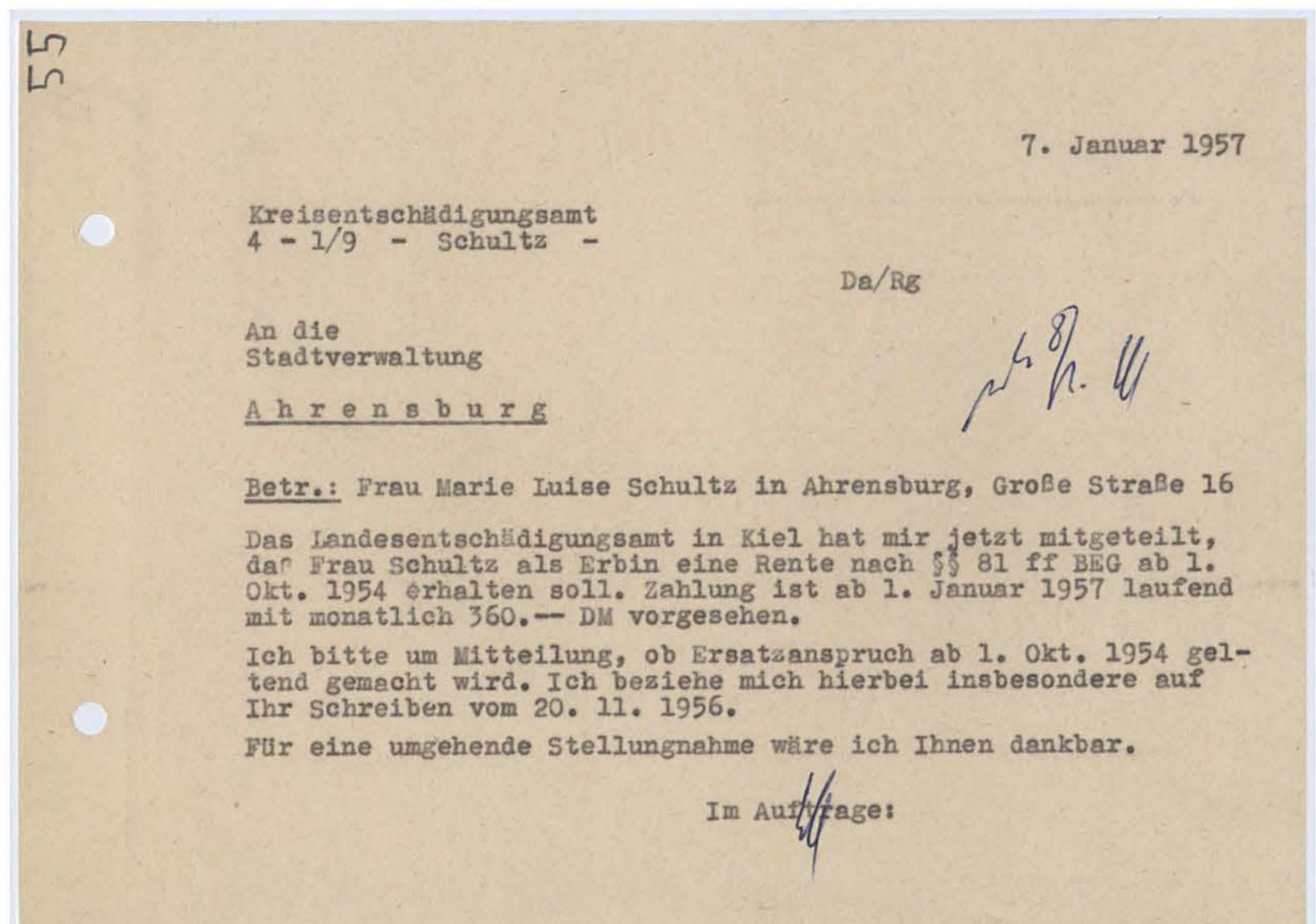
Für Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen durch Verdrängung aus bzw. Beschränkung in seiner selbständigen Erwerbstätigkeit erhält der/die Vorgenannte eine Rente nach §§ 81 ff des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschädigungsgesetz - BEG -) vom 29. 6. 1956 (BGBl. S 562) ab 1.10.1954. Sie soll ab 1.1.1957 laufend zur Zahlung in Höhe von monatlich 360,- DM an den/die Berechtigte(n) angewiesen werden. Die vorher fällig gewordenen Beträge werden nachgezahlt.

Falls von dort Ersatzansprüche gemäß § 10 EEG geltend gemacht werden, wird um Hergabe eines spezifizierten Forderungsnachweises mit Angabe der Rechtsgrundlage in doppelter Ausfertigung innerhalb von 14 Tagen gebeten. Es wird gebeten, diese Frist unbedingt einzuhalten bzw., falls nicht möglich, Zwischenbescheid zu geben. Fehlanzeige erforderlich. Auf das Schreiben des Ausgleichsamtes Bad Oldesloe 4-4/3 1/1351 letzter Absatz vom 20.7.1956 wird Bezug genommen.

Im Auftrage :
 gez. Lange
 Beglaubigt:

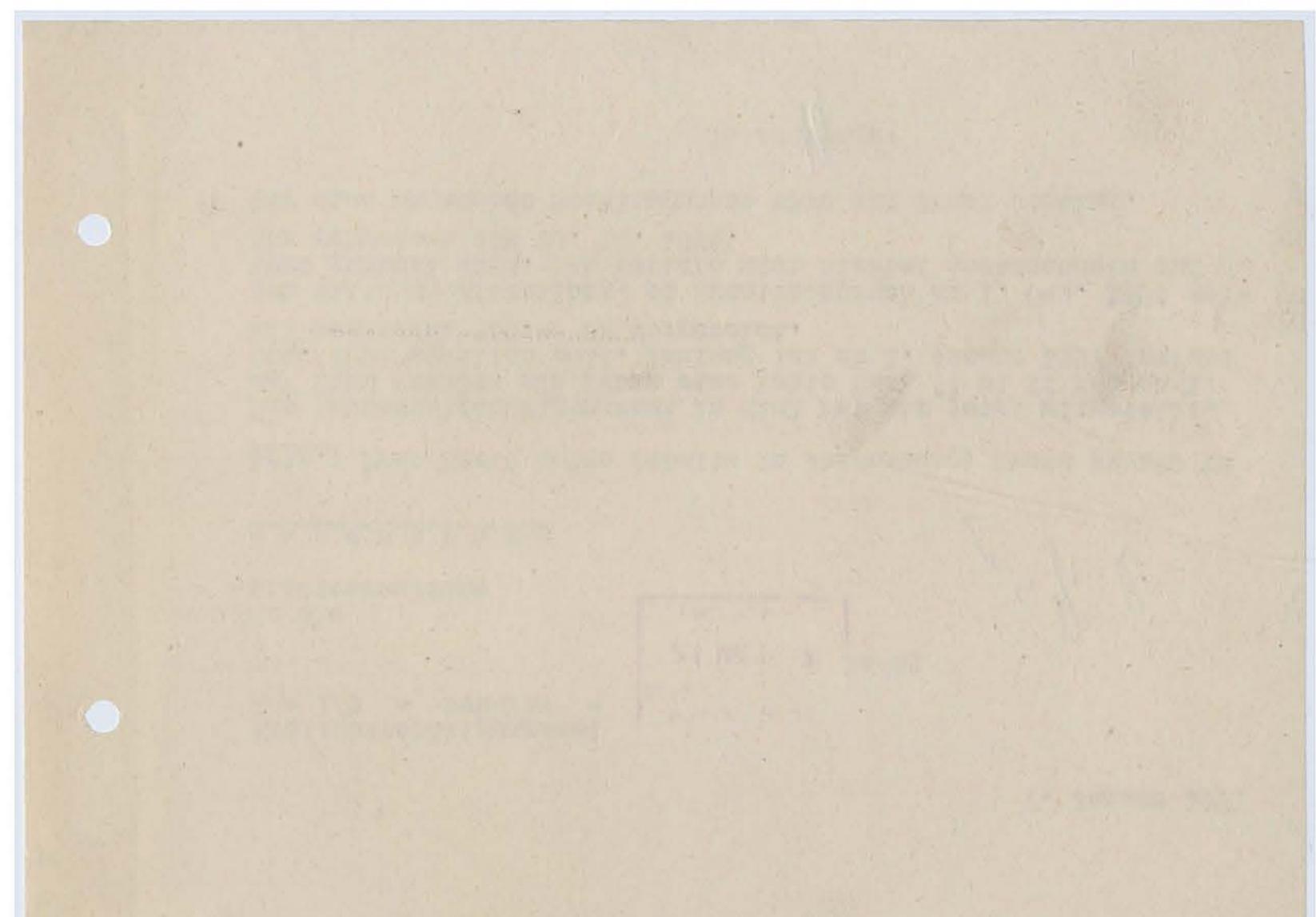
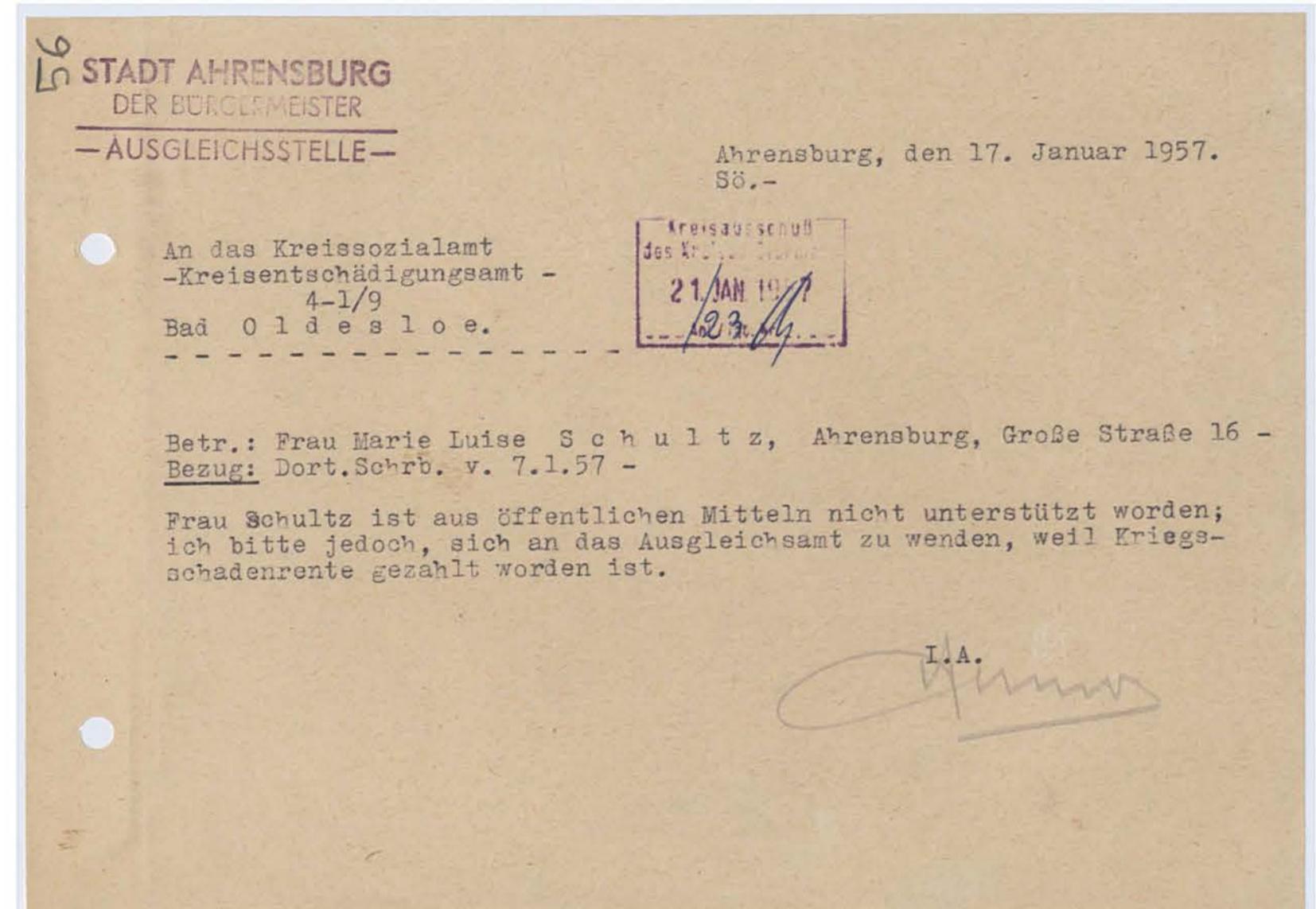
 Nahm
 Reg. Angest.

Formblatt 39



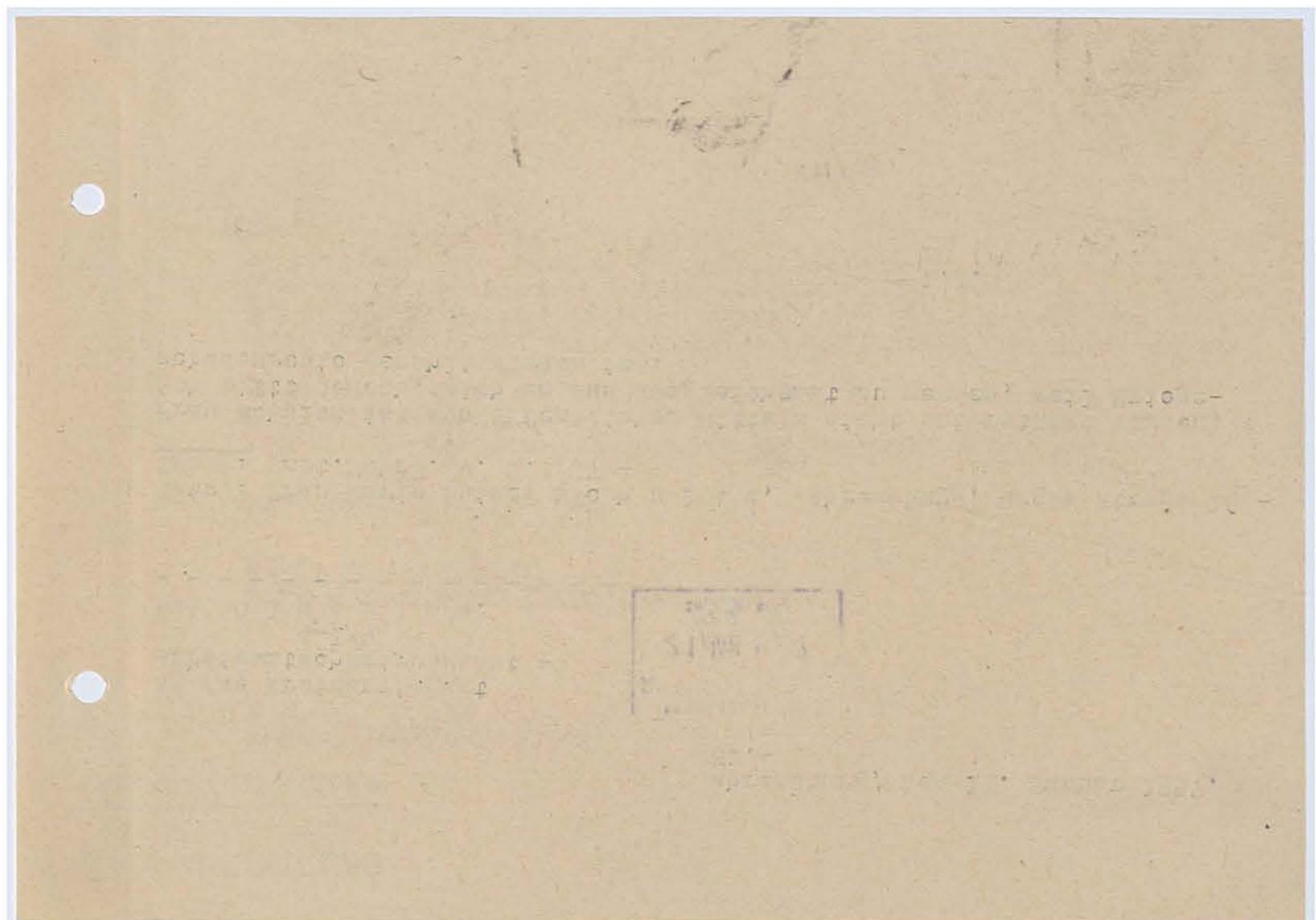
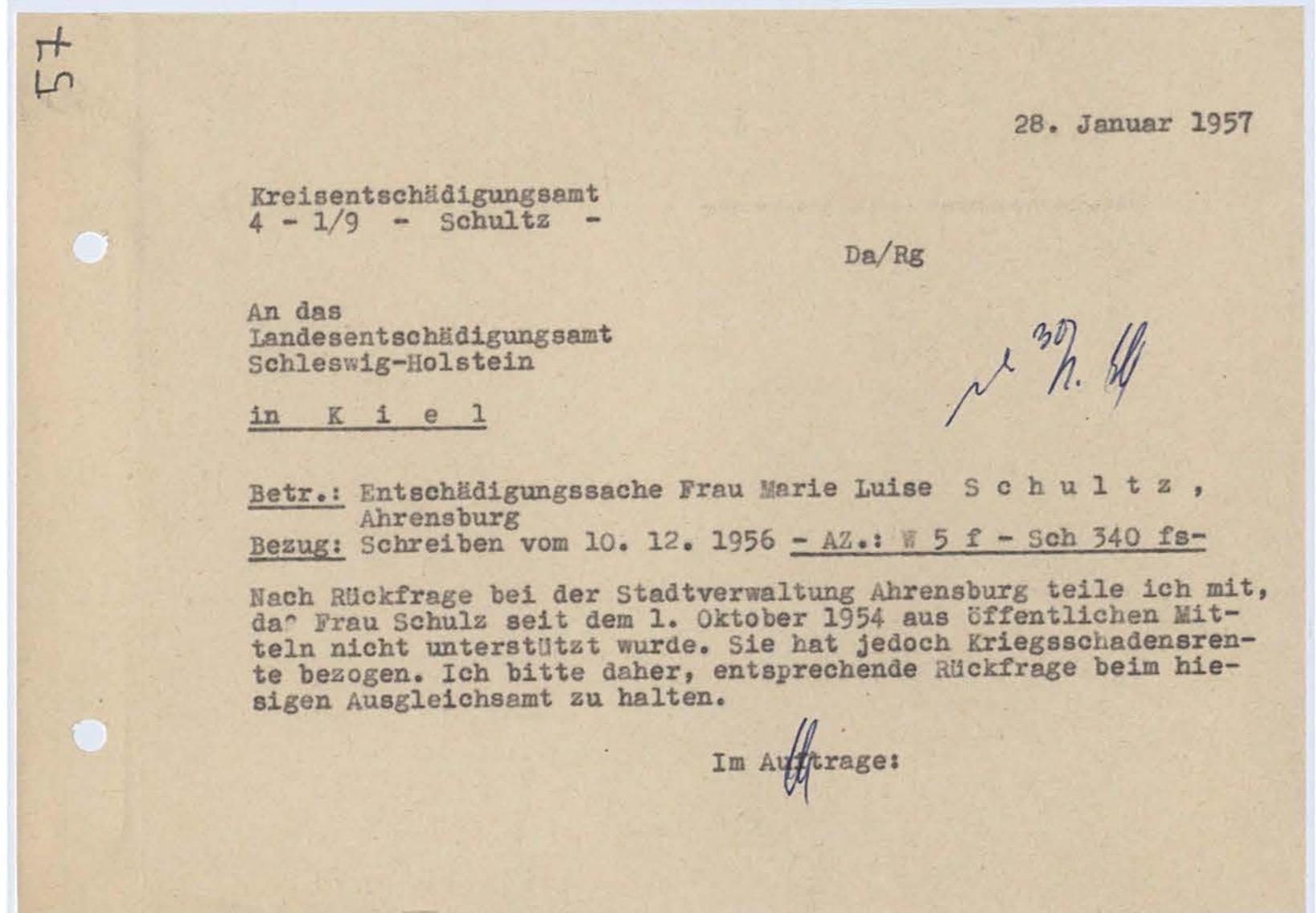
Kreisarchiv Stormarn B2





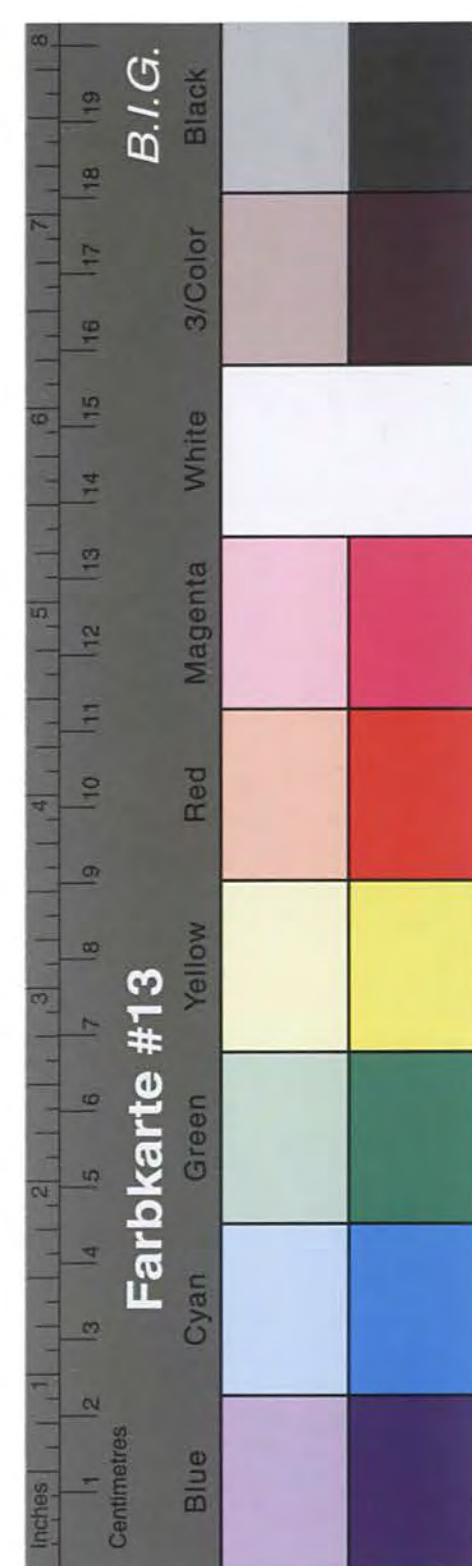
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2